



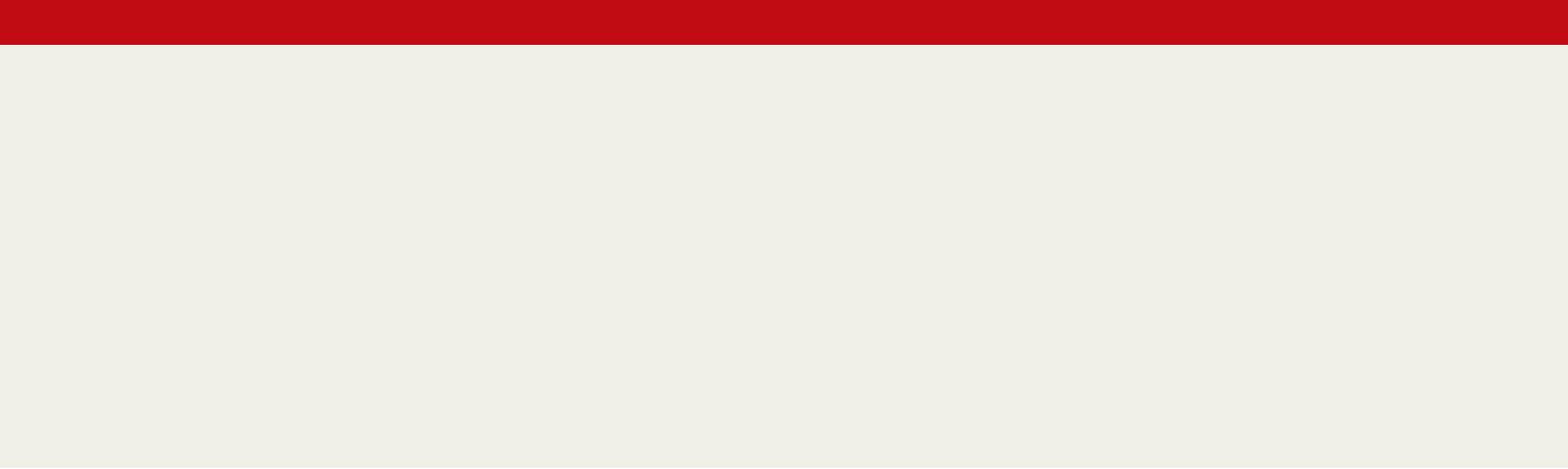
Qualitätsbericht 2008

Knappschaftskrankenhaus Dortmund

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Ruhr-Universität Bochum



Strukturierter Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2008
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V



Inhalt

STRUKTUR UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses | 8
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses | 8
- A-3 Standort(nummer) | 8
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers | 8
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus | 8
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses | 9
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie | 10
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses | 10
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses | 14
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses | 15
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses | 17
- A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V | 18
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses | 18
- A-14 Personal des Krankenhauses | 18

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN / FACHABTEILUNGEN

- B-1 Klinik für Innere Medizin | 22
- B-2 Klinik für Pneumologie | 34
- B-3 Klinik für Chirurgie – Viszeralchirurgie | 42
- B-4 Klinik für Chirurgie – Unfallchirurgie | 54
- B-5 Klinik für Urologie und Kinderurologie | 62
- B-6 Klinik für Orthopädie und Spezielle Orthopädische Chirurgie | 72
- B-7 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe | 82
- B-8 Klinik für Neurologie | 94
- B-9 Klinik für Nuklearmedizin | 102
- B-10 Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie | 108
- B-11 Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie | 116
- B-12 Klinik für diagnostische Radiologie | 122



A



C



B



D

QUALITÄTSSICHERUNG

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 – SGB V (BQS-Verfahren) | 132
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V | 132
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f – SGB V | 132
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung | 132
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V | 134
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) | 134

QUALITÄTSMANAGEMENT

- D-1 Qualitätspolitik | 136
- D-2 Qualitätsziele | 137
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements | 139
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements | 141
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte | 144
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements | 150

Vorwort

v.l. Hugo Weimann
(Krankenhausverwaltungsdirektor),
Ursula Fehlberg (Pflegedirektorin),
Privatdozent Dr. med. Karl-Heinz Bauer
(Ärztlicher Direktor)



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

das Knappschaftskrankenhaus in Dortmund ist ein zukunftsorientiertes Dienstleistungsunternehmen mit großer Tradition, dessen Wurzeln im Bergbau liegen. Träger des Knappschaftskrankenhauses Dortmund ist die Knappschaft -Bahn-See mit Sitz in Bochum. Die Knappschafts-Bahn-See, deren Wurzeln bis zu den Knappschaftskassen der Bergleute im Mittelalter zurückreichen, ist die älteste und gleichzeitig die umfassendste Sozialversicherung, die es heute gibt. Neben der Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung betreibt die Knappschaft-Bahn-See ein starkes Netz leistungsfähiger Krankenhäuser und Kurkliniken, den Sozialmedizinischen Dienst und das Knappschaftsarztsystem. In den Krankenhäusern wird das gesamte Leistungsspektrum der modernen Medizin angeboten. Hierbei wird darauf geachtet, dass das Leistungsspektrum der vorgehaltenen Fachabteilungen der neusten Entwicklungen auf dem Gebiet der Medizin angepasst wird, um den anerkannt hohen Standard der Patientenversorgung in unseren Krankenhäusern zu halten oder noch weiter zu verbessern.

Um diesen Erwartungen gerecht zu werden, stellen wir hohe Ansprüche an die medizinische, die pflegerische und die technische Leistungsfähigkeit unseres Krankenhauses.

Dieses waren die Gründe, um im Jahre 2001 den Grundstein für ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) zu legen. Seither wurde das QMS stetig weiter entwickelt und hat durch das Mitwirken aller Beschäftigten zu einer qualitativ noch höheren Patienten- und Mitarbeiterorientierung beigetragen. Wichtige Entwicklungsschritte waren dabei der Aufbau eines qualitätszertifizierten Diabeteszentrums, die Qualitätszertifizierung nach den Vorgaben der deutschen Krebsgesellschaft des Darmzentrums, Prostatazentrums und Brustzentrums, die Etablierung des Patientenbeschwerdemanagements, regelmäßige Patienten- und Mitarbeiterbefragungen, der Aufbau die Entwicklung einer systematischen innerbetrieblichen Fortbildung, sowie die Einführung von klinischen Behandlungspfaden. Die KTQ Re-Zertifizierung im Jahr 2008 war letztendlich ein wichtiger Meilenstein für die Zukunftssicherung und Standorterhaltung des Knappschaftskrankenhauses Dortmund, aber auch eine Bestätigung der Beschäftigten in ihrer täglichen Arbeit.

Wir hoffen unser Qualitätsbericht ermöglicht Ihnen, sei es als Patient, als einweisender Arzt oder allgemein Interessierter eine erste Orientierung. Wir laden Sie gerne ein, Ihre noch offenen Fragen direkt an uns zu stellen und würden uns über Ihr Vertrauen in unser Haus freuen.

Ursula Fehlberg
Pflegedirektorin

Priv. – Doz. Dr. Karl-Heinz Bauer
Ärztlicher Direktor

Hugo Weimann
Verwaltungsdirektor

Einleitung



Historie – Unsere Wurzeln

Mit der Inbetriebnahme im Jahr 1958 stand für die Bergarbeiter ein ihrem Beruf und den damit verbundenen Gefahren angepasstes modernes Krankenhaus zur Verfügung. Gleichzeitig wurde durch die Erhöhung der Bettenkapazität im Dortmunder Raum der bestehende Bettenmangel behoben.

Zu den anfänglich vorhandenen Disziplinen – Chirurgie, Orthopädie, Innere Medizin, Radiologie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe – kamen im Laufe der Jahre neue medizinische Abteilungen hinzu. Dies sind die Neurologie, die Pathologie, die Anästhesie und Intensivpflege sowie die Urologie. Im Rahmen der Spezialisierung der Fachgebiete entwickelte sich die Radiologie in die Fachbereiche Radioonkologie und Strahlentherapie, Nuklearmedizin und diagnostische Radiologie.

In den letzten Jahren hat sich das Knappschaftskrankenhaus zu einem modernen Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung entwickelt. Die umfassend ausgestattete Klinik hat sich durch regelmäßige notwendige bauliche Veränderungen und die ständige Anpassung an die medizinisch-technische Entwicklung sowie an die neuesten Erkenntnisse der Medizin und der Pflege zu einem innovativen Gesundheitszentrum entwickelt. So erhielt beispielsweise die Strahlentherapie neben dem Telekobalttherapiegerät die Behandlungsmöglichkeit mit dem Linearbeschleuniger. Die medizinisch-technische Geräteausstattung wurde permanent weiter verbessert, u. a. durch die Anschaffung eines der moderneren Computertomographen in Dortmund, sowie eines Kernspintomographen.

Jahr 2008

Das Knappschaftskrankenhaus Dortmund zählt mit seinen 451 Planbetten zu den großen Dortmunder Krankenhäusern. Es ist mit seinen ca. 890 Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber im Dortmunder Osten. Das Einzugsgebiet erstreckt sich weit über die Grenzen der Stadt Dortmund hinaus. Die Beschäftigten des Krankenhauses arbeiten auf dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis und stellen die Wiederherstellung der Gesundheit der Patienten in den Mittelpunkt ihres Tuns. Großen Wert legen sie dabei auf das Wohlbefinden und einen menschlichen Umgang mit unseren Patienten. Es werden jährlich über ca. 19.000 stationäre und ca. 46.000 ambulante Patienten im Krankenhaus behandelt.



Einleitung

Fortsetzung



Als große Baumaßnahmen wurden im Jahr 2005 bis 2008 der Bau eines neuen Ambulanz- und Funktionstraktes mit 3.800m² Fläche, der Bau eines Medizinischen Zentrums, die Mitarbeiter- und Patientencafeteria, Konferenzräume mit 1500m² Fläche, die Neugestaltung des gesamten Eingangsbereiches und mehrere Stationssanierungen zur Komfortsteigerung abgeschlossen.

Das Knappschafts Krankenhaus Dortmund hält 11 Fachabteilungen vor:

- Klinik für Innere Medizin
- Klinik für Chirurgie
- Klinik für Urologie und Kinderurologie
- Klinik für Orthopädie
- Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Klinik für Neurologie
- Klinik für Nuklearmedizin
- Klinik für Pneumologie
- Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie
- Klinik für diagnostische Radiologie
- Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Besondere Schwerpunkte:

- Darmzentrum
- Prostatazentrum
- Brustzentrum
- Lungenzentrum
- Stroke Unit
- Diabeteszentrum

Im Krankenhaus werden eine interdisziplinäre Intensivstation, eine IMC, ein Zentrallabor, eine Zentrale Notaufnahme, eine Schmerzzambulanz und eine physikalische Therapie vorgehalten. Die gute Zusammenarbeit mit dem ambulanten Sektor wird durch Kooperationen mit auf dem Krankenhausgelände befindlichen Gemeinschaftspraxen und eine enge Verzahnung mit den niedergelassenen Ärztenetzen und sonstigen Leistungsanbietern unterstrichen.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Hugo Weimann, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Verantwortlich

Hugo Weimann

Krankenhausverwaltungsdirektor

Telefon: 0231 922-1901

Telefax: 0231 922-1919

hugo.weimann@kkdortmund.de

Dipl. oec. troph. Peter Hutmacher

Qualitätsmanagement-Beauftragter

Telefon: 0231 922-1082

Telefax: 0231 922-1120

peter.hutmacher@kkdortmund.de

Links

www.kk-dortmund.de

www.kbs.de

www.onkoziert.de

www.ktq.de

www.emas.de

Einleitung

Fortsetzung



Sonstiges

Das Knappschafts Krankenhaus ist qualitätszertifiziert:

- KTQ (Gesamtkrankenhaus)
- DKG (Darmzentrum)
- DKG (Prostatazentrum)
- DKG (Brustzentrum)
- DDG (Diabeteszentrum)
- EMAS (Umweltmanagement)
- ISO (Zentralsterilisation)

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Peter Hutmacher, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Zertifiziert nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft



Zertifiziert nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft



Zertifiziert nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft



Zertifiziert nach den Richtlinien der Deutschen Diabetesgesellschaft



KTQ



EMAS



A

STRUKTUR UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses | 8
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses | 8
- A-3 Standort(nummer) | 8
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers | 8
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus | 8
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses | 9
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie | 10
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses | 10
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses | 14
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses | 15
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses | 17
- A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V | 18
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses | 18
- A-14 Personal des Krankenhauses | 18

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A

Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses A-1

Krankenhausname:	Knappschaftskrankenhaus Dortmund
Hausanschrift:	Wieckesweg 27 44309 Dortmund
Telefon:	0231 922-0
Fax:	0231 922-1909
URL:	www.kk-dortmund.de
Email:	info@kk-dortmund.de

Institutionskennzeichen des Krankenhauses A-2

Institutionskennzeichen:	260591619
--------------------------	-----------

Standort(nummer) A-3

Standort:	00
-----------	----

Name und Art des Krankenhausträgers A-4

Name:	Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See
Art:	öffentlich

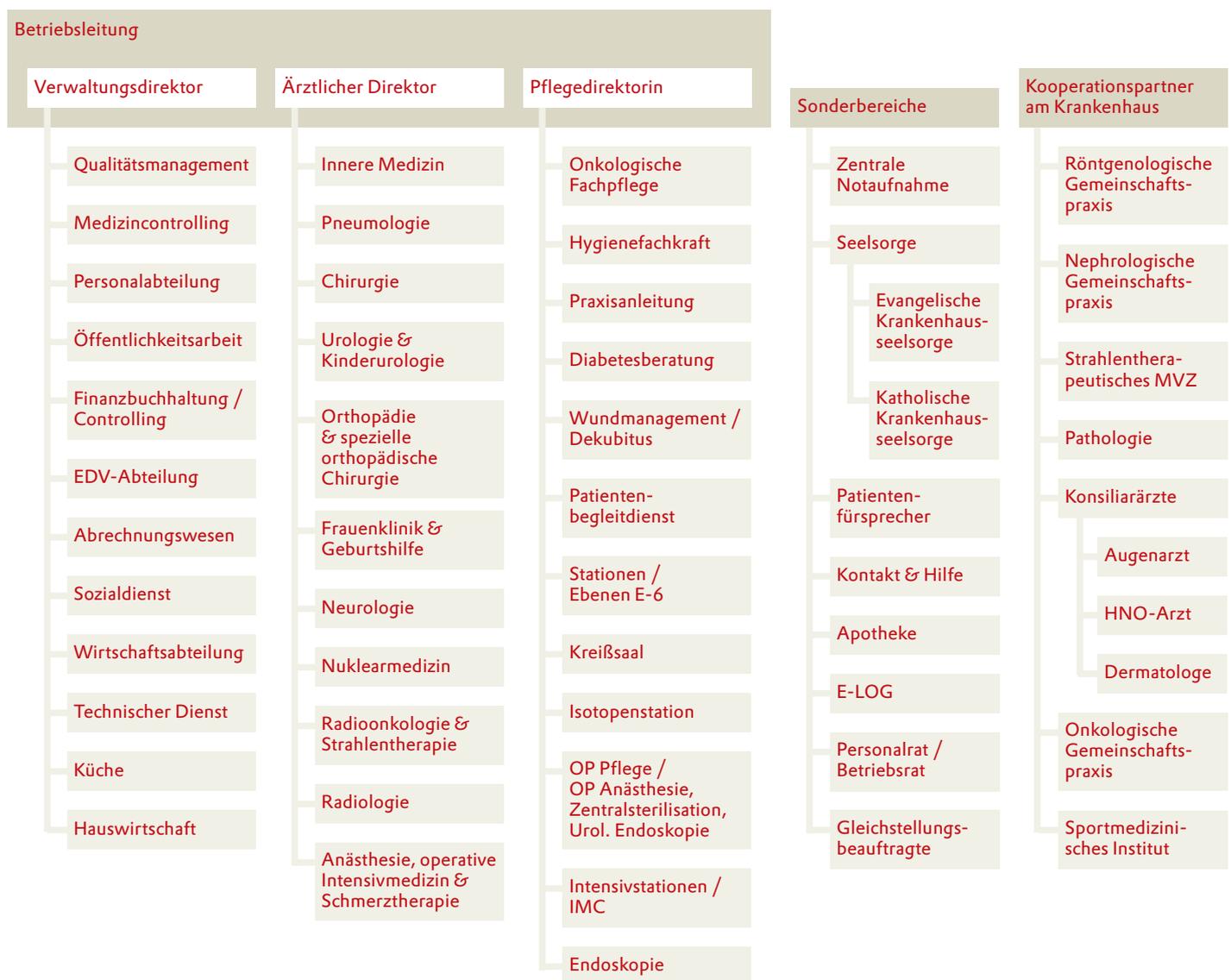
Akademisches Lehrkrankenhaus A-5

Lehrkrankenhaus:	Ja
Universität:	Ruhr-Universität Bochum

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Organisationsstruktur des Krankenhauses A-6



Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie A-7

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses A-8

Darmzentrum

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Kommentar / Erläuterung:



Innere Medizin; Viszeralchirurgie; Strahlenheilkunde; Radiologie;
interdisziplinäre Onkologie

Zertifiziertes Darmzentrum mit der Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

Unser Darmzentrum wurde als Pilotklinik ausgewählt ist seit dem Jahr 2006 zertifiziert. Das bedeutet, dass unser Darmzentrum jedes Jahr im Auftrag der Deutschen Krebsgesellschaft von speziell ermächtigten Prüfarzten (Fachexperten) besucht und überprüft wird.

Um dies zu erreichen, müssen alle für die Behandlung erforderlichen Fachabteilungen eng zusammenarbeiten.

Dafür gibt es in unserem Darmzentrum hoch spezialisierte Fachärzte sowie qualifiziertes Pflegepersonal.

Koordiniert werden die Behandlungen jeweils über die entscheidenden Gremien (Tumorkonferenz, Darmsprechstunde).

Prostatazentrum

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Kommentar / Erläuterung:



Urologie; Strahlenheilkunde; interdisziplinäre Onkologie; Radiologie; Nuklearmedizin

Zertifiziertes Prostatazentrum mit der Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

Das Besondere des Prostatazentrums Dortmund Ost liegt in der Bündelung der medizinischen Kompetenz unter einem Dach. Der Patient muss so nicht mehr von Spezialist zu Spezialist laufen, sondern wird einem Team von Fachleuten vorgestellt, das sich mit jedem Einzelfall individuell befasst. Bei allen Patienten mit der Diagnose Prostatakrebs wird die Therapie in einer interdisziplinären Tumorkonferenz nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und den aktuell geltenden Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften festgelegt. In der Tumorkonferenz wird durch das Spezialistenteam aus Urologen, Radioonkologen und Strahlentherapeuten, internistischen Onkologen, Radiologen, Nuklearmedizinern, Psychoonkologen und Pathologen eine wissenschaftlich fundierte Entscheidung getroffen.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Brustzentrum

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Kommentar / Erläuterung:



Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Radiologie; Strahlenheilkunde;
interdisziplinäre Onkologie; Nuklearmedizin

Zertifiziertes Brustzentrum mit der Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.
und der Deutschen Gesellschaft für Senologie e.V.

Im Brustzentrum arbeitet ein Team aus Ärzten der verschiedenen Disziplinen, wie
Gynäkologie, Radiologie, Strahlentherapie, Onkologie, Nuklearmedizin und Pathologie,
Pflege und vielen anderen eng zusammen. Die Tumorkonferenz ist Ausdruck der
interdisziplinären ärztlichen Zusammenarbeit zum Wohle der Patientin.

Alle Mitarbeiter des Brustzentrums nehmen an dieser Konferenz teil.

Gemeinsam wird für Sie eine individuelle Therapieempfehlung erarbeitet und die
Weiterbehandlung mit den niedergelassenen Ärzten organisiert.

Im Knappschaftskrankenhaus wird sowohl vor, als auch nach einer Operation eine
Besprechung durchgeführt. Die Behandlung erfolgt nach weltweit unter Experten
anerkannten Therapiestandards.

Lungenzentrum

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Kommentar / Erläuterung:



Pneumologie; Radiologie; Radioonkologie und Strahlentherapie; Thoraxchirurgie;
interdisziplinäre Onkologie; Nuklearmedizin

Das Besondere des Lungenzentrums Dortmund liegt in der Bündelung der medizi-
nischen Kompetenz. Die Patientin / der Patient muss so nicht mehr von Spezialist
zu Spezialist laufen, sondern wird einem Team von Fachleuten vorgestellt, das sich
mit jedem Einzelfall individuell befasst. Bei allen Patientinnen und Patienten mit der
Diagnose Lungenkrebs wird die Therapie in einer interdisziplinären Tumorkonferenz
nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und den aktuell geltenden
Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften festgelegt. In der Tumorkonferenz
wird durch das Spezialistenteam aus Pneumologen, Thoraxchirurgen, Radioonkologen
und Strahlentherapeuten, internistischen Onkologen, Radiologen, Nuklearmedizinern,
Psychoonkologen und Pathologen eine wissenschaftlich fundierte Entscheidung
getroffen.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Diabeteszentrum

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Kommentar / Erläuterung:



Schwerpunkt Innere Medizin; alle Kliniken des Hauses

Zertifiziertes Diabeteszentrum durch den Bundesverband Klinischer Diabetes-Einrichtungen e.V.

Endoprothesenzentrum

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Kommentar / Erläuterung:

Orthopädie; Radiologie; Sportmedizinisches Zentrum

Der Schwerpunkt der Klinik für Orthopädie ist die Behandlung von Patienten mit Hüft- und Knieprothesen. Pro Jahr werden ca. 400 Patienten mit Hüftprothesen und 400 Patienten mit Knieprothesen behandelt.

Kontinenz- und Beckenbodenzentrum

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Kommentar / Erläuterung:

Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Urologie; Allgemeine Chirurgie; Innere Medizin; Neurologie

Am Knappschafts Krankenhaus besteht ein interdisziplinäres Zentrum für Kontinenz- und Beckenbodenrekonstruktion. Mehrere Kliniken sind anerkannte Beratungsstellen der Deutschen Kontinenz Gesellschaft. Die notwendigen Untersuchungen erfolgen in einer separaten Inkontinenzsprechstunde. Hierfür ist eine Überweisung vom Urologen oder Gynäkologen erforderlich.

Schlaganfallzentrum

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Kommentar / Erläuterung:

Neurologie; Innere Medizin; Radiologie; zentrale Notaufnahme

Die Qualitätszertifizierung der Stroke Unit wird im Jahr 2009 erfolgen



Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung



Schlafmedizinisches Zentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Klinik für Pneumologie; Klinik für Innere Medizin; Klinik für Neurologie, Klinik für Radiologie

Kommentar / Erläuterung:

Das Schlafmedizinische Zentrum verfügt über 6 Messplätze.

Die Anerkennung durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) liegt vor.

Notfallversorgung interdisziplinär

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Alle Kliniken

Kommentar / Erläuterung:

Die zentrale Notfallversorgung ist Anlaufstelle für alle Notfallpatienten und 24h an 7 Tagen die Woche geöffnet.

Interdisziplinäre Intensivmedizin

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Alle Kliniken

Kommentar / Erläuterung:

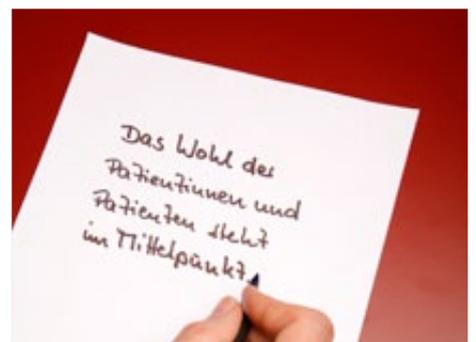
Auf der interdisziplinären Intensivstation werden sowohl operative als auch konservative Patientinnen und Patienten intensivmedizinisch behandelt. Direkt an die Intensivstation angegliedert ist eine Intermediate-Care-Einheit, eine Weaning-Einheit und eine Stroke Unit.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses A-9

- Akupunktur (MP02)
Sprechstunde: Mittwoch ab 13.00 Uhr Frau Dr. med. Jannink; Akupunktur-Sprechstunde der Hebammen: Mittwoch 14.00 – 18.00 Uhr (Anmeldung unter 0231 922-1221 erforderlich)
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)
- Atemgymnastik/-therapie (MP04)
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)
- Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)
- Bewegungstherapie (MP11)
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)
- Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)
- Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung (MP58)
- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)
- Kinästhetik (MP21)
- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
- Massage (MP25)
- Medizinische Fußpflege (MP26)
- Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie (MP28)
u. a. Homöopathie
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
- Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)
- Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychozialdienst (MP34)
einschließlich Psychoonkologie
- Psychosoziale Angebote Onkologie (MP00)
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)
- Schmerztherapie/-management (MP37)
- Sozialdienst (MP63)
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)



Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Fachpflegekräfte für Onkologie, Breast Care Nurses, Palliative Care

- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)
- Stomatherapie/-beratung (MP45)
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Wirbelsäulengymnastik (MP49)
- Wundmanagement (MP51)
Fachpflegekräfte für Wundmanagement
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)

Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses A-10

- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
Wahlleistung, kostenpflichtig
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)
Wahlleistung, kostenpflichtig – Ausnahme: Geburtshilfe (hier: Regelleistung)
- Mehrbett-Zimmer (SA00)
Regelleistung - Ausnahme: Geburtshilfe (hier: Zweibett-Zimmer)
- Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)
- Rundfunkempfang am Bett (SA17)
- Telefon (SA18)
kostenpflichtig
- Kühlschrank (SA16)
ausschließlich in Ein- und Zweibett-Zimmern
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)
ausschließlich in Ein- und Zweibett-Zimmern
- Aufenthaltsräume (SA01)
- Fitnessraum (SA25)
- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen (SA49)
- Internetzugang (SA27)
- Kulturelle Angebote (SA31)
ständig wechselnde Bilderausstellung / Konzerte
- Parkanlage (SA33)
- Spielplatz/Spielecke (SA37)
- Tageszeitungsangebot (SA54)
- Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)
Faxmöglichkeit am Empfang
- Postdienst (SA52)

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

- Diät-/Ernährungsangebot (SA44)
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)
- Cafeteria (SA23)
- Getränkeautomat (SA46)
- Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)
- Nachmittagstee/-kaffee (SA47)
- Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)
- Unterbringung Begleitperson (SA09)
Wahlleistung, kostenpflichtig
- Abschiedsraum (SA43)
- Beschwerdemanagement (SA55)
- Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)
- Dolmetscherdienste (SA41)
Dolmetscherdienste durch die Beschäftigten im Hause
- Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen
sowie Besucher und Besucherinnen (SA40)
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)
Gottesdienste im Raum der Stille mit Übertragung an die Patientenbetten
- Patientenfürsprache (SA56)
- Seelsorge (SA42)
- Sozialdienst (SA57)
- Frisiersalon (SA26)
- Maniküre/Pediküre (SA32)
- Schwimmbad/Bewegungsbad (SA36)
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen
sowie Patienten und Patientinnen (SA30)
kostenpflichtig
- Orientierungshilfen (SA51)
- Rauchfreies Krankenhaus (SA34)



Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Forschung und Lehre des Krankenhauses A-11

Forschungsschwerpunkte

Fast alle Fachabteilungen des Knappschaftkrankenhauses Dortmund sind auf nationalen und internationalen Kongressen mit Referenten vertreten. Fortbildungsveranstaltungen für niedergelassene Ärzte werden teilweise interdisziplinär und mit renommierten Experten angeboten. Die Studenten im Praktischen Jahr werden durch die Ärzte der einzelnen Fachabteilungen unterrichtet. Zusätzlich werden diverse Publikationen in Fachzeitschriften veröffentlicht. Das Krankenhaus beteiligt sich innerhalb der Fachabteilungen an wissenschaftlichen Studien.

Akademische Lehre

- Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)
- Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien (FL07)
- Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)
- Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)
- Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06)



Ausbildung in anderen Heilberufen

- Ausbildungsstelle Atmungstherapeut (HB00)
- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)
- Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V A-12

Betten:	451
---------	-----

Fallzahlen des Krankenhauses A-13

Vollstationäre Fallzahl:	19299
--------------------------	-------

Ambulante Fallzahl:	
---------------------	--

▪ Fallzählweise:	40429
------------------	-------

▪ Quartalszählweise:	38755
----------------------	-------

▪ Patientenzählweise:	33719
-----------------------	-------

Personal des Krankenhauses A-14

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	109,3
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	55,2
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	2,2

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflege

Der Pflegedienst ist eine tragende Säule in der Patientenversorgung. Die Spezialisierung und Professionalisierung hat in den letzten Jahren insbesondere in dieser Berufsgruppe deutlich zugenommen. So sind Gesundheits- und Krankenpfleger mit spezialisierten Weiterbildungen vom Dienst auf der Station freigestellt und nehmen Aufgaben wahr, die ein hohes Maß an Professionalität mit sich bringen.

Im Knappschaftskrankenhaus Dortmund sind dies folgende Funktionen:

- Hygienefachkraft
- Diabetesberaterinnen
- Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter
- Wundmanagerin
- onkologische Fachkrankenpflege
- Breast Care Nurse

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	255,7	3 Jahre	Beschäftigte Gesundheits- und Krankenpflegepersonal, die in Funktionsbereichen tätig sind, oder spezialisierte Aufgaben übernommen haben, wie z.B. Praxisanleiter, Wundmanager etc. sind in der Gesamtzahl der aufgeführten Anzahl nicht berücksichtigt worden.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	5,7	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	20,0	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,0	ab 200 Stunden Basis	
Entbindungspfleger und Hebammen	8,5	3 Jahre	Neben den fest angestellten Hebammen sind angebunden an das Knappschaftskrankenhaus Dortmund noch 15 Beleghebammen tätig.
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	3,0	3 Jahre	



STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN / FACHABTEILUNGEN

B

- B-1** Klinik für Innere Medizin | 22
- B-2** Klinik für Pneumologie | 34
- B-3** Klinik für Chirurgie – Viszeralchirurgie | 42
- B-4** Klinik für Chirurgie – Unfallchirurgie | 54
- B-5** Klinik für Urologie und Kinderurologie | 62
- B-6** Klinik für Orthopädie und Spezielle Orthopädische Chirurgie | 72
- B-7** Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe | 82
- B-8** Klinik für Neurologie | 94
- B-9** Klinik für Nuklearmedizin | 102
- B-10** Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie | 108
- B-11** Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie | 116
- B-12** Klinik für diagnostische Radiologie | 122

Klinik für Innere Medizin

B-1

Allgemeine Angaben B-1.1

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Thomas Griga

Ansprechpartner:

Sekretariat: Frau Untenberger / Frau Michalowicz

Anschrift

Wieckesweg 27

44309 Dortmund

Telefon: 0231 922-1301

Telefax: 0231 922-1319

www.kk-dortmund.de

innere@kk-dortmund.de

Herr Professor Dr. Griga, Sie sind Chefarzt der Medizinischen Klinik am Knappschaftskrankenhaus. Gastroenterologie ist ein Schwerpunkt der Klinik. Was beinhaltet die „Gastroenterologie“?

Die Gastroenterologie beschäftigt sich mit den Krankheiten der Verdauungsorgane und des Stoffwechsels. Mit Hilfe moderner videoendoskopischer Techniken können alle Organe des Verdauungstraktes, also Speiseröhre, Magen, Dünndarm, Dickdarm, Gallenwege, Bauchspeicheldrüse und Leber, eingesehen werden. So lassen sich zum Beispiel Magengeschwüre oder Entzündungen der Speiseröhre sowie des Dünndarms und Dickdarms sicher feststellen. Kurzwirksame Schlafmedikamente erlauben eine schonende und schmerzfreie Untersuchung. Mit verschiedenen Instrumenten können während der Spiegelung Polypen und mittels spezieller Färbemethoden auch Vorstufen von Polypen entfernt werden. Hiermit wird ein entscheidender Beitrag zur Krebsvorsorge geleistet. Die Medizinische Klinik ist fester Bestandteil des nach den strengen Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Darmzentrums Dortmund am Knappschaftskrankenhaus.

Wie kann die Medizinische Klinik bei Leber- und Gallenerkrankungen helfen?

Im Bereich der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse werden sämtliche Diagnostik- und Therapieverfahren vorgehalten. Steine im Gallengang können schonend endoskopisch entfernt werden. Führen Tumore oder Vernarbungen zu Verengungen der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsenwege, so können sie mit Prothesen und Stents überbrückt werden. Lebererkrankungen werden mittels einer Minibauchspiegelung sicher diagnostiziert. Neben Gewebeproben aus der Leber können Proben aus nahezu allen Organen ultraschallgesteuert entnommen werden. Spezielles Hilfsmittel ist hier insbesondere die Kontrastmittelultraschalluntersuchung.

Erkrankungen des Herz- und Kreislaufsystems sind weit verbreitet ...?

Genau. Nahezu die Hälfte aller Patientinnen und Patienten in den internistischen Krankenhausabteilungen werden wegen Herz-Kreislaferkrankungen behandelt. Hierzu steht ein moderner kardiologischer Funktionsbereich und eine Funküberwachungsstation (intermediate care unit) zur Verfügung. Bei Herzrhythmusstörungen können hier Patienten rund um die Uhr per Funkübertragung überwacht und behandelt werden. Bei einer Verlangsamung des Herzschlages kann das Herz durch den Einsatz eines Herzschrittmachers wieder in den normalen Rhythmus gebracht werden. Durch den Einsatz von Ultraschalltechnik können die Schlagadern des Gehirns und die Blutgefäße der Arme und Beine dargestellt und Durchblutungsstörungen sicher erkannt werden. Ebenso wird die Struktur der Herzklappen und die Muskelkraft des Herzens mittels Ultraschall direkt dargestellt. Die Möglichkeit der Ultraschalluntersuchung über die Speiseröhre direkt vor dem Herzen steigert die Genauigkeit der Darstellung insbesondere bei kleinen Herzklappenfehlern. Die computergestützte Durchführung von Belastungs-EKGs, Langzeit-EKGs und Langzeitblutdruckmessungen vervollständigen die kardiologische Diagnostik. Herzkatheteruntersuchungen werden ohne Zeitverzögerung auch im Notfall in Kooperation mit einer externen kardiologischen Klinik durchgeführt. Alle kardiologischen Untersuchungen vervollständigen das Bild der Herz-Kreislaferkrankung und führen in gemeinsamer Absprache mit den Patientinnen und Patienten zu einem individuell abgestimmten Therapieplan.

Neben den Herz- und Kreislauferkrankungen erkranken jedes Jahr etwa 400.000 Menschen an Krebs. Bösartige Neubildungen sind die häufigste Todesursache in Deutschland?

Deshalb stellen die genaue Diagnostik, die individuelle Therapie und eine auf die Bedürfnisse der einzelnen Patienten ausgelegte Nachsorge einen weiteren Schwerpunkt der Klinik dar. Im Vordergrund steht die Behandlung von bösartigen Erkrankungen des Verdauungstraktes sowie von Erkrankungen des Bronchialsystems. Aber auch die Therapie von Tumoren an den weiblichen und männlichen Geschlechtsorganen sowie der Harnblase erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den jeweils beteiligten Fachabteilungen. Hierfür stehen sämtliche Verfahren der modernen systemischen Chemo- und Immuntherapie zur Verfügung. Darüber hinaus besteht eine sehr enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Radio-Onkologie und Strahlentherapie. Diese fachübergreifende Betreuung ist vor allem durch die regelmäßig stattfindenden Tumorkonferenzen, aber auch durch die Behandlung der Patienten auf einer interdisziplinären onkologischen Station mit speziell geschultem Personal einschließlich einer Psychoonkologin gewährleistet.



Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte B-1.2

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
- Alle Formen der Herzmuskelerkrankungen, sowohl angeboren als auch erworben, z.B. Herzmuskelentzündungen
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
- Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
- Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
- Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)
- Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
- Duplexsonographie (VR04)
- Zweidimensionale Farbdopplerechokardiographien (Herzulttraschall in Ruhe, unter Belastung oder von der Speiseröhre), Duplexsonographie der Schilddrüse, der extrakraniellen Hirnzuführenden Gefäße, der Arm- und Beinarterien und Venen, der Nierenarterien
- Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- Endoskopie (VI35)
- Endosonographie (VR06)
- Native Sonographie (VR02)
- Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
- Intensivmedizin (VI20)
- Notfallmedizin (VX00)
- Palliativmedizin (VI38)
- Transfusionsmedizin (VI42)
- Spezialsprechstunde (VI27)
 - interdisziplinäre Darmsprechstunde:
Mittwoch 14.00 – 15.00 Uhr
Tel.: 0231 922-1369
 - Diabetessprechstunde:
Nach Terminvereinbarung
Tel.: 0231 922-1980
- Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)
Herzschrittmacherimplantation und Kontrolle



Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung



Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote B-1.3

- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

Deutsche ILCO e. V.

Bärenbruch 39
44379 Dortmund

Deutscher Diabetiker Bund

Landesverband NRW e.V.
Johanniterstr. 45
47053 Duisburg
Telefon: 0203 60844-0

Kommissarische Vorsitzende für Dortmunder Diabetikerselbsthilfegruppen:

Frau Schwarz
Telefon: 0231 2266741

Selbsthilfegruppe KK DO:

Ansprechpartner:
Fr. Krüger Diabetesberaterin DDG: 0231 922-1357
Hr. Dr. von der Ecken Oberarzt der Inneren Klinik und Diabetologe DDG:
0231 922-1305
Treffen: jeden dritten Mittwoch im Monat
Zeit: 16.00 – 17.00
Wo: 1. Etage Ost, KK Dortmund Vortragssaal

-
- siehe auch Teil A-9

Nicht-medizinische Serviceangebote B-1.4

- siehe Teil A-10

Fallzahlen B-1.5

Vollstationäre Fallzahl

5502

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Diagnosen nach ICD B-1.6

Hauptdiagnosen nach ICD B-1.6.1

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	316	Herzschwäche
2	I10	259	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	K52	221	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
4	C18	190	Darmkrebs im Bereich Dickdarms (Kolon)
5	C20	184	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs
6	K29	150	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
7	E86	134	Flüssigkeitsmangel
8	E11	133	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2
9	I48	120	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
10	K57	94	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
11	C16	92	Magenkrebs
12	K80	88	Gallensteinleiden
13	I21	87	Akuter Herzinfarkt
14	I20	82	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris
15	A09	75	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
16	C25	70	Bauchspeicheldrüsenkrebs
17	I95	64	Niedriger Blutdruck
18	K25	59	Magengeschwür
19	K85	58	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
20	N17	55	Akutes Nierenversagen

Weitere Kompetenzdiagnosen B-1.6.2

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I80	51	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
K21	49	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
I25	45	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
C85	31	Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)
I47	30	Anfallsweise auftretendes Herzrasen

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung



Prozeduren nach OPS B-1.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS B-1.7.1

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	2060	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-653	1511	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
3	1-650	1064	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
4	1-440	902	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	8-930	502	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	6-001	436	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
7	8-800	430	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	8-980	352	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
9	8-543	332	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
10	1-444	329	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
11	8-542	319	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
12	5-513	237	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
13	1-642	226	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
14	5-452	160	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
15	1-654	150	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
16	1-424	132	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
17	8-561	126	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
18	8-831	118	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
19	1-631	111	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
20	1-640	106	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Weitere Kompetenzprozeduren B-1.7.2

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-431	139	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
3-056	103	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
3-053	93	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
1-845	77	Untersuchung der Leber durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
3-055	73	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre
8-854	70	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle – Dialyse
5-377	44	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
3-052	34	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE
3-058	24	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
1-273	23	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
8-642	11	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten B-1.8

Innere Ambulanz

Ambulanzart Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

Knappschaftsambulanz

Ambulanzart Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

Kommentar nur knappschaftlich Versicherte mit sämtlichen inneren Erkrankungen unter anderem auch für Patienten mit Herzschrittmacher, Diabetes, Marcumareinstellung

Notfallambulanz

Ambulanzart Notfallambulanz (24h) (AM08)

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Kommentar ambulante Behandlung im Rahmen des Fachgebietes

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V B-1.9

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	458	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
2	1-444	84	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	84	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft B-1.10

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: **Nein**

Stationäre BG-Zulassung: **Nein**



Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Apparative Ausstattung B-1.11

- 24h-Blutdruck-Messung (AA58)
- 24h-EKG-Messung (AA59)
 - auch externe Event-Recorder bis zu 14 Tagen, bzw. implantierbare Event-Recorder für bis zu 2 Jahren
- 24h-pH-Metrie (AA60)
 - pH-Wertmessung des Magens
- 3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)
 - auch als Stressechokardiographie
- Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)
 - Belastungstest mit Herzstrommessung
 - Auch als Spiroergometrie
- Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- Defibrillator (AA40)
 - Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Doppelballon-Enteroskop (AA00)
- Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP) (AA46)
 - Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
- Endosonographiegerät (AA45)
 - Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
 - unter anderem Speiseröhre, Magen, Gallenblase, Leber, Bauchspeicheldrüse und Herz
- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Gerät zur analen Sphinktermanometrie (AA35)
 - Afterdruckmessgerät
- Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma
- Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Behandlungen mittels Herzkatheter
 - Rechtsherzkatheter, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor
- Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselliden, Gerinnungsleiden und Infektionen
- Laparoskop (AA53)
 - Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- Laser (AA20)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Zentrallabor (AA00)
 - 24h verfügbar
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)
 - Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Cell Saver (AA07)
 - Eigenblutaufbereitungsgerät
- Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen (AA44)
- Mikroskop (AA00)
- pH-Meter (AA00)
- sonstige Geräte (AA00)
 - Darüber hinaus stehen sämtliche Geräte der anderen Fachabteilungen zur Verfügung
 - (z. B. MRT und CT in der Klinik für diagnostische Radiologie).

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung



Personelle Ausstattung B-1.12

Ärzte und Ärztinnen B-1.12.1

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	19,2
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,7
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ23)
volle Weiterbildungsbefugnis
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
volle Weiterbildungsbefugnis
- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)
- Diabetologie (ZF07)
- Ernährungsmedizin (ZF47)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Labordiagnostik (ZF22)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Röntgendiagnostik (ZF38)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Pflegepersonal B-1.12.2

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	71,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,0	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Diabetes (ZP03)
Diabetesberaterinnen DDG
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege (PQ07)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Wundmanagement (ZP16)

Spezielles therapeutisches Personal B-1.12.3

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Diabetesberaterinnen DDG (SP00)
- Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement (SP35)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
mit Zusatzqualifikation Enterale Ernährung
- Konsiliarärzte (SP00)
Augenheilkunde, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Dermatologie, Nephrologie (Dialyse), etc.
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)
im Zentrallabor
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin (SP18)
in Kooperation mit niedergelassener Orthopädie- und Rehatechnik
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
in Kooperation mit dem Sportmedizinischen Institut im Knappschafts-Krankenhaus
- Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (SP22)
Praxis im Haus, bettlägerige Patienten werden im Zimmer behandelt
- Psychologe und Psychologin (SP23)
und Psychoonkologen
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
in Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern

Klinik für Pneumologie

B-2

Allgemeine Angaben B-2.1

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Clemens Kelbel

Ansprechpartner:

Sekretariat: Frau Peter

Anschrift

Wieckesweg 27

44309 Dortmund

Telefon: 0231 922-1373

Telefax: 0231 922-1375

www.kk-dortmund.de

pneumologie@kk-dortmund.de

Luft ist Leben. Dies ist die Aufgabe der Pneumologie. In der Klinik für Pneumologie widmen sich Chefarzt Dr. Clemens Kelbel und sein Team der Diagnostik und Therapie der Erkrankungen der Atmungsorgane einschließlich der Atemwege, der Lunge, der Brustwand, des Zwerchfells, des Mediastiums (Raum der im Brustkorb zwischen Brustwirbelsäule, Brustbein und Zwerchfell liegt) und der Lungengefäße sowie des Atemantriebs und der Atemregulation. Schwerpunkte von Dr. Kelbel sind neben der Pneumologie die Allergologie, die Intensivmedizin, die medikamentöse Tumorthherapie und die Schlafmedizin.

Zahlreiche Lungenerkrankungen verursachen bei Menschen Luftnot, Husten und Auswurf. Um Funktion und Arbeitsweise der Atmungsorgane beurteilen zu können, steht den Lungenfachärzten ein Lungenfunktionslabor zur Verfügung. Um Schweregradeinteilungen vornehmen zu können, werden unterschiedliche Blutgaswerte, je nach der untersuchten Lungenfunktion, analysiert.

Im Endoskopielabor steht die digitale Bronchoskopie im Mittelpunkt. Die Spiegelung der zentralen Atemwege mit modernen Methoden zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken ermöglicht ein frühzeitiges Erkennen von Atemwegstumoren und verschiedenen Erkrankungen des Lungengewebes. Dabei können mit kleinen Zangen Gewebeproben der Lunge entnommen werden. Neben der Diagnostik stehen therapeutische Verfahren, wie beispielsweise die endobronchiale Lasertherapie oder Kleinraumbestrahlungen, in Zusammenarbeit mit der Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie zur Verfügung.

Luft ist Leben – dies gilt auch für einen erholsamen Schlaf. In dem bei der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin akkreditierten Schlaflabor im Knappschaftskrankenhaus erfolgt die Diagnostik und Therapie bei verschiedenen Formen der Schlafstörungen.

Eine wichtige Aufgabe der modernen Pneumologie ist die Diagnostik, Therapie und Betreuung erkrankter Menschen mit einem Lungentumor und Tumoren des Rippenfells. Neben den beschriebenen endoskopischen Verfahren erfolgt, sofern eine Operationsmöglichkeit besteht, eine Zusammenarbeit mit Thoraxchirurgen. Da die Tumorausbreitung aber sehr häufig ein chirurgisches Vorgehen nicht zulässt, erfolgt nach den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen eine individuell ausgewählte Chemotherapie.

Wenn die Luft zum Leben mit Medikamenten nicht erzielbar ist, stellt dem pneumologischen Team die Intensivmedizin verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Bei der nicht-invasiven Beatmung ist keine Intubation erforderlich. Die Patientin und der Patient erhalten die Luft über eine spezielle Maske. Diese Form der Beatmung kann bei einem akuten und chronischen Atemversagen bis hin zur Heimbeatmung eingesetzt werden. Bei Patientinnen und Patienten, die eine Intubation erhalten mussten, ist die nicht-invasive Beatmung ein gutes Mittel im Rahmen des Weanings (Entwöhnung vom Beatmungsgerät).



Klinik für Pneumologie

Fortsetzung

Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Pneumologie am Knappschaftskrankenhaus:

Lungenfunktionsdiagnostik

- Bodyplethymographie („große Lungenfunktionsmessung“)
- Compliance-Messung (Lungen-Dehnbarkeitsmessung)
- CO-Diffusionsmessung
- Atemmuskelformungsmessung
- Ruhe-Blutgasanalyse
- Belastungs-Blutgasanalyse (6-Minuten-Gehtest)
- Methacholin-Provokationsmessung
- Spiroergometrie (Leistungsfähigkeitsmessung)

Allergologie

- Diagnostik und Therapie von Allergien einschließlich Pricktest(Hauttest) und Hypo-(De-)sensibilisierung

Endoskopie

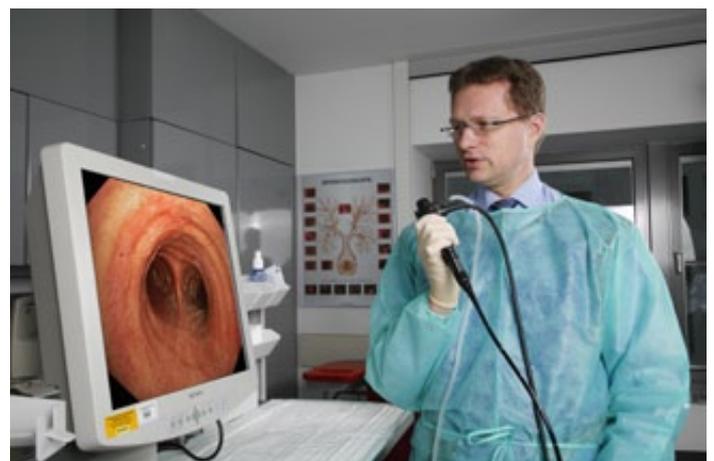
- Flexible Bronchoskopie (Spiegelung der Bronchien)
- Starre Bronchoskopie
- Bronchoskopisch kontrollierte Dilatationstracheotomie
- Bronchoalveoläre Lavage (BAL)
- Transbronchiale Biopsie (unter Durchleuchtung)
- Transbronchiale Feinnadelbiopsie (TBNA)
- Stentimplantation
- Argon-Beamer-Behandlung
- Endoluminale Lasertherapie (Neodym-YAG-Laser)
- Endoluminale Kleinraumbestrahlung (Afterloading)
- Thorakoskopie (Spiegelung der Pleurahöhle)

Schlafmedizin

- Polysomnographie (Diagnose von Schlafstörungen mit Schlafstadienanalyse)
- Schlaflatenzmessungen
- Ein- und Durchschlafstörungen
- Einstellung und Kontrolle der nasalen Beatmung
- Maskenschulung

Beatmungsmedizin

- Intensivmedizin
- Weaningmedizin (Beatmungsgeräte-Entwöhnung bei Langzeitbeatmeten)
- Invasive Beatmung
- Nichtinvasive Beatmung
- Heimbeatmung Onkologie
- Interdisziplinäre Tumorkonferenz
- Behandlung maligner Lungenerkrankungen (Chemotherapie)
- Thoraxsonographie (Ultraschall) mit Punktionen und Einlage von Drainagen einschließlich Pleurodesse



Klinik für Pneumologie

Fortsetzung



Versorgungsschwerpunkte B-2.2

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
- Endoskopie (VI35)
- Intensivmedizin (VI20)
- Weaning-Einheit (VX00)
- Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
- Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
- Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
- Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
- Spezialsprechstunde (VI27)
 - Schlaflaborsprechstunde:
Montag: 16.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung
Tel.: 0231 922-1373
 - Lungenkrebsprechstunde:
nach Vereinbarung
Tel.: 0231 922-1373
- Palliativmedizin (VI38)

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote B-2.3

- siehe Teil A-9

Nicht-medizinische Serviceangebote B-2.4

- siehe Teil A-10

Fallzahlen B-2.5

Vollstationäre Fallzahl

2277

Klinik für Pneumologie

Fortsetzung

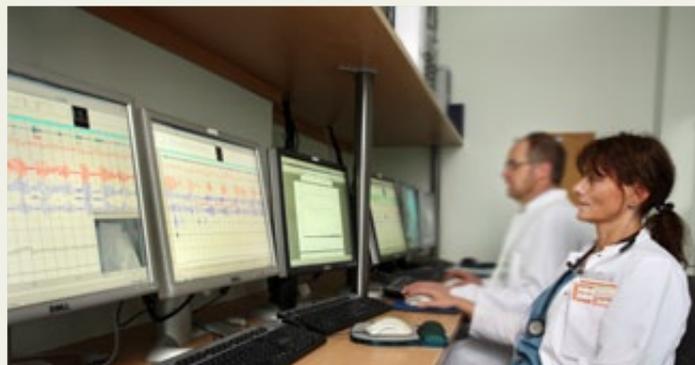
Diagnosen nach ICD B-2.6

Hauptdiagnosen nach ICD B-2.6.1

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G47	715	Schlafstörung
2	C34	539	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
3	J18	267	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	J44	252	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
5	I26	47	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel – Lungenembolie
6	J20	26	Akute Bronchitis
7	J45	24	Asthma
8	J84	23	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge
9	J96	20	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
10	J69	19	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut
11	D38	18	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
12	C78	17	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
13	J15	16	Lungenentzündung durch Bakterien
14	J22	12	Akute Entzündung der unteren Atemwege, vom Arzt nicht näher bezeichnet
15	J40	12	Bronchitis, nicht als akut oder anhaltend (chronisch) bezeichnet
16	T59	10	Giftige Wirkung sonstiger Gase, Dämpfe oder sonstigen Rauches
17	J90	9	Erguss zwischen Lunge und Rippen
18	J93	8	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen – Pneumothorax
19	C45	7	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) – Mesotheliom
20	J98	7	Sonstige Krankheit der Atemwege

Weitere Kompetenzdiagnosen B-2.6.2

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
G47.3	692	Schlafapnoe
C34.1	224	Bösartige Neubildung: Oberlappen (-Bronchus)
C34.0	123	Bösartige Neubildung: Hauptbronchus
J44.0	112	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege
J44.1	108	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet



Prozeduren nach OPS B-2.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS B-2.7.1

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-620	1583	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
2	1-790	1270	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
3	8-717	707	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
4	8-903	527	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
5	8-542	183	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
6	8-543	182	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
7	8-980	109	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
8	8-100	99	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung
9	8-800	88	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	8-930	72	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
11	1-844	57	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebentnahme mit einer Nadel
12	8-706	56	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
13	8-716	56	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung
14	6-001	47	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
15	8-144	45	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
16	3-724	44	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
17	5-340	42	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)
18	1-691	38	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung
19	8-561	27	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
20	8-831	27	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

Klinik für Pneumologie

Fortsetzung

Weitere Kompetenzprozeduren B-2.7.2

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-716.0	56	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung: Ersteinstellung
5-895	51	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
1-691.0	25	Diagnostische Thorakoskopie und Mediastinoskopie: Thorakoskopie
1-691.1	13	Diagnostische Thorakoskopie und Mediastinoskopie: Mediastinoskopie

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten B-2.8

Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V

Ambulanzart	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)
Kommentar	Brachytherapie (LK02) Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit pulmonaler Hypertonie (LK14)

Knappschaftsambulanz

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Anmeldung über das Ambulanz-Sekretariat Frau Schmidt Tel: 0231 / 922 – 1372

Privatsprechstunde

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Anmeldung über das Klinik-Sekretariat Frau Peter Tel: 0231 / 922 – 1373

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
-------------	---

Klinik für Pneumologie

Fortsetzung



Ambulante Operationen nach § 115b SGB V B-2.9

- entfällt

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft B-2.10

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

Apparative Ausstattung B-2.11

- Endobronchialer Ultraschall – Transbronchiale Nadelaspiration (AA00)
- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)
Belastungstest mit Herzstrommessung
- Bodyplethysmograph (AA05)
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- Brachytherapiegerät (AA06)
Bestrahlung von "innen"
- Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- Endosonographiegerät (AA45)
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
- Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma
- Laser (AA20)
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)
- Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- sonstige Geräte (AA00)
Darüber hinaus stehen sämtliche Geräte der anderen Fachabteilungen zur Verfügung (z. B. MRT und CT in der Klinik für diagnostische Radiologie).

Klinik für Pneumologie

Fortsetzung

Personelle Ausstattung B-2.12

Ärzte und Ärztinnen B-2.12.1

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,3
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Medikamentöse Tumorthherapie (ZF25)
- Schlafmedizin (ZF39)
- Allergologie (ZF03)

Pflegepersonal B-2.12.2

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,0	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege (PQ07)
- Operationsdienst (PQ08)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Wundmanagement (ZP16)

Spezielles therapeutisches Personal B-2.12.3

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)

Klinik für Chirurgie – Viszeralchirurgie

B-3

Allgemeine Angaben B-3.1

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Karl-Heinz Bauer

Ansprechpartner:

Sekretariat: Frau Matzker & Frau Hartmann

Anschrift

Wieckesweg 27

44309 Dortmund

Telefon: 0231 922-1101

Telefax: 0231 922-1109

www.kk-dortmund.de

chirurgie@kk-dortmund.de

Die Chirurgische Klinik am Knappschaftskrankenhaus wird geleitet von Chefarzt Privatdozent Dr. med. Karl-Heinz Bauer. Sie ist unterteilt in die Abteilungen für Allgemein- und Visceralchirurgie (Station A2 und B2, 70 Betten) und die Abteilung für Unfallchirurgie (Station B1, 30 Betten). Auf der Intensivstation stehen 6 Betten für die Chirurgische Klinik zur Verfügung. In der Notaufnahme werden chirurgische Notfallpatienten behandelt. In der chirurgischen Ambulanz (Zimmer D1.409, Telefon 0231 922-1110) erfolgen die Vorbereitung von Patientinnen und Patienten für geplante Operationen sowie deren Nachbehandlung. In der Notaufnahme werden chirurgische Notfälle behandelt.

Eine zusätzliche ambulante Betreuungsmöglichkeit bei individuellen Fragestellungen bieten verschiedene Schwerpunktsprechstunden, beispielsweise die

- Stomasprechstunde,
- Darmsprechstunde,
- Schilddrüsen- und
- Herniensprechstunde.

Anmeldungen zu den Sprechstunden werden unter der Rufnummer 0231 922-1101 erbeten.

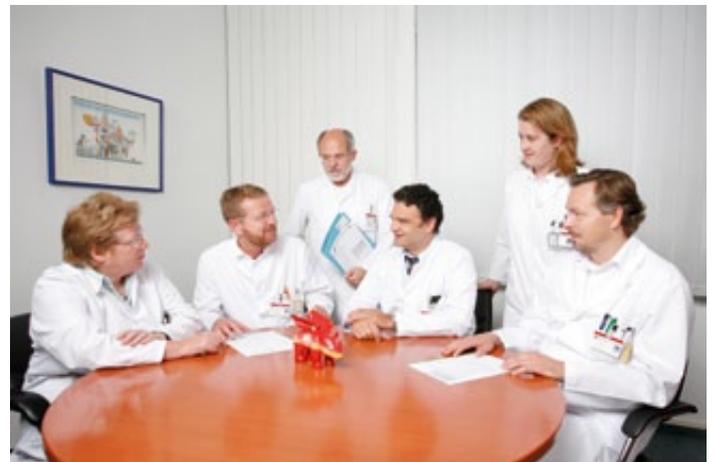
Das Operationsspektrum der Chirurgischen Klinik umfasst sämtliche Eingriffe der Allgemein-, Visceral (= Bauch)- Chirurgie sowie der Unfallchirurgie. Ein Großteil der Operationen erfolgt mit den Techniken der minimal-invasiven Chirurgie („Schlüssellochchirurgie“) mit nur kleinen Hautschnitten und bildüberwachtem Einsatz der Operationsinstrumente. Eine Vielzahl der Eingriffe wird ambulant angeboten. Der Bereich der

Allgemein- und Visceralchirurgie wird durch den leitenden Oberarzt Dr. med. Andreas-H. Ludwig betreut.

Zu den Behandlungsmöglichkeiten der Chirurgischen Kliniken zählt auch die sportmedizinische Beratung und Therapie von Breiten- und Spitzensportlern.

Der leitende Oberarzt Dr. med. Ralf Schneider ist verantwortlich für die Betreuung der unfallchirurgischen Patientinnen und Patienten.

Die Chirurgische Klinik ist im Rahmen des Darmzentrums in die interdisziplinäre Behandlungsstruktur des Hauses einbezogen. So finden bei Tumorpatienten vor und nach den Operationen entsprechende Fallkonferenzen mit den beteiligten Abteilungen statt, um eine individuelle und fachübergreifende Behandlung der Erkrankten zu gewährleisten.



Klinik für Chirurgie – Viszeralchirurgie

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte B-3.2

- Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
- Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
- Tumorchirurgie (VC24)
- Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
- Endokrine Chirurgie (VC21)
- Adipositaschirurgie (VC60)
- Speiseröhrenchirurgie (VC14)
- Thorakoskopische Eingriffe (VC15)
- Chirurgische Intensivmedizin (VC67)
- Lungenchirurgie (VC11)
- Mediastinoskopie (VC59)
- Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)
- Portimplantation (VC62)
- Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
- Schrittmachereingriffe (VC05)
- Spezialsprechstunde (VC58)
 - interdisziplinäre Darmsprechstunde:
mittwochs 14.00 – 15.00 Uhr
Tel.: 0231 922-1369
 - Stomasprechstunde:
jeden 2. Dienstag
Tel.: 0231 922-1110



Klinik für Chirurgie – Viszeralchirurgie

Fortsetzung

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote B-3.3

- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

Deutsche ILCO e. V.

Bärenbruch 39

44379 Dortmund

- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)
-

- siehe auch Teil A-9

Nicht-medizinische Serviceangebote B-3.4

- siehe Teil A-10

Fallzahlen B-3.5

Vollstationäre Fallzahl

2772

Klinik für Chirurgie – Viszeralchirurgie

Fortsetzung

Diagnosen nach ICD B-3.6

Hauptdiagnosen nach ICD B-3.6.1

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K40	223	Leistenbruch (Hernie)
2	K80	183	Gallensteinleiden
3	K35	118	Akute Blinddarmentzündung
4	E04	110	Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
5	K57	101	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
6	K56	96	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
7	C20	71	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs
8	K43	63	Bauchwandbruch (Hernie)
9	K52	43	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms
10	K42	32	Nabelbruch (Hernie)
11	K61	25	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
12	L03	25	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe – Phlegmone
13	I84	22	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms – Hämorrhoiden
14	K85	22	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
15	K36	21	Blinddarmentzündung
16	K60	20	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
17	K25	19	Magengeschwür
18	K29	17	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
19	K62	15	Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
20	K81	15	Gallenblasenentzündung



Weitere Kompetenzdiagnosen B-3.6.2

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K40.9	159	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän
K80.1	116	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis
C18	71	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
K80.0	39	Gallenblasenstein mit akuter Cholezystitis
K40.2	35	Doppelseitige Hernia inguinalis, ohne Einklemmung und ohne Gangrän
K40.3	26	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, mit Einklemmung, ohne Gangrän
C16	20	Magenkrebs
E66	17	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht
C25	12	Bauchspeicheldrüsenkrebs
C73	12	Schilddrüsenkrebs

Klinik für Chirurgie – Viszeralchirurgie

Fortsetzung

Prozeduren nach OPS B-3.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS B-3.7.1

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-469	366	Operation am Darm
2	5-541	238	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
3	5-470	135	Operative Entfernung des Blinddarms
4	5-069	127	Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
5	5-455	119	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
6	5-549	95	Sonstige Bauchoperation
7	5-543	62	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle
8	5-536	56	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
9	5-900	54	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
10	5-063	53	Operative Entfernung der Schilddrüse
11	5-534	44	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
12	5-590	42	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von hinter dem Bauchraum liegendem Gewebe (Retroperitoneum)
13	5-399	40	Operation an Blutgefäßen
14	5-490	40	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
15	5-454	37	Operative Dünndarmentfernung
16	5-406	36	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region im Rahmen einer anderen Operation
17	5-061	35	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte
18	5-484	34	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
19	5-894	30	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
20	5-401	29	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße

Klinik für Chirurgie – Viszeralchirurgie

Fortsetzung

Weitere Kompetenzprozeduren B-3.7.2

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-530	255	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-511	240	Operative Entfernung der Gallenblase
5-469.21	173	Andere Operationen am Darm: Adhäsioolyse: Laparoskopisch
5-469.20	135	Andere Operationen am Darm: Adhäsioolyse: Offen chirurgisch
5-063.0	53	Thyreoidektomie: Ohne Parathyreoidektomie
5-455.75	50	Partielle Resektion des Dickdarmes: Sigmaresektion: Laparoskopisch mit Anastomose
5-062	49	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
5-061.0	34	Hemithyreoidektomie: Ohne Parathyreoidektomie
5-536.41	33	Verschluss einer Narbenhernie: Mit alloplastischem Material: Laparoskopisch transperitoneal
5-452	27	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
5-469.00	25	Andere Operationen am Darm: Dekompression: Offen chirurgisch
5-448	17	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen: Magenband
5-455.41	16	Partielle Resektion des Dickdarmes: Hemikolektomie rechts: Offen chirurgisch mit Anastomose
5-484.75	16	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung: Erweiterte anteriore Resektion mit Entfernung von Nachbarorganen: Laparoskopisch mit Anastomose
5-524	15	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse
5-536.0	12	Verschluss einer Narbenhernie: Ohne Plastik
5-485	10	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) ohne Beibehaltung des Schließmuskels
5-435	6	Operative Teilentfernung des Magens (2/3-Resektion)
5-437		Vollständige operative Magenentfernung – Gastrektomie

Klinik für Chirurgie – Viszeralchirurgie

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten B-3.8

Adipositasprechstunde

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Mittwoch 14:30 bis 16:00
Angeborene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

BG – Sprechstunde

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	täglich 08:00 bis 12:00
Angeborene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Chirurgische Ambulanz

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
-------------	----------------------------------

Darmsprechstunde

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Mittwoch 14:00 bis 15:00
Angeborene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Gallensprechstunde

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Freitag 08:00 bis 14:00
Angeborene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Herniensprechstunde

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Montag 08:00 bis 14:00
Angeborene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Knappschaftsambulanz

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
-------------	----------------------------------

Klinik für Chirurgie – Viszeralchirurgie

Fortsetzung

Osteosynthesprechstunde

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Mittwoch 09:00 bis 14:00
Angebote Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Privatambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	nach Vereinbarung

Schilddrüsenprechstunde

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Dienstag 08:00 bis 14:00
Angebote Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Klinik für Chirurgie – Viszeralchirurgie

Fortsetzung

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V B-3.9

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	127	Operation an Blutgefäßen
2	5-787	113	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-530	37	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
4	5-812	22	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5	5-790	9	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
6	5-534	8	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
7	5-795	6	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
8	5-796	6	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
9	5-056		Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nerven oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
10	5-841		Operation an den Bändern der Hand
11	1-694		Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
12	5-531		Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)
13	5-536		Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
14	5-788		Operation an den Fußknochen
15	5-811		Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
16	5-840		Operation an den Sehnen der Hand
17	5-849		Operation an der Hand
18	5-859		Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
19	1-586		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt
20	1-697		Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft B-3.10

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

Klinik für Chirurgie – Viszeralchirurgie

Fortsetzung



Apparative Ausstattung B-3.11

- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Cell Saver (AA07)
Eigenblutauflbereitungsgerät
24h verfügbar
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Arthroskop (AA37)
Gelenksspiegelung
- Endosonographiegerät (AA45)
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
- Kipptisch (AA19)
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- Laparoskop (AA53)
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- mobile Röntgen-Geräte (AA00)
- OP-Mikroskop (AA00)
- da Vinci Operationsroboter (AA00)
- sonstige Geräte (AA00)
Darüber hinaus stehen sämtliche Geräte der anderen Fachabteilungen zur Verfügung
(z. B. MRT und CT in der Klinik für diagnostische Radiologie).

Klinik für Chirurgie – Viszeralchirurgie

Fortsetzung

Personelle Ausstattung B-3.12

Ärzte und Ärztinnen B-3.12.1

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,0
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,2
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Viszeralchirurgie (AQ13)
- Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
Trauma-Orthopädie
- Sportmedizin (ZF44)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Psychoonkologie (ZF00)
- Akupunktur (ZF02)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)

Pflegepersonal B-3.12.2

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	43,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,9	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege (PQ07)
- Operationsdienst (PQ08)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Wundmanagement (ZP16)



Klinik für Chirurgie – Viszeralchirurgie

Fortsetzung

Spezielles therapeutisches Personal B-3.12.3

- **Konsiliarärzte (SP00)**
Augenheilkunde, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Dermatologie, Nephrologie (Dialyse), etc.
- **Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)**
in Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern
- **Psychologe und Psychologin (SP23)**
und Psychoonkologen
- **Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)**
Konsiliararzt
- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
- **Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)**
- **Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin (SP18)**
in Kooperation mit niedergelassener Orthopädie- und Rehathechnik
- **Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**
DDG, mit Zusatzqualifikation Enterale Ernährung
- **Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (SP22)**
Praxis im Haus, bettlägerische Patienten werden im Zimmer behandelt

Klinik für Chirurgie – Unfallchirurgie

B-4

Allgemeine Angaben B-4.1

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Karl-Heinz Bauer

Ansprechpartner:

Sekretariat: Frau Matzker & Frau Hartmann

Anschrift

Wieckesweg 27

44309 Dortmund

Telefon: 0231 922-1101

Telefax: 0231 922-1109

www.kk-dortmund.de

chirurgie@kk-dortmund.de



Versorgungsschwerpunkte B-4.2

- Amputationschirurgie (VC63)
- Arthroskopische Operationen (VC66)
- Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
- Handchirurgie (VO16)
- Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- Schulterchirurgie (VO19)
- Septische Knochenchirurgie (VC30)
- Spezialsprechstunde (VC58)
- Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)

Klinik für Chirurgie – Unfallchirurgie

Fortsetzung



Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote B-4.3

- siehe Teil A-9

Nicht-medizinische Serviceangebote B-4.4

- siehe Teil A-10

Fallzahlen B-4.5

Vollstationäre Fallzahl 609

Diagnosen nach ICD B-4.6

Hauptdiagnosen nach ICD B-4.6.1

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S52	183	Knochenbruch des Unterarmes
2	S72	176	Knochenbruch des Oberschenkels
3	S82	174	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	S42	149	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
5	S32	64	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
6	S92	40	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
7	S83	37	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
8	S43	28	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
9	S62	26	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
10	M23	24	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
11	S86	15	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
12	M00		Eitrige Gelenkentzündung
13	M17		Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
14	S46		Verletzung von Muskeln oder Sehnen im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
15	S76		Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe der Hüfte bzw. des Oberschenkels
16	S81		Offene Wunde des Unterschenkels
17	T14		Verletzung an einer vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregion
18	A46		Wundrose – Erysipel
19	M20		Verformungen von Fingern bzw. Zehen
20	M25		Sonstige Gelenkrankheit

Klinik für Chirurgie – Unfallchirurgie

Fortsetzung

Prozeduren nach OPS B-4.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS B-4.7.1

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-794	384	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
2	5-787	268	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-850	171	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
4	5-790	138	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5	5-780	70	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
6	5-820	67	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
7	5-916	62	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
8	5-812	61	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
9	5-793	54	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
10	8-800	51	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
11	8-561	50	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
12	5-893	47	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
13	5-855	44	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnen Scheide
14	5-782	38	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
15	5-792	35	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
16	5-800	34	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
17	5-79b	27	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung
18	5-784	25	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
19	5-796	25	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
20	5-852	24	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen



Ambulante Behandlungsmöglichkeiten B-4.8

D-Arzt-Ambulanz

Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
-------------	---

Osteosynthesprechstunde

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	mittwochs vormittags nach Vereinbarung 0231 922-1110

Knappschaftsambulanz

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Versorgung für knappschaftlich Versicherte

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V B-4.9

- entfällt

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft B-4.10

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

Apparative Ausstattung B-4.11

- Cell Saver (AA07)
Eigenblutauflbereitungsgesät
- mobile Röntgen-Gesäte (AA00)
- Röntgensesät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- sonstige Gesäte (AA00)
Darüber hinaus stehen sämtliche Gesäte der anderen Fachabteilungen zur Verfügung
(z. B. MRT und CT in der Klinik für diagnostische Radiologie).

Klinik für Chirurgie – Unfallchirurgie

Fortsetzung

Personelle Ausstattung B-4.12

Ärzte und Ärztinnen B-4.12.1

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,2
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Unfallchirurgie (AQ62)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)



Pflegepersonal B-4.12.2

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,1	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Wundmanagement (ZP16)

Spezielles therapeutisches Personal B-4.12.3

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)



Klinik für Urologie und Kinderurologie

B-5

Allgemeine Angaben B-5.1

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Ralf Thiel

Ansprechpartner:

Sekretariat: Frau Medini

Anschrift

Wieckesweg 27

44309 Dortmund

Telefon: 0231 922-1701

Telefax: 0231 922-1709

www.kk-dortmund.de

urologie@kk-dortmund.de

In der Urologischen Klinik des Knappschaftskrankenhauses werden unter der Leitung von Chefarzt Dr. Ralf Thiel alle Erkrankungen der Harnwege (Niere, Blase) und der männlichen Genitalien behandelt. Dazu zählen zum Beispiel auch Entzündungen, Nierensteine, Prostatavergrößerung und unwillkürlicher Urinverlust (Harninkontinenz).

Schwerpunkte der Abteilung sind die Behandlung der Tumore von Niere, Blase, Prostata und Hoden. Hierzu werden die modernsten Methoden auch minimal invasiver Art (Laparoskopie = Schlüsselloch-Chirurgie) angewandt. Die Diagnostik und Therapie erfolgt nach aktuellen internationalen Leitlinien in enger Zusammenarbeit mit den anderen Fachabteilungen des Hauses. Es steht eine umfangreiche Ausstattung mit High-Tech-Geräten zur Verfügung (z. B. 3 Laser, Brachytherapie, Photodynamische Diagnostik, Urodynamik, Farbduplexsonographie, Steinertrümmerer = ESWL).

Bei der häufigsten Krebserkrankung des Mannes, dem Prostatakarzinom, wird die offene und laparoskopische Prostataentfernung, wie auch die Brachytherapie (Einpflanzung von radioaktiven Stiften = Seeds) häufig und komplikationsarm durchgeführt.

Überregionale Bedeutung hat die Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung mit Laserstrahlen (Greenlight-Laser). Beim Blasenkrebs werden alle modernen Formen einer künstlichen Blase (Neoblase) angeboten. Mikrochirurgische Eingriffe werden unter dem Operationsmikroskop durchgeführt (z. B. Samenleiter-Wiederherstellung).

Die Behandlung der Inkontinenz bei Frauen, Männern und Kindern ("Bettnässen") erfolgt innerhalb des Kontinenzentrums des Krankenhauses unter Einbeziehung anderer Fachabteilungen. Neue Behandlungsmethoden werden hier entwickelt und regelmäßig in Fortbildungsveranstaltungen an die Fachkollegen weitergegeben.

In der Urologischen Ambulanz erfolgt sowohl die ambulante Untersuchung von Patienten (zum Teil in Spezialsprechstunden für Prostata, Inkontinenz und Kinderurologie), als auch die Durchführung von kleinen Eingriffen auf ambulanter Ebene. Großen Wert wird auf die persönliche Zuwendung und individuelle Behandlung jeder einzelnen Patientin und jedes einzelnen Patienten gelegt. Unser Team aus Ärzten, Schwestern und Pflegern steht Ihnen rund um die Uhr für alle Fragen zur Verfügung



Klinik für Urologie und Kinderurologie

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte B-5.2

- **Prostatazentrum (VU17)**
Zertifikat mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)**
Laserresektion der Prostata (Greenlight-PVP)
LDR-Brachytherapie (Seeds)
- **Nierenchirurgie (VC20)**
- **Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)**
- **Endokrine Chirurgie (VC21)**
- **Inkontinenzchirurgie (VG07)**
- **Kinderurologie (VU08)**
- **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)**
- **Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)**
- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)**
Roboter-assistierte da Vinci-Operationen
- **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)**
- **Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)**
Photodynamische Diagnostik der Blase (PDD Blase)
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)**
- **Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenerkrankungen (VU01)**
- **Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33)**
- **Spezialsprechstunde (VU14)**
 - **Knappschaftssprechstunde:**
Montag und Donnerstag 9.00 Uhr – 12.00 Uhr
Anmeldung über das Ambulanz-Sekretariat
Frau Labusch
Tel.: 0231 922-1739
 - **Privatsprechstunde:**
Montag, Dienstag und Donnerstag 13.00 Uhr – 15.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Anmeldung über das Sekretariat
Frau Medini
Tel.: 0231 922-1701
 - **Inkontinenz-Sprechstunde:**
Dienstags 10.00 Uhr – 12.00 Uhr und Freitag 12.00 Uhr – 14.00 Uhr
Anmeldung über das Ambulanz-Sekretariat
Frau Labusch
Tel.: 0231 922-1710
 - **Kinderurologische Sprechstunde:**
Montag und Dienstag 13.00 Uhr – 15.00 Uhr
Anmeldung über das Ambulanz-Sekretariat
Frau Labusch
Tel.: 0231 922-1710
 - **Tumor-Sprechstunde:**
Dienstag 13.00 Uhr – 15.00 Uhr
und nach Vereinbarung über das Sekretariat
Frau Medini
Tel.: 0231 922-1701
- **Tumorchirurgie (VU13)**
- **Urogynäkologie (VG16)**
- **LDR-Brachytherapie (VR00)**
- **Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)**

Klinik für Urologie und Kinderurologie

Fortsetzung

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote B-5.3

- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)
u. a. Magnetfeldtherapie
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

Prostata Selbsthilfe Dortmund e.V.

Rittershausstr. 27

44137 Dortmund

Fax: 0231 143157

www.prostata-selbsthilfe-dortmund.de

Treffen jeden 3. Montag im Monat

15⁰⁰ Uhr in den Räumen des

des Knappschaftskrankenhauses

- Magnetfeldtherapie (MP00)
- Inkontinenzbehandlung
- Biofeedback-Therapie (MP57)

-
- siehe auch Teil A-9

Nicht-medizinische Serviceangebote B-5.4

- Bibliothek (SA22)

-
- siehe auch Teil A-10

Fallzahlen B-5.5

Vollstationäre Fallzahl

1699

Klinik für Urologie und Kinderurologie

Fortsetzung

Diagnosen nach ICD B-5.6

Hauptdiagnosen nach ICD B-5.6.1

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N13	349	Harnabflussstörung
2	N40	155	Gutartige Vergrößerung der Prostata
3	N20	104	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
4	D41	61	Urotheltumore oberer Harntrakt
5	N35	29	Verengung der Harnröhre
6	N30	28	Entzündung der Harnblase
7	N45	28	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
8	C64	25	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
9	C65	25	Nierenbeckenkrebs
10	N10	25	Pyelonephritis
11	N43	24	Hydrocele / Spermatocele
12	C62	16	Hodenkrebs
13	N41	16	Entzündliche Krankheit der Prostata
14	A41	15	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
15	Q53	14	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums
16	C66	13	Harnleiterkrebs
17	I86	11	Varikozele
18	C60	6	Peniskrebs
19	N44	6	Hodentorsion
20	D40		Tumor der männlichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig

Weitere Kompetenzdiagnosen B-5.6.2

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C61	184	Prostatakrebs
C67	223	Harnblasenkrebs
N39	154	Harninkontinenz
N81	26	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter

Klinik für Urologie und Kinderurologie

Fortsetzung



Prozeduren nach OPS B-5.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS B-5.7.1

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	612	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
2	5-560	443	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
3	1-661	441	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
4	8-110	146	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
5	5-562	140	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
6	1-665	104	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
7	8-542	83	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
8	5-585	69	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
9	8-915	47	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
10	5-596	46	operative Behandlung bei Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)
11	5-554	41	Operative Entfernung der Niere
12	5-570	39	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
13	5-593	39	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
14	5-572	31	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
15	1-464	30	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
16	5-704	29	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
17	1-460	28	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre
18	5-576	22	Operative Entfernung der Harnblase – Zystektomie
19	5-622	22	Operative Entfernung eines Hodens
20	5-985	20	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten

Klinik für Urologie und Kinderurologie

Fortsetzung

Weitere Kompetenzprozeduren B-5.7.2

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-573	294	Transurethrale Blasenresektion (TUR-B)
5-601	162	Transurethrale Prostatektomie (TUR-P)
5-604	93	Radikale Prostatektomie (RRP)

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten B-5.8

Knappschaftsambulanz

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Versorgung für knappschaftlich Versicherte: Montag und Donnerstag 09.00 – 12.00 Uhr Anmeldung über das Ambulanz-Sekretariat Frau Labusch Tel.: 0231 922-1739

Inkontinenz-Sprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr und Freitag 12.00 – 14.00 Uhr Anmeldung über das Ambulanz-Sekretariat Frau Labusch Tel.: 0231 922-1710

Kinderurologische Sprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr und Freitag 12.00 – 14.00 Uhr Anmeldung über das Ambulanz-Sekretariat Frau Labusch Tel.: 0231 922-1710

Klinik für Urologie und Kinderurologie

Fortsetzung



Kinderurologische Sprechstunde

Ambulanzart Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Kommentar Montag und Dienstag 13.00 – 15.00 Uhr
Anmeldung über das Ambulanz-Sekretariat
Frau Labusch
Tel.: 0231 922-1710

Privatsprechstunde

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Kommentar Montag, Dienstag und Donnerstag 13.00 – 15.00 Uhr und nach Vereinbarung
Anmeldung über das Sekretariat
Frau Medini
Tel.: 0231 922-1701

Tumor-Sprechstunde

Ambulanzart Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

Kommentar Dienstag 13.00 – 15.00 Uhr und nach Vereinbarung
Anmeldung über das Sekretariat
Frau Medini
Tel.: 0231 922-1701

Urologische Ambulanz

Ambulanzart Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)

Kommentar Montag – Freitag 08.00 – 16.00 Uhr
Anmeldung über das Ambulanz-Sekretariat
Frau Labusch
Tel.: 0231 922-1710

Klinik für Urologie und Kinderurologie

Fortsetzung

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V B-5.9

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	48	Operation an der Vorhaut des Penis
2	5-630	15	Operative Behandlung einer Krampfadern des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
3	1-661	8	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
4	5-581		Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
5	5-624		Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
6	5-562		Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
7	8-137		Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
8	5-622		Operative Entfernung eines Hodens
9	5-636		Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters – Sterilisationsoperation beim Mann

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft B-5.10

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

Apparative Ausstattung B-5.11

- Brachytherapiegerät (AA06)
Bestrahlung von "innen"
Afterloading
- Cell Saver (AA07)
Eigenblutauflagerungsgerät
24h verfügbar
- da Vinci Operationsroboter (AA00)
Das Knappschafts-Krankenhaus verfügt über einen da Vinci Roboter zur schonenden Operation von Prostataerkrankungen
- EMDA (AA00)
Electromotiv drug administration
- Flexibles Ureterorenoskop (AA00)
- Gamma-Sonde für Sentinel-Lymphadenektomie (AA00)
- Greenlight-Laser zur Prostatavaporisation (AA00)
- Laser (AA20)
- Laser-Lithotripter (AA00)



- Lithotripter (ESWL) (AA21)
Stoßwellen-Steinzerstörung
- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- Mikroskop (AA00)
- Neocontrol Magnetfeldstuhl (AA00)
Inkontinentbehandlung
- OP-Mikroskop (AA00)
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)
Video-Urodynamik
- Videoturm für Photodynamische Diagnostik (PDD) (AA00)
- sonstige Geräte (AA00)
Darüber hinaus stehen sämtliche Geräte der anderen Fachabteilungen zur Verfügung
(z. B. MRT und CT in der Klinik für diagnostische Radiologie).

Personelle Ausstattung B-5.12

Ärzte und Ärztinnen B-5.12.1

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,6
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Urologie (AQ60)
- Medikamentöse Tumorthherapie (ZF25)
- Andrologie (ZF04)
- Röntgendiagnostik (ZF38)
- Spezielle Urologische Chirurgie (ZF00)

Klinik für Urologie und Kinderurologie

Fortsetzung



Pflegepersonal B-5.12.2

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Kontinenzberatung (ZP09)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege (PQ07)
- Operationsdienst (PQ08)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)

Spezielles therapeutisches Personal B-5.12.3

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)

Klinik für Orthopädie und Spezielle Orthopädische Chirurgie

B-6

Allgemeine Angaben B-6.1

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Uwe Klapper

Ansprechpartner:

Sekretariat: Frau Woltemate

Anschrift

Wieckesweg 27

44309 Dortmund

Telefon: 0231 922-1501

Telefax: 0231 922-1509

www.kk-dortmund.de

orthopaedie@kk-dortmund.de

Das Team der Orthopädischen Klinik unter Leitung von Chefarzt Dr. Uwe Klapper führt alle Standardverfahren der operativen Orthopädie durch. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Endoprothetik also dem Ersatz zerstörter Gelenke durch ein Implantat. Jährlich werden über 350 Kniegelenkprothesen und annähernd 400 Hüftgelenkprothesen implantiert. Nach Operationen bieten Ihnen Orthopäden, Physiotherapeuten und der Sozialdienst des Knappschaftskrankenhauses gemeinsam mit Ihrem Haus- oder Facharzt eine abgestimmte Hilfe an, damit Sie schnell zur bestmöglichen Mobilität zurückfinden.

Revisionseingriffe z. B. bei gelockerten Prothesen werden kompetent vorgenommen. Bei einer Haltbarkeit der Kunstgelenke von durchschnittlich 15 bis 20 Jahren sind solche Wechseleingriffe naturgemäß erforderlich. Die Abteilung verfügt über alle chirurgischen Möglichkeiten solche Eingriffe auch bei ausgedehnten Schädigungen der Gelenke durchzuführen. Unter anderem steht eine eigene Knochenbank zur Verfügung.

Auch in der Wirbelsäulenchirurgie werden alle modernen Verfahren zur Behandlung verschleißbedingter Erkrankungen angeboten. Vom Bandscheibenvorfall über die Implantation von sog. Bandscheibenprothesen bis hin zu langstreckigen Korrekturen bei Verkrümmungen der Wirbelsäule werden alle Möglichkeiten der Versorgung sozusagen von Kopf bis Fuß – also von der Halswirbelsäule bis zum Steißbein – durchgeführt. Dabei nehmen die Operationen bei Verengung des Rückenmarkkanals ständig zu.

Die Fußchirurgie stellt einen weiteren Schwerpunkt dar. Nach den Richtlinien der Deutschen Assoziation für Fuß und Sprunggelenk (D.A.F.) werden alle gängigen Verfahren der Rekonstruktion angeborener und erworbener Fehlbildungen angeboten. Eine genaue Untersuchung der Fehlbildung ist Grundlage für die Wahl des Operationsverfahrens.

Minimal invasive Operationen, vor allem Arthroskopien, sind täglicher Bestandteil des Operationstages. Von der Schultergelenkspiegelung bis hin zum Ersatz des vorderen Kreuzbandes im Kniegelenk werden alle großen Gelenke endoskopisch versorgt. Aber auch an Hüftgelenk und Kniegelenk werden moderne minimal invasive Zugänge angewandt um die Erholungsphase nach der Operation so kurz wie möglich zu halten. In unserer Klinik erhalten alle Patienten die individuelle Behandlung, die zur Wiedererlangung von Mobilität und Gesundheit des Einzelnen erforderlich ist. Wir stellen unsere Bemühungen ganz in den Dienst des Patienten um die gewohnte Lebensqualität rund um den Bewegungsapparat wieder herzustellen.

Sprechstundentermine können unter der Rufnummer 0231 922-1510 vereinbart werden.



Klinik für Orthopädie und Spezielle Orthopädische Chirurgie

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte B-6.2

- Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
- Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
- Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
- Endoprothetik (VO14)
- Spezialsprechstunde (VO13)
 - Endoprothesensprechstunde:
Montag und Donnerstag: 08.00 – 16.00 Uhr
Freitag: 12.00 – 13.00 Uhr
Tel.: 0231 922-1510
 - Fußsprechstunde:
Dienstag: 13.00 – 16.00 Uhr
 - Wirbelsäulensprechstunde:
Freitag: 13.00 – 16.00 Uhr
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
- Septische Knochenchirurgie (VC30)
- Arthroskopische Operationen (VC66)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
- Fußchirurgie (VO15)
- Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)
- Schulterchirurgie (VO19)
- Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
- Wirbelsäulenchirurgie (VC65)



Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote B-6.3

- Redressionstherapie (MP61)
- Medizinische Bäder (MP00)

-
- siehe auch Teil A-9

Nicht-medizinische Serviceangebote B-6.4

- siehe Teil A-10

Fallzahlen B-6.5

Vollstationäre Fallzahl

1625

Klinik für Orthopädie und Spezielle Orthopädische Chirurgie

Fortsetzung

Diagnosen nach ICD B-6.6

Hauptdiagnosen nach ICD B-6.6.1

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M17	478	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	M16	297	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
3	T84	117	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
4	M54	112	Rückenschmerzen
5	M20	110	Verformungen von Fingern bzw. Zehen
6	M23	89	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
7	M75	62	Schulterverletzung
8	M51	51	Bandscheibenschaden
9	M19	21	Gelenkverschleiß (Arthrose)
10	M25	20	Gelenkkrankheit
11	M77	20	Sehnenansatzentzündung
12	S72	18	Knochenbruch des Oberschenkels
13	S32	17	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
14	M48	16	Wirbelsäulenerkrankungen
15	M21	15	Verformungen von Armen bzw. Beinen
16	M00	13	Eitrige Gelenkentzündung
17	M84	12	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
18	M87	11	Absterben des Knochens
19	Q66	9	Angeborene Fehlbildung der Füße
20	M22	7	Krankheit der Kniescheibe

Weitere Kompetenzdiagnosen B-6.6.2

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M19.9	13	Arthrose, Sprunggelenk

Klinik für Orthopädie und Spezielle Orthopädische Chirurgie

Fortsetzung

Prozeduren nach OPS B-6.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS B-6.7.1

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-822	450	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
2	5-820	306	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
3	5-788	264	Operation an den Fußknochen
4	5-800	252	operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
5	5-812	181	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
6	5-786	166	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	5-810	115	Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
8	5-854	112	Wiederherstellende Operation an Sehnen
9	5-032	78	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
10	5-784	74	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
11	5-986	67	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)
12	5-811	66	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
13	5-821	66	Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
14	5-783	60	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
15	5-805	59	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
16	8-561	51	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
17	5-823	49	Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks
18	5-808	43	Operative Gelenkversteifung
19	5-787	39	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
20	8-914	36	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven

Weitere Kompetenzprozeduren B-6.7.2

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-826		Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Bein außer am Knie und an der Hüfte

Klinik für Orthopädie und Spezielle Orthopädische Chirurgie

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten B-6.8

Knappschaftsambulanz

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Versorgung für knappschaftlich Versicherte

Orthopädische Ambulanz

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 8.00 Uhr – 16.00 Uhr Mittwochs 8.00 Uhr – 14.00 Uhr Termine nach Vereinbarung über das Ambulanz-Sekretariat Frau Römer Tel.: 0231 922-1510

Privatambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	nach Vereinbarung Anmeldung über das Sekretariat Frau Woltemate Tel.: 0231 922-1501



Klinik für Orthopädie und Spezielle Orthopädische Chirurgie

Fortsetzung

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V B-6.9

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	188	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-810	86	Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
3	5-811	24	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
4	5-787	14	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5	1-697	10	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	5-814	10	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
7	5-851		Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
8	5-813		Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
9	5-056		Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nerven oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
10	5-788		Operation an den Fußknochen
11	5-850		Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
12	5-041		Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
13	5-800		Operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
14	5-841		Operation an den Bändern der Hand
15	5-859		Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
16	8-200		Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft B-6.10.1

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Nein

Stationäre BG-Zulassung:

Nein

Klinik für Orthopädie und Spezielle Orthopädische Chirurgie

Fortsetzung

Apparative Ausstattung B-6.11

- Cell Saver (AA07)
Eigenblutauflbereitungsgesät
24h verfügsbar
- Sonographiegsät/Dopplersonographiegsät/Duplexsonographiegsät (AA29) (24h-Notfallverfügsbarkeit)
Ultraschallgsät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- OP-Mikroskop (AA00)
- Röntngengerät/Durchleuchtungsgesät (AA27) (24h-Notfallverfügsbarkeit)
- sonstige Gesäte (AA00)
Darüber hinaus stehen sämtliche Gesäte der anderen Fachabteilungen zur Verfügung
(z. B. MRT und CT in der Klinik für diagnostische Radiologie).

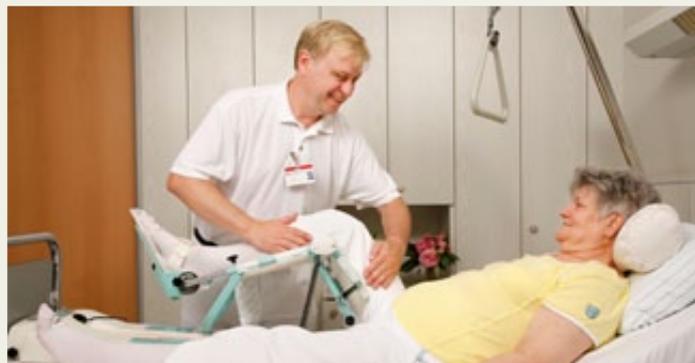
Personelle Ausstattung B-6.12

Ärzte und Ärztinnen B-6.12.1

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,3
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Orthopädie (AQ61)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Spezielle Orthopädische Chirurgie (ZF41)
- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Manuelle Medizin/Chirotherapie (ZF24)
- Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)



Pflegepersonal B-6.12.2

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	30,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Operationsdienst (PQ08)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Wundmanagement (ZP16)

Spezielles therapeutisches Personal B-6.12.3

- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
und Psychoonkologen
- Konsiliarärzte (SP00)
Augenheilkunde, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Dermatologie,
Nephrologie (Dialyse), etc.
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/
Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin (SP18)
in Kooperation mit niedergelassener Orthopädie- und Rehathechnik
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
mit Zusatzqualifikation Enterale Ernährung

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-7

Allgemeine Angaben B-7.1

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Frank Schmolling

Ansprechpartner:

Sekretariat: Frau Nasri

Anschrift

Wieckesweg 27

44309 Dortmund

Telefon: 0231 922-1201

Telefax: 0231 922-1209

www.kk-dortmund.de

gynäkologie@kk-dortmund.de

Die Frauenklinik im Knappschafts Krankenhaus unter der Leitung von Dr. Frank Schmolling steht Ihnen für die Geburtshilfe sowie gynäkologische Untersuchungen und Behandlungen zur Verfügung.

Geburtshilfe

Die Geburt eines Kindes ist sicher der schönste Grund für einen Aufenthalt im Knappschafts Krankenhaus. Damit die ersten Stunden des Kindes zu einem glücklichen Ereignis werden, ist die Geburtshilfe nach ganzheitlichen Gesichtspunkten mit großer Sicherheit für Mutter und Kind ausgerichtet. Mutter und Kind stehen mit ihren Bedürfnissen im Mittelpunkt aller Bemühungen.

Mit modernen diagnostischen und therapeutischen schulmedizinischen Methoden im Hintergrund halten wir für Sie auch alternative Unterstützungskonzepte bereit. In den zwei Entbindungszimmern, die Wohnzimmern gleichen, haben Sie die Möglichkeit zur Geburt auf einer Gebärlandschaft, im Wasser oder "an Land", in einem Geburtsbett. Eine integrierte Säuglings- und Wochenstation steht Ihnen nach der Geburt zur Verfügung. Ein Kinderarzt nimmt die ersten Untersuchungen Ihres Kindes vor und betreut es täglich. Sie entscheiden, ob Sie an der Wochenbettgymnastik unter der Leitung einer erfahrenen Physiotherapeutin teilnehmen möchte.

Die Frauenklinik bietet Ihnen ein Hochmaß an Komfort. In den gerade renovierten und neu eingerichteten Räumen haben Sie zum Beispiel die Möglichkeit des Rooming-In im Familienzimmer oder des Besuchs eines Frühstücks- und Abendbuffets. Die Entbindung ist eingebettet in das Angebot einer Elternschule, in der Ihnen eine

umfassende Kursauswahl zur Geburtsvorbereitung (bis hin zum Yoga für Schwangere und Akupunktur) sowie für die Zeit danach, mit Prager Eltern-Kind-Gruppe (PEKiP), Stillcafé, Babyschwimmen, pädagogischen Tipps, Rückbildungsgymnastik etc. möglich ist. Die Elternschule gibt regelmäßig ein besonderes Programmheft heraus. Oft informiert die lokale Presse auch über das Angebot der Elternschule.

An jedem ersten Montag im Monat findet jeweils um 19.00 Uhr ein Informationsabend für werdende Eltern statt. Jeden Mittwoch besteht zwischen 14.00 und 18.00 Uhr die Möglichkeit, die Hebammensprechstunde nach vorheriger telef. Anmeldung (Telefon 0231 922-1221) zu besuchen. Bitte fordern Sie auch die Sonderinformation zur Geburtshilfe von der Frauenklinik des Knappschafts Krankenhauses, Telefon 0231 922-1201, an.



Gynäkologie

Verständnis und Einfühlungsvermögen erwarten die Patientinnen von der Frauenheilkunde des Knappschafts Krankenhauses zu Recht. Chefarzt Dr. Frank Schmolling und sein Team behandeln hier organische Krankheiten nicht isoliert, sondern sehen in jedem einzelnen Fall immer den ganzen Menschen mit seiner gesamten Persönlichkeit. Unter diesen Aspekten erfolgt die gesamte Tumorthherapie stadiengerecht und so schonend wie nur möglich für die erkrankten Frauen. Schwerpunkte sind dabei insbesondere die brusterhaltende Operation bei Brustkrebs sowie ggf. auch rekonstruktive Operationsverfahren im Zusammenhang mit Brustkrebs. Im Jahr 2009 strebt das Brustzentrum Dortmund-Ost die Zertifizierung der Deutschen Krebsgesellschaft an. Plastische Verfahren sind hier ebenso von Bedeutung wie bei anderen gynäkologischen Operationen im Knappschafts Krankenhaus.

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fortsetzung

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung bösartiger Erkrankungen der Genitale der Frau. Falls erforderlich werden die Operationen durch ein Team aus Gynäkologen und Chirurgen durchgeführt.

Mit verschiedenen Methoden besteht die Möglichkeit der Behandlung von Inkontinenz. Im Kontinenz- und Beckenbodenzentrum arbeiten Gynäkologie, Urologie, Chirurgie und Neurologie fachübergreifend zusammen, um sämtliche Senkungszustände des Genitales und der Harninkontinenz mit allen modernen Möglichkeiten zu behandeln. Um auf einen Bauchschnitt weitgehend verzichten zu können, werden im gesamten Spektrum der operativen Gynäkologie, wenn irgend möglich, minimal-invasive Operationstechniken (MIC) durch Bauchspiegelung eingesetzt.



Versorgungsschwerpunkte B-7.2

- **Brustzentrum (VG00)**
Zertifikat mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. und der Deutschen Senologie e.V.
- **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)**
- **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)**
- **Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)**
in Kooperation mit St.-Joseph-Hospital Hagen
- **Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)**
- **Diagnostik und Therapie von Senkungszuständen des Genitale (VG00)**
Descensuschirurgie
- **Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)**
- **Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)**
- **Inkontinenzchirurgie (VG07)**
- **Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)**
- **Endoskopische Operationen (VG05)**
- **Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)**
- **Geburtshilfliche Operationen (VG12)**
- **Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)**
Gestationsdiabetes
Wachstumretardierung
Geminischwangerschaften
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)**
- **Spezialprechstunde (VG15)**
 - **Privatsprechstunde**
Chefarzt Dr. med. F. B. Schmolling
Anmeldung: 0231 922-1201 Fr. A. Nasri
 - **Knappschaftssprechstunde**
Ltd. Oberärztin S. Neghabian,
Oberärztinnen Dr. (TR) F. Tokatli, F. Karim-Payab
Anmeldung: 0231 922-1210 Fr. S. Twitchen
 - **Brustsprechstunde**
Chefarzt Dr. med. F. B. Schmolling
Anmeldung: 0231 922-1201 Fr. A. Nasri
täglich nach Vereinbarung 10.30 – 13.00 Uhr
 - **Beckenbodensprechstunde**
Anmeldung: 0231 922-1201 Fr. A. Nasri
Donnerstag 10.30 – 13.00 Uhr
 - **Risikoschwangerensprechstunde**
Anmeldung erforderlich: 0231 922-1221
Mo. – Fr. 11.00 – 12.30 Uhr & 15.00 – 16.30 Uhr
außer Mittwoch Nachmittag

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fortsetzung

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote B-7.3

- **Elternschule (MP00)**
Tel: 0231 922-1252
Sprechstunde:
Montag – Freitag 9.00 – 12.00 Uhr
 - **Infoabende & Kreißsaalführungen**
jeden 1. Montag im Monat 19.00 Uhr
Vortragssaal Ost, 1. Etage
 - **Beratung für Kinder mit Schrei-, Schlaf-, oder Essproblemen**
kostenlos (Bitte vereinbaren sie telefonisch einen Termin)
 - **Psychologische Beratung für Eltern**
Termine auf Anfrage
 - **Yoganastik für Schwangere**
 - **Aquafit für Schwangere**
 - **Säuglingspflege**
jeden letzten Donnerstag im Monat
17.30 – 19.00 Uhr
Anmeldung erforderlich
 - **Eltern- & Stillcafé**
jeden Mittwoch
15.00 – 17.00 Uhr
Station 3A, Bistro
 - **Tragehilfen für Babys**
im Eltern- & Stillcafé
 - **Informationsgespräch zur Taufe**
kostenlos (Bitte vereinbaren sie telefonisch einen Termin)
 - **Rückbildungsgymnastik**
 - **Prager Eltern-Kind-Programm (PEKiP)**
 - **Babymassage**
 - **Singspatzen**
 - **Babyschwimmen: Wasserspaß für Babys**
 - **Yoga für Frauen**
jeden Donnerstag 19.30 – 21.00 Uhr
Anmeldung erforderlich
 - **Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)**
Ganzheitliche Geburtsvorbereitung ...für Paare
Termine gibt die Elternschule bekannt
 - **Geburtsvorbereitung am Wochenende**
ein Kurs je Quartal
 - **Stillberatung (MP43)**
 - **Traditionelle Chinesische Medizin (MP46)**
 - **Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41)**
 - **Hebammensprechstunde**
Mittwoch 14.00 – 18.00 Uhr
Kreißsaal
Anmeldung erforderlich
0231 922-1221
 - **Akupunktur-Termine**
während der Hebammensprechstunde
Anmeldung erforderlich
0231 922-1221
 - **Babyschwimmen (MP05)**
 - **Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)**
 - **Säuglingspflegekurse (MP36)**
 - **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**
& Beratung bei Senkungsbeschwerden
-
- siehe auch Teil A-9



Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fortsetzung

Nicht-medizinische Serviceangebote B-7.4

Wahlleistung, kostenpflichtig

- Rooming-in (SA07)
- Wickelkommode (SA00)

in jedem geburtshilflichem Zimmer vorhanden

- Eltern- & Stillcafé (SA00)
jeden Mittwoch von 15.00 – 17.00 Uhr
Station 3A, Bistro
- Verpflegung (SA00)
- Buffet

-
- siehe auch Teil A-10

Fallzahlen B-7.5

Vollstationäre Fallzahl

3090

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fortsetzung

Diagnosen nach ICD B-7.6

Hauptdiagnosen nach ICD B-7.6.1

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	687	Neugeborene
2	O62	264	Ungewöhnliche Wehentätigkeit
3	O42	167	Vorzeitiger Blasensprung
4	O48	95	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht (Übertragung)
5	N83	74	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
6	O60	61	Vorzeitige Wehen und Entbindung
7	O26	49	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
8	O70	40	Dammriss während der Geburt
9	D48	36	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
10	O24	36	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft
11	O34	34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
12	O32	33	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes
13	O82	32	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
14	O36	30	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
15	N95	29	Störung im Zusammenhang mit den Wechseljahren
16	O20	28	Blutung in der Frühschwangerschaft
17	N85	26	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses
18	N90	26	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane bzw. des Dammes
19	O13	24	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck ohne Eiweißausscheidung im Urin
20	O98	23	Krankheit der Mutter durch Bakterien, Viren, Pilze oder Parasiten, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fortsetzung

Weitere Kompetenzdiagnosen B-7.6.2

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C50	409	Brustkrebs
D25	100	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
C56	68	Eierstockkrebs
N81	45	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
C54	26	Gebärmutterkrebs
C53	13	Gebärmutterhalskrebs

Prozeduren nach OPS B-7.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS B-7.7.1

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	757	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5-758	424	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
3	8-542	325	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
4	9-261	299	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
5	9-260	282	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
6	5-749	147	Kaiserschnitt
7	5-549	135	Bauchoperation
8	1-672	129	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
9	1-471	128	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
10	5-738	126	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
11	5-651	79	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
12	5-704	68	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
13	5-730	60	Künstliche Fruchtblasensprengung
14	5-690	56	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut – Ausschabung
15	8-560	45	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken – Lichttherapie
16	5-712	38	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fortsetzung

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
17	1-573	31	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den äußeren weiblichen Geschlechtsorganen durch operativen Einschnitt
18	5-740	28	Klassischer Kaiserschnitt
19	1-694	25	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
20	5-541	25	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
21	5-657	23	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung

Weitere Kompetenzprozeduren B-7.7.2

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-683	123	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5-870	116	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5-401	52	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5-881	49	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse
5-653	43	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
5-871	28	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
5-873	27	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten
5-685	22	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide



Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten B-7.8

Brustsprechstunde

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
-------------	----------------------------------

Beckenbodensprechstunde

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
-------------	----------------------------------

Geburtsplanungssprechstunde

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Anmeldung erforderlich: 0231 922-1221, 1222 Mo.-Fr. 10:00-12:30 Uhr

Risikoschwangerensprechstunde

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
-------------	----------------------------------

Privatsprechstunde

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Chefarzt Dr. med. Frank Schmolling Anmeldung: 0231 922-1201 Fr. Nasri

Knappschaftsambulanz

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
-------------	----------------------------------

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fortsetzung

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V B-7.9

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	116	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	1-471	100	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
3	5-690	71	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut – Ausschabung
4	1-694	7	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5	5-870		Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
6	5-751		Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
7	5-711		Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
8	1-472		Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
9	5-681		Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
10	5-663		Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters – Sterilisationsoperation bei der Frau

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft B-7.10

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Stationäre BG-Zulassung:

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fortsetzung

Apparative Ausstattung B-7.11

- 3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)
- Mammographiegerät (AA23)
Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
digitale Vollfeldmammographie
Stanzverfahren
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Gamma-Sonde für Sentinel-Lymphadenektomie (AA00)
- Laparoskop (AA53)
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- Gerät zur Kardiotokographie (AA51) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)
CTG
- pH-Meter (AA00)
pH-Wert-Messung des Nabelschnurblutes
Mikroblutgasanalyse
- Mikroskop (AA00)
- Laser (AA20)
- Cell Saver (AA07)
Eigenblutaufbereitungsgerät
24h verfügbare
- sonstige Geräte (AA00)
Darüber hinaus stehen sämtliche Geräte der anderen Fachabteilungen zur Verfügung
(z. B. MRT und CT in der Klinik für diagnostische Radiologie).

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fortsetzung

Personelle Ausstattung B-7.12

Ärzte und Ärztinnen B-7.12.1

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,5
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (AQ17)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie (AQ16)
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)
Interdisziplinäre Onkologische Station

Pflegepersonal B-7.12.2

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	5,7	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr
Entbindungspfleger und Hebammen	8,5	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Breast Care Nurse (ZP00)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege (PQ07)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Wundmanagement (ZP16)



Spezielles therapeutisches Personal B-7.12.3

- Diabetesberaterin DDG (SP00)
- Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement (SP35)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
mit Zusatzqualifikation Enterale Ernährung
- Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heilerhythmielehrer und Heilerhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin (SP36)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Erzieher und Erzieherin (SP06)
- Heilpädagogin und Heilpädagoge (SP09)
- Konsiliarärzte (SP00)
Augenheilkunde, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Dermatologie, Nephrologie (Dialyse), etc.
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Motopäde und Motopädin/Motopädagogin und Motopädagoge/ Mototherapeut und Mototherapeutin/Motologe und Motologin (SP44)
- Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Psychologin und Psychologe (SP23)
und Psychoonkologen
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
- Sonderpädagogin und Sonderpädagoge/Pädagogin und Pädagoge/Lehrer und Lehrerin (SP20)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Sozialpädagogin und Sozialpädagoge (SP26)
- Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagogin und Sportpädagoge (SP46)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
in Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern

Klinik für Neurologie

B-8

Allgemeine Angaben B-8.1

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Friedrich Grahmann

Ansprechpartner:

Sekretariat: Frau Vielhauer

Anschrift

Wieckesweg 27

44309 Dortmund

Telefon: 0231 922-1401

Telefax: 0231 922-1409

www.kk-dortmund.de

friedrich.grahmann@kk-dortmund.de



In der Klinik für Neurologie unter der Leitung von Privatdozent Dr. Friedrich Grahmann werden alle akuten und chronischen Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems behandelt, wie z. B. Schlaganfälle, Morbus Parkinson, Anfallserkrankungen, entzündliche Hirn- und Nervenkrankungen, Tumore, Muskel- und Nervenerkrankungen sowie Demenzen. Hierfür stehen alle modernen neurophysiologischen, neuroradiologischen und dopplersonographischen Methoden zur Verfügung. Neben einer qualifizierten krankengymnastischen Behandlung werden auch physikalische Therapien, wie beispielsweise Bäder und Logopädie (Sprachtherapie), angeboten.

Da der Chefarzt gleichzeitig Mitglied der Medizinischen Fakultät der RuhrUniversität Bochum ist, ist eine enge Kooperation mit den entsprechenden Universitätskliniken und anderen Kliniken gewährleistet. Behandlungsspektrum der Neurologischen Klinik am Knappschafts Krankenhaus:

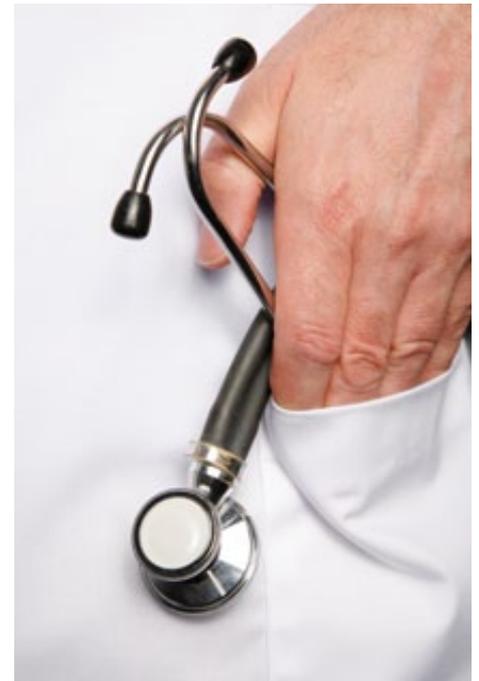
- Schlaganfall
- Intrakranielle Blutung
- Epilepsie
- Schwindel
- Kopfschmerz
- Alle Erkrankungen des neuromuskulären Systems wie Polyneuropathien, Myasthenien, Muskelerkrankungen
- Demenz
- Multiple Sklerose
- Parkinsonsche Erkrankung
- Alle entzündlichen und infektiösen: Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems sowie der Muskeln
- Akutes Delir / Verwirrheitszustände
- Tumorerkrankungen
- Degenerative Wirbelsäulenerkrankungen

Klinik für Neurologie

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte B-8.2

- Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
- Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
- Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
- Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)
- Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
- Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
- Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
- Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
- Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)
- Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)



Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote B-8.3

- Basale Stimulation (MP06)
- Biofeedback-Therapie (MP57)
- Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen (MP66)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

-
- siehe auch Teil A-9

Klinik für Neurologie

Fortsetzung

Nicht-medizinische Serviceangebote B-8.4

- siehe Teil A-10

Fallzahlen B-8.5

Vollstationäre Fallzahl

1112

Diagnosen nach ICD B-8.6

Hauptdiagnosen nach ICD B-8.6.1

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	265	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn – Hirninfarkt
2	G40	162	Anfallsleiden – Epilepsie
3	H81	85	Störung des Gleichgewichtsorgans
4	G45	65	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
5	I67	59	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
6	G20	33	Parkinson-Krankheit
7	G44	32	Sonstiger Kopfschmerz
8	G35	31	Multiple Sklerose
9	I61	25	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
10	G43	23	Migräne
11	G51	19	Krankheit des Gesichtsnervs
12	G21	18	Parkinson-Krankheit, ausgelöst durch Medikamente oder Krankheiten
13	R55	18	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
14	F05	17	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
15	G41	14	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
16	G93	14	Sonstige Krankheit des Gehirns
17	F32	12	Phase der Niedergeschlagenheit – Depressive Episode
18	F45	10	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert – Somatoforme Störung
19	F40	9	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
20	C71	8	Gehirnkrebs

Klinik für Neurologie

Fortsetzung

Weitere Kompetenzdiagnosen B-8.6.2

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
G20.2	20	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung
G35.1	15	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf
G20.1	13	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung
G35.0	13	Erstmanifestation einer multiplen Sklerose
G35.3		Multiple Sklerose mit sekundär-chronischem Verlauf
G35.2		Multiple Sklerose mit primär-chronischem Verlauf

Prozeduren nach OPS B-8.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS B-8.7.1

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	1004	Messung der Gehirnströme – EEG
2	1-208	406	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	8-561	275	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
4	8-930	195	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	8-390	124	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
6	8-980	112	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
7	1-204	105	Untersuchung der Hirnwasserräume
8	9-320	71	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
9	8-020	22	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
10	5-431	9	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
11	1-206	7	Untersuchung der Nervenleitung – ENG
12	1-205	6	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur – EMG
13	8-810	6	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
14	8-831	6	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
15	8-931	6	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)

Klinik für Neurologie

Fortsetzung

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
16	5-900		Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
17	8-701		Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
18	3-724		Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
19	8-903		Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
20	6-003		Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs

Weitere Kompetenzprozeduren B-8.7.2

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-020.8	22	Therapeutische Injektion: Systemische Thrombolyse
8-547	9	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems



Klinik für Neurologie

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten B-8.8

Knappschaftsambulanz

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Versorgung für knappschaftlich Versicherte

Privatambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
-------------	-----------------------

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V B-8.9

entfällt

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft B-8.10

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

Apparative Ausstattung B-8.11

- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Hirnstrommessung
- Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Neurologische farbkodierte Ultraschalldiagnostik einschließlich Embolie-Detektion
- Elektroneurograph (AA00)
ENG
- 3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)
- Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (AA43)
Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
- Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen (AA44)
- sonstige Geräte (AA00)
Darüber hinaus stehen sämtliche Geräte der anderen Fachabteilungen zur Verfügung
(z. B. MRT und CT in der Klinik für diagnostische Radiologie).

Klinik für Neurologie

Fortsetzung



Personelle Ausstattung B-8.12

Ärzte und Ärztinnen B-8.12.1

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,0
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Neurologie (AQ42)
- Neurochirurgie (AQ41)
- Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)
- Geriatrie (ZF09)
- Gefäßchirurgie (AQ07)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Sonstiges (ZF00)

Zertifizierter Ausbilder der Deutschen Gesellschaft für klinische Neurophysiologie und funktionelle Bildgebung (DGKN) und der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM).

Referenzzentrum Stufe 2 für Ultraschalldiagnostik der DEGUM.

Verkehrsmedizin

Klinik für Neurologie

Fortsetzung



Pflegepersonal B-8.12.2

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,0	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Diabetes (ZP03)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Schlaganfall (ZP00)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Wundmanagement (ZP16)

Spezielles therapeutisches Personal B-8.12.3

- Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
mit Zusatzqualifikation Enterale Ernährung
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Konsiliarärzte (SP00)
Augenheilkunde, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Dermatologie,
Nephrologie (Dialyse), etc.
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Manualtherapeut und Manualtherapeutin (SP42)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (SP22)
Praxis im Haus, bettlägerige Patienten werden im Zimmer behandelt
- Psychologe und Psychologin (SP23)
und Psychoonkologen
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)

Klinik für Nuklearmedizin

B-9

Allgemeine Angaben B-9.1

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Marc-Oliver Möllers

Ansprechpartner:

Sekretariat: Frau Jander

Anschrift

Wieckesweg 27

44309 Dortmund

Telefon: 0231 922-1651

Telefax: 0231 922-1138

www.kk-dortmund.de

marc-oliver.moellers@kk-dortmund.de

■ Mit Hilfe nuklearmedizinischer Untersuchungsverfahren ("Szintigrafien") können Stoffwechselforgänge im Körper sichtbar gemacht werden. Dies gilt für nahezu sämtliche Organfunktionen. Schwerpunkte bilden die Schilddrüse, Herz, Gehirn, Magendarm- sowie Lymphsystem und Knochen. Veränderungen können somit frühzeitig erfasst und entsprechend ambulant oder stationär (6 Betten) behandelt werden. "Mit geringsten Mengen verabreichter markierter Substanzen können Diagnosen erstellt und Therapien beispielsweise von Schilddrüsen- und Gelenkerkrankungen eingeleitet werden, die einen chirurgischen Eingriff ersparen lassen", berichtet Dr. Marc-Oliver Möllers, Chefarzt der Klinik.

Beispielsweise können neben ambulanten Schmerztherapien bei bösartigen Knochenbefunden und der Behandlung sowohl bös- als auch gutartiger Schilddrüsenerkrankungen schmerzende Gelenkveränderungen mit großem Erfolg angegangen werden. Somit stellt die durch das Knappschafts-Krankenhaus angebotene "Radiosynoviorthese" eine Alternative zur herkömmlichen Operation insbesondere auch bei rheumatischen Erkrankungen dar. "Feinste radioaktiv markierte Teilchen werden hierbei in den Gelenkspalt injiziert, um einer Entzündung der Gelenkinnenhaut entgegenzuwirken und somit den Schmerz zu beseitigen, beziehungsweise die Gelenkfunktion wiederherzustellen", erklärt Dr. Möllers und räumt gleichzeitig mit einem verbreiteten Vorurteil auf, "und ein weiterer wichtiger positiver Aspekt liegt darin, dass die Strahlenbelastung unserer Untersuchungen für Patienten im Normalfall nicht höher ist als die gängiger Röntgenuntersuchungen."

Die Klinik für Nuklearmedizin arbeitet mit dem Medizinischen Versorgungszentrum Prof. Dr. Uhlenbrock und Partner zusammen.



Klinik für Nuklearmedizin

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte B-9.2

- Szintigraphie (VR18)
- Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)
- Native Sonographie (VR02)
- Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)
- Radiojodtherapie (VR39)
- Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner (VR20)
- Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen (VR21)

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote B-9.3

- siehe Teil A-9

Nicht-medizinische Serviceangebote B-9.4

- siehe Teil A-10

Fallzahlen B-9.5

Vollstationäre Fallzahl

236

Diagnosen nach ICD B-9.6

Hauptdiagnosen nach ICD B-9.6.1

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E05	126	Schilddrüsenüberfunktion
2	C73	53	Schilddrüsenkrebs
3	D34	53	Gutartiger Tumor der Schilddrüse
4	E04		Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse



Klinik für Nuklearmedizin

Fortsetzung

Prozeduren nach OPS B-9.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS B-9.7.1

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-705	584	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
2	3-701	281	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
3	8-530	225	Behandlung mit radioaktiven Substanzen, die vom Körper aufgenommen werden
4	8-531	225	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod
5	3-709	163	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
6	3-70b	82	Untersuchung der Stoffaufnahme und der Stoffabgabe von Zellen und Organen mithilfe radioaktiver Stoffe
7	3-724	59	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
8	3-708	58	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Blutgefäße mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
9	3-70c	49	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
10	3-703	26	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
11	3-702	10	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung sonstiger hormonproduzierender Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
12	3-704	8	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
13	3-706		Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
14	3-700		Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns und der Hirnwasserräume mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)



Ambulante Behandlungsmöglichkeiten B-9.8

Knappschaftsambulanz

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Versorgung für knappschaftlich Versicherte

Privatambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
-------------	-----------------------

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V B-9.9

entfällt

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft B-9.10

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

Apparative Ausstattung B-9.11

- Gammakamera (AA00)
- Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT) (AA30)
Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT (AA26)
Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich in Kooperation
- Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
- Uptake-Messplatz (AA00)
- Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- sonstige Geräte (AA00)
Darüber hinaus stehen sämtliche Geräte der anderen Fachabteilungen zur Verfügung (z. B. MRT und CT in der Klinik für diagnostische Radiologie).

Klinik für Nuklearmedizin

Fortsetzung

Personelle Ausstattung B-9.12

Ärzte und Ärztinnen B-9.12.1

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,5
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Nuklearmedizin (AQ44)
- PET-CT-Diagnostik (ZFoo)

Pflegepersonal B-9.12.2

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr

Spezielles therapeutisches Personal B-9.12.3

- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)
Nuklearmedizin MTRAs

Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie

B-10

Allgemeine Angaben B-10.1

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Heidemarie Tonscheidt

Ansprechpartner:

Sekretariat: Frau Jander

Anschrift

Wieckesweg 27

44309 Dortmund

Telefon: 0231 922-1651

Telefax: 0231 922-1653

www.kk-dortmund.de

radioonkologie@kkdortmund.de

Die Strahlentherapie und Chemotherapie sind gemeinsam mit einer Operation die Grundpfeiler einer Krebsbehandlung. In der Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie des Knappschaftskrankenhauses werden unter der Leitung von Dr. Heidemarie Tonscheidt jährlich über 1000 Patienten onkologisch betreut.

Das Spektrum der Behandlungsarten umfasst die dreidimensional geplante, computerunterstützte Bestrahlung von außen (perkutane Strahlentherapie) mittels eines Linearbeschleunigers oder von innen (Brachytherapie in Form der Afterloadingtechnik).

Sofern es der Krankheitsstand erfordert, kann die Bestrahlung mit einer Chemotherapie, entweder unter stationären oder ambulanten Bedingungen, kombiniert werden.

Gegenüber den bösartigen Tumoren ist bei gutartigen Erkrankungen, wie z. B. Schulterschmerzen oder Fersensporn, nur eine geringere Strahlendosis notwendig. In diesen Fällen ist eine Bestrahlung mit dem Telekobaltgerät möglich. Entscheidend für den Therapieerfolg ist die gute Zusammenarbeit der Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie mit allen Fachdisziplinen, die sich im Knappschafts Krankenhaus

befinden, und vor allem den zuweisenden Haus- und Fachärzten.

Die Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie ist Teil der interdisziplinären Onkologie des Knappschaftskrankenhauses. Hier werden auf einer fachübergreifenden Tumorstation durch speziell geschultes Personal der Sozialarbeit, Psychoonkologie, Ernährungsberatung und ärztlichen Spezialisten sowohl eine Strahlen- und Chemotherapie als auch eine intensive Supportivtherapie (Unterstützungstherapie) und Schmerztherapie angeboten. In den mehrmals wöchentlich stattfindenden Tumorkonferenzen mit allen Kliniken und interessierten niedergelassenen Ärzten wird die Krankengeschichte im Einzelnen ausführlich diskutiert und anschließend Empfehlungen zur weiteren Diagnostik und Therapie ausgesprochen.

In den Räumlichkeiten des Knappschaftskrankenhauses Dortmund ist das Medizinische Versorgungszentrum Prof. Dr. med. Uhlenbrock und Partner integriert. Hier erfolgen in einer engen Abstimmung mit der Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie ausschließlich ambulante Bestrahlungen.



Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte B-10.2

- Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)
CT-Match & MR-Match möglich
- Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36)
- Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
- Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
- Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
- Hochvoltstrahlentherapie (VR32)
- Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)
- LDR-Brachytherapie (VR00)
bei frühen Stadien des Prostatakarzinoms
- Oberflächenstrahlentherapie (VR30)
- Orthovoltstrahlentherapie (VR31)
- Palliativmedizin (VI38)
- Radioaktive Moulagen (VR34)
- Schmerztherapie (VI40)
- Therapie mit offenen Radionukliden (VR38)

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote B-10.3

- Palliative Care (MP00)
- Aromapflege/-therapie (MP53)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

▪ siehe auch Teil A-9

Nicht-medizinische Serviceangebote B-10.4

- siehe auch Teil A-10

Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie

Fortsetzung



Fallzahlen B-10.5

Vollstationäre Fallzahl

377

Diagnosen nach ICD B-10.6

Hauptdiagnosen nach ICD B-10.6.1

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C79	75	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
2	C20	52	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs
3	C34	47	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
4	C32	43	Kehlkopfkrebs
5	C21	22	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs
6	C16	21	Magenkrebs
7	C11	12	Krebs im Bereich des Nasenrachens
8	C53	12	Gebärmutterhalskrebs
9	C52	7	Scheidenkrebs
10	C73	7	Schilddrüsenkrebs
11	C07	6	Ohrspeicheldrüsenkrebs
12	C67	6	Harnblasenkrebs
13	C13		Krebs im Bereich des unteren Rachens
14	C15		Speiseröhrenkrebs
15	C51		Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
16	C10		Krebs im Bereich des Mundrachens
17	C01		Krebs des Zungengrundes
18	C49		Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel
19	C64		Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
20	C66		Harnleiterkrebs

Weitere Kompetenzdiagnosen B-10.6.2

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C50	7	Brustkrebs weitere 191 Patient/innen ambulant
C61	6	Prostatakrebs weitere 130 Patienten ambulant



Prozeduren nach OPS B-10.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS B-10.7.1

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	2698	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit – Hochvoltstrahlentherapie
2	8-529	361	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
3	8-528	149	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung
4	8-543	83	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
5	8-527	60	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
6	8-542	58	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
7	8-561	35	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
8	8-903	24	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
9	3-724	14	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
10	6-001	10	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs

Weitere Kompetenzprozeduren B-10.7.2

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-982	8	Fachübergreifende Sterbebegleitung

Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten B-10.8

Knappschaftsambulanz

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Termine nach Vereinbarung Frau Siniawa: 0231 922-1661

Privatambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Termine nach Vereinbarung Frau Jander: 0231 922-1651

Radioonkologische Ambulanz

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Termine nach Vereinbarung Frau Siniawa Tel.: 0231 922-1661, 5452673

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V B-10.9

entfällt

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft B-10.10

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein



Apparative Ausstattung B-10.11

- Brachytherapiegerät (AA06)
Bestrahlung von "innen"
Afterloading
- Computertomograph (CT) (AA08) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
zur Bestrahlungs-Planung
- Geräte zur Strahlentherapie (AA16)
- Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT (AA26)
Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
zur Bestrahlungs-Planung
- sonstige Geräte (AA00)
Darüber hinaus stehen sämtliche Geräte der anderen Fachabteilungen zur Verfügung
(z. B. MRT und CT in der Klinik für diagnostische Radiologie).

Personelle Ausstattung B-10.12

Ärzte und Ärztinnen B-10.12.1

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,1
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,3
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Strahlentherapie (AQ58)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Radiologie (AQ54)
- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)
Interdisziplinäre Onkologische Station
- Innere Medizin (AQ23)

Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie

Fortsetzung

Pflegepersonal B-10.12.2

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Onkologische Pflege (PQ07)
- Palliative Care (PQ00)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Entlassungsmanagement (ZP05)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Wundmanagement (ZP16)
- Schmerzmanagement (ZP14)

Spezielles therapeutisches Personal B-10.12.3

- Diabetesberaterinnen DDG (SP00)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
mit Zusatzqualifikation Enterale Ernährung
- Konsiliarärzte (SP00)
Augenheilkunde, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Dermatologie,
Nephrologie (Dialyse), etc.
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Medizin-Physiker (SP00)
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/
Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin (SP18)
In Kooperation mit niedergelassener Orthopädie- und Rehathechnik
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (SP22)
Praxis im Haus, bettlägerige Patienten werden im Zimmer behandelt
- Psychologe und Psychologin (SP23)
und Psychoonkologen
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
in Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern

Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-11

Allgemeine Angaben B-11.1

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Dr. med. Ruedger Tippelmann

Ansprechpartner:

Sekretariat: Frau Eberhardt & Frau Rudloff

Anschrift

Wieckesweg 27

44309 Dortmund

Telefon: 0231 922-1001

Telefax: 0231 922-1009

www.kk-dortmund.de

anaesthesie@kk-dortmund.de

Guten Tag, Herr Dr. Tippelmann, Sie sind Chefarzt in der Klinik für Anästhesiologie. Was heißt "Anästhesiologie"?

Das Wort ‚Anaesthetie‘ leitet sich aus dem Griechischen ab und bedeutet im ursprünglichen Sinn ‚Empfindungslosigkeit‘. Die Allgemeinanästhetie, oft auch als Vollnarkose bezeichnet, gleicht dabei einem tiefen Schlafzustand, bei dem der Patient entspannt ist und keinen Schmerz empfindet.

Wie bereitet Ihre Klinik die Patienten auf die Operation vor?

Vor jedem Eingriff erfolgt durch das Team eine sorgfältige Untersuchung und ein ausführliches Aufklärungsgespräch, um mögliche Komplikationen von vornherein zu vermeiden. Gemeinsam mit den Patienten werden mögliche Betäubungsverfahren und deren Vorteile besprochen.

Welche Betäubungsverfahren gibt es?

Im Knappschafts Krankenhaus Dortmund werden alle Arten der Narkose durchgeführt, sowohl die Regionalanästhetie als auch die Vollnarkose. Bei einer Regionalanästhetie ist das Bewusstsein nicht ausgeschaltet und nur ein Teil des Körpers wird betäubt. Entspannungsmusik oder beruhigende Medikamente lassen den Patienten die Operation dennoch stressfrei erleben. In jedem Einzelfall wird mit den Patienten entschieden, welche Narkose für ihn die richtige ist.

Ist eine Eigenblutspende möglich?

Ja. Die Eigenblutspende ist eine gute Vorbereitung auf eine anstehende Operation mit zu erwartendem höheren Blutverlust. Zwei bis dreimal vor einer Operation können, in wöchentlichem Abstand, Eigenblutspenden erfolgen. So kann in den meisten Fällen die Transfusion von Fremdblut vermieden werden.

Die Intensiv- und Notfallmedizin ist ebenfalls Aufgabe Ihrer Klinik, wer wird hier behandelt?

Nach einem Unfall, bei Versagen mehrerer Organe oder nach großen Operationen werden Patienten auf der Intensivstation aufgenommen. Hier erfolgt eine lückenlose Überwachung und optimale Behandlung mit modernsten Geräten zur Unterstützung von Kreislauf, Atmung und Nierenfunktion durch speziell qualifiziertes Personal.

Schließlich bietet Ihre Klinik auch eine besondere Schmerztherapie an; wer kann sie in Anspruch nehmen?

Schmerztherapie ist ein selbstverständlicher Teil unserer Arbeit. Bereits vor einer Operation besprechen wir mit dem Patienten, in welchem Umfang Schmerzen zu erwarten sind und welche Möglichkeiten es zur Behandlung gibt.

Welche Möglichkeiten haben Sie?

Der Schmerzdienst der Klinik betreut Patienten, die nach Operationen mit Medikamentenpumpen, sog. PCA oder Schmerztabletten versorgt werden. Außerdem wird er bei Patienten mit chronischen Schmerzen zur Behandlung hinzugezogen. Dr. Thomas Hofmann leitet zudem die Schmerzambulanz des Knappschafts Krankenhauses, die Patienten aller Versicherungen offensteht.



Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Fortsetzung



Versorgungsschwerpunkte B-11.2

- Allgemein- und Regionalanästhesie (VX00)
- Eigenblutspende (VX00)
- Intensivmedizin (VI20)
- Notfallmedizin (VX00)
- Schmerztherapie (VX00)

Sprechstunden:

Montag – Freitag 09.30 – 13.00 Uhr

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote B-11.3

- siehe Teil A-9

Nicht-medizinische Serviceangebote B-11.4

- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
- Zwei-Bett-Zimmer (SA10)

-
- siehe auch Teil A-10

Fallzahlen B-11.5

entfällt

Diagnosen nach ICD B-11.6

entfällt

Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Fortsetzung

Prozeduren nach OPS B-11.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS B-11.7.1

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	424	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-910	304	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
3	8-931	258	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
4	8-980	218	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
5	8-701	50	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
6	8-706	20	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
7	8-855	9	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
8	8-704		Einführen eines Schlauches mit zwei Öffnungen in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten B-11.8

Knappschaftsambulanz

Ambulanzart Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

Kommentar Versorgung für knappschaftlich Versicherte

Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

Schmerzambulanz

Ambulanzart Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V B-11.9

entfällt



Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft B-11.10

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

Apparative Ausstattung B-11.11

- Cell Saver (AA07)
Eigenblutauflbereitungsgesät
24h verfügsbar
- Gesäte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügsbarkeit)
- Gesäte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (AA15) (24h-Notfallverfügsbarkeit)
- Relaxometer (AA00)
24h verfügsbar
- Thermodilutationsgesäte zur kontinuierlichen Messung des Herzzeitvolumens (AA00)
24h verfügsbar
- 24h-Blutdruck-Messung (AA58)
- 24h-EKG-Messung (AA59)
- 24h-pH-Metrie (AA60)
pH-Wertmessung des Magens
- 72h-Blutzucker-Messung (AA63)
- Beatmungsgeräte/CPAP-Gesäte (AA38)
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügsbarkeit)
Gesät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- Defibrillator (AA40)
Gesät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52) (24h-Notfallverfügsbarkeit)
Laborgesäte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
- sonstige Gesäte (AA00)
Darüber hinaus stehen sämtliche Gesäte der anderen Fachabteilungen zur Verfügung
(z. B. MRT und CT in der Klinik für diagnostische Radiologie).

Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Fortsetzung

Personelle Ausstattung B-11.12

Ärzte und Ärztinnen B-11.12.1

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,9
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie (AQ01)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)
- Labordiagnostik (ZF22)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)

Pflegepersonal B-11.12.2

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Wundmanagement (ZP16)
- Schmerzmanagement (ZP14)

Spezielles therapeutisches Personal B-11.12.3

- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)



Klinik für diagnostische Radiologie

B-12

Allgemeine Angaben B-12.1

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Jens Rodenwaldt

Ansprechpartner:

Sekretariat: Frau Hussey

Anschrift

Wieckesweg 27

44309 Dortmund

Telefon: 0231 922-1601

Telefax: 0231 922-1649

www.kk-dortmund.de

radiologie@kk-dortmund.de

■ Aufgabe der Klinik für Radiologie, einst „Röntgenabteilung“ genannt, ist es, Bilder aus dem Inneren des Körpers zu erstellen. Diese genauen und kontrastreichen Darstellungen sind die Grundlage für die weitere Behandlung oder sie unterstützen die Ärztinnen und Ärzte bei minimal-invasiven therapeutischen Maßnahmen, zum Beispiel beim Einsatz einer Gefäßprothese (Stent). Gute Untersuchungen sind nur möglich mit einer technischen Ausstattung, die sich auf dem neuesten Stand befindet, ständig gewartet und von ausgebildetem Fachpersonal bedient wird. „Doch“, so Privatdozent Dr. Jens Rodenwaldt, Chefarzt der Klinik für Radiologie, „eine klinische Abteilung steht und fällt mit den Menschen, die in ihr arbeiten.“ Deshalb legt die Klinik für Radiologie besonderen Wert auf eine individuelle Beratung der Patientinnen und Patienten. Dr. Jens Rodenwaldt: „Das Mitarbeiter- und Ärzteteam der Klinik gewährleistet eine verständliche Aufklärung und begleitet kompetent durch den Diagnoseprozess.“

Geräte und Leistungen der Klinik für Radiologie am Knappschafts-Krankenhaus:

Computertomographie

- Ganzkörper-Mehrzeilen-CT
- CT-Angiographie
- CT-Osteodensitometrie
- Cardio-CT
- Virtuelle Coloskopie

Kernspintomographie

- Cerebrospinale MRT
- MR-Angiographie
- MR-Arthrographie
- MR-Mammographie
- Cardio-MRT
- MR-Urographie
- Angiographie
- DSA aller Körperregionen
- Selektive Gefäßdarstellungen

Mammadiagnostik

- Digitale Vollfeld-Mammographie
- Hochauflösende Mammasonographie
- MR-Mammographie
- Stereotaktische Vakuumbiopsie
- Sonographische Vakuumbiopsie

Konventionelle Diagnostik

- Digitales Röntgen
- Hochauflösende Sonographie

Interventionelle Radiologie

- Schmerztherapie
- Radiofrequenzablation
- Embolisation/Chemoembolisation
- Gefäßtherapie



Klinik für diagnostische Radiologie

Fortsetzung

Die gesamte Aufnahme- und Archivierungstechnik ist vollständig digitalisiert. Das bedeutet, dass keine Röntgenfilme, sondern nur noch spezielle „Datenträger“ belichtet werden.

Das hat vier entscheidende Vorteile:

- Die Strahlenbelastung ist sehr gering und Fehlbelichtungen sind ausgeschlossen.
- Keine Röntgenaufnahme kann verloren gehen.
- Voraufnahmen stehen in wenigen Sekunden zur Verlaufsbeurteilung zur Verfügung.
- Alle Röntgenaufnahmen können zu jeder Zeit von den Ärzten auf den Stationen, in den Operationssälen oder in den Besprechungsräumen genutzt werden.

Mit dem Mehrschicht-Spiral-CT der neuesten Generation können im Knappschafts Krankenhaus innerhalb einer einzigen Sekunde 32 parallele Untersuchungsschichten besonders detailgenau und kontrastreich abgebildet werden. Nur mit Hochleistungsgeräten dieser Art können sämtliche Untersuchungen hochaufgelöst durchgeführt werden, was die diagnostische Sicherheit erhöht.

Die neu angeschaffte Kernspintomographie ist eine der fortschrittlichsten und schonendsten Methoden, um Schnittbilder der inneren Organe anzufertigen. Mit dem modernen Hochleistungs-MRT werden Bilder in höchster Qualität erzeugt. Spezielle Untersuchungen, z. B. der weiblichen Brust, des Herzens oder dreidimensionale Gefäßdarstellungen sorgen für eine sichere Diagnose.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Brustdiagnostik zur Früherkennung oder in der Nachsorge von Brustkrebs. Das neuartige digitale Vollfeld-Mammographiegerät bietet eine ausgezeichnete Bildqualität bei reduzierter Strahlenmenge. „Wir legen großen Wert auf die rasche Abklärung verdächtiger Befunde in der Brust. Mit der wenig belastenden, bahnbrechenden Vakuumbiopsie bieten wir Frauen eine histologische Befundssicherung bereits innerhalb von 24 Stunden“, erklärt Privatdozent Dr. Jens Rodenwaldt.

Die Radiologie umfasst neben der Diagnostik auch therapeutische Eingriffe. In Kooperation mit den anderen Fachabteilungen des Hauses wird die Entscheidung für einen schonenden Eingriff mittels Kathetertechnik oder Punktionsnadel gestellt, um eine aufwendigere Operation zu umgehen. Unter CT-Kontrolle kann millimetergenau unter Schonung benachbarter Organe Gewebematerial für histologische Untersuchungen gewonnen werden. Die Behandlung von Lebermetastasen, die lokale Chemotherapie und die Embolisation von Tumorgefäßen sind Teil des breiten interventionellen Angebotes am Knappschafts Krankenhaus.



Klinik für diagnostische Radiologie

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte B-12.2

- Arteriographie (VR15)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
 - CT des Herzens
 - Virtuelle Koloskopie
 - CT-gesteuerte Punktion
 - Radiofrequenz-Ablation
 - spezielle Thorax-CTs für Gutachten im Rahmen beruflicher Staubbelastung
- Duplexsonographie (VR04)
- Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- Interventionelle Radiologie (VR41)
- Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)
 - CT
- Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
 - Ganzkörperdarstellung
 - Gefäßdarstellung
 - MRT der Brust
 - MR-tomographische Drahtmarkierung
 - MR-tomographische Vakuumstanzbiopsie
 - MRT des Herzens
 - MRT des Dünndarms
- Mammographie (VR00)
 - digitale Vollfeld-Mammographie (4363 Untersuchungen in 2008)
 - stereotaktische Vakuumstanzbiopsie
 - stereotaktische Drahtmarkierungen (29 Untersuchungen in 2008)
- Native Sonographie (VR02)
 - hochauflösende Mamma-Sonographie
 - sonographische Vakuumstanzbiopsie
 - sonographische Drahtmarkierungen
- Phlebographie (VR16)
- Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
 - kompl. digitale Projektionsradiographie (PACS)
- Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)
- Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
- Spezialsprechstunde (VR40)
 - Brustsprechstunde
- Teleradiologie (VR44)



Klinik für diagnostische Radiologie

Fortsetzung

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote B-12.3

- siehe Teil A-9

Nicht-medizinische Serviceangebote B-12.4

- siehe Teil A-10

Fallzahlen B-12.5

entfällt

Diagnosen nach ICD B-12.6

entfällt

Klinik für diagnostische Radiologie

Fortsetzung

Prozeduren nach OPS B-12.7

Durchgeführte Prozeduren nach OPS B-12.7.1

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	2705	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-225	1302	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	3-222	947	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
4	3-207	733	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
5	3-800	616	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	3-203	367	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
7	3-202	294	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
8	3-802	275	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel weitere 275 Patienten/innen ambulant
9	3-820	247	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
10	3-228	228	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
11	3-205	195	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
12	3-220	176	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
13	3-804	143	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel
14	3-206	105	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
15	3-221	84	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel
16	3-805	77	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel
17	3-825	69	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
18	3-201	57	Computertomographie (CT) des Halses ohne Kontrastmittel
19	3-806	41	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel weitere 477 Patienten/innen ambulant
20	3-614	32	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches

Klinik für diagnostische Radiologie

Fortsetzung

Weitere Kompetenzprozeduren B-12.7.2

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-827	82	Kernspintomographie (MRT) der Brustdrüse mit Kontrastmittel weitere 255 Patientinnen ambulant
3-807	74	Kernspintomographie der Brustdrüse ohne Kontrastmittel (MRT) weitere 288 Patientinnen ambulant
5-870.7	44	Vakuumbiopsie
3-803	15	Kernspintomographie (MRT) des Herzens ohne Kontrastmittel
3-824	14	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten B-12.8

Interdisziplinäre Brustsprechstunde

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Ambulanz für senologische Problemfälle
Angebote Leistung	Duplexsonographie (VR04)
Angebote Leistung	Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
Angebote Leistung	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
Angebote Leistung	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
Angebote Leistung	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
Angebote Leistung	Native Sonographie (VR02)

Knappschaftsambulanz

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
-------------	----------------------------------

Privatambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
-------------	-----------------------

Radiologische Ambulanz

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
-------------	----------------------------------



Ambulante Operationen nach § 115b SGB V B-12.9

entfällt

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft B-12.10

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

Apparative Ausstattung B-12.11

- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
16-Zeilen Spiral-CT
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
1,5 Tesla – Ganzkörpermograph
- Mammographiegerät (AA23)
Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
24h verfügbare; digitale Vollfeldmammographie
Stanzverfahren
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
digitale Röntgengeräte / Durchleuchtungsgeräte
- mobile Röntgen-Geräte (AA00)
24h verfügbare; OP
Intensivbehandlungsstation
- Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung

Klinik für diagnostische Radiologie

Fortsetzung

Personelle Ausstattung B-12.12

Ärzte und Ärztinnen B-12.12.1

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,7
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Radiologie (AQ54)
- Röntgendiagnostik (ZF38)

Pflegepersonal B-12.12.2

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre

Spezielles therapeutisches Personal B-12.12.3

- MTRA (SP00)
19,5 VK Diagnostik
- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
2,0 VK



C

QUALITÄTSSICHERUNG

- C-1** Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 – SGB V (BQS-Verfahren) | 132
- C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V | 132
- C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f – SGB V | 132
- C-4** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung | 132
- C-5** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V | 134
- C-6** Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) | 134

Qualitätssicherung

C

Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren) C-1

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V C-2

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V C-3

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung C-4

Das Knappschafts-Krankenhaus Dortmund nimmt neben der gesetzlich geforderten Qualitätssicherung an weiteren freiwilligen Verfahren zur externen vergleichenden Qualitätssicherung teil.

Als Beispiele möchten wir auf folgende vergleichende Verfahren hinweisen:

Qualitätssicherungsprojekt Schlaganfall Nordwestdeutschland Leistungsbereich Schlaganfall

- Bezeichnung der Qualitätsindikatoren
 - Information der Patienten
 - Frühzeitige Rehabilitation (Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie)
 - Antithrombotische Therapie
 - Frühzeitige Mobilisation
 - Durchführung bildgebender Verfahren
 - Hirngefäßdiagnostik
 - Krankenhaussterblichkeit nach Schlaganfall
 - Pneumonierate
 - Screening für Schluckstörungen
 - Anteil Patienten mit Bildgebung
 - Frühe systemische Thrombolysen
- Messzeitraum
 - Jahresvergleiche
- Datenerhebung
 - Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin Universität Münster



Qualitätssicherung Darmzentrum nach den Vorgaben der deutschen Krebsgesellschaft Leistungsbereich Darmkrebs

- Bezeichnung der Qualitätsindikatoren
 - 31 Qualitätsindikatoren z.B.
 - 100 % Postoperative Fallvorstellung in der Tumorkonferenz
 - 10 % aller Patienten sind in Studien einzubringen
 - 50 % Rücklaufquote bei Patientenbefragung
 - mind. 30 Primärfälle Kolon Ca müssen pro Jahr operativ behandelt werden
 - Rate Psychoonkologische Betreuung
- Messzeitraum
 - Jahresvergleiche und Prüfung der Kennzahlen jährlich durch einen externe Fachexperten der Deutschen Krebsgesellschaft

Qualitätssicherung Prostatazentrum nach den Vorgaben der deutschen Krebsgesellschaft Leistungsbereich Prostatakrebs

- Bezeichnung der Qualitätsindikatoren
 - 31 Qualitätsindikatoren z.B.
 - 100 % Postoperative Fallvorstellung in der Tumorkonferenz
 - 10 % aller Patienten sind in Studien einzubringen
 - 50 % Rücklaufquote bei Patientenbefragung
 - mind. 100 Primärfälle Prostata Ca müssen pro Jahr behandelt werden
 - Rate Psychoonkologische Betreuung
- Messzeitraum
 - Jahresvergleiche und Prüfung der Kennzahlen jährlich durch einen externe Fachexperten der Deutschen Krebsgesellschaft

Qualitätssicherung Brustzentrum nach den Vorgaben der deutschen Krebsgesellschaft Leistungsbereich Brustkrebs

- Bezeichnung der Qualitätsindikatoren
 - 31 Qualitätsindikatoren z.B.
 - 100 % Postoperative Fallvorstellung in der Tumorkonferenz
 - 10 % aller Patienten sind in Studien einzubringen
 - 50 % Rücklaufquote bei Patientenbefragung
 - mind. 100 Primärfälle Mamma Ca müssen pro Jahr behandelt werden
 - Rate Psychoonkologische Betreuung
- Messzeitraum
 - Jahresvergleiche und Prüfung der Kennzahlen jährlich durch einen externe Fachexperten der Deutschen Krebsgesellschaft

Qualitätssicherung

Fortsetzung

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V C-5

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Mindestmenge	10
--------------	----

Erbrachte Menge	16
-----------------	----

Knie-TEP

Mindestmenge	50
--------------	----

Erbrachte Menge	407
-----------------	-----

Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) C-6



D

QUALITÄTSMANAGEMENT

- D-1 Qualitätspolitik | 136
- D-2 Qualitätsziele | 137
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements | 139
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements | 141
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte | 144
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements | 150

Qualitätspolitik

D-1

■ Auszug aus unserem Leitbild und den Grundsätzen für Führung und Zusammenarbeit

Selbstverständnis

- Aus der Versorgung für Bergleute gewachsen, haben wir uns zu einem modernen und zukunftsorientierten Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen für die gesamte Bevölkerung entwickelt.
- Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Mensch, unabhängig von religiöser, gesellschaftlicher und ethnischer Zugehörigkeit.
- Der Umgang mit unseren Mitmenschen basiert auf gegenseitiger Achtung, Ehrlichkeit und Vertrauen.

Patient – Kunde – Partner

- Im Umgang mit dem Patienten wahren wir Würde und Intimität und schützen das Vertrauensverhältnis.
- Menschliche Zuwendung gegenüber den Patienten und deren Angehörigen ist für uns selbstverständlich.
- Wir gehen auf die individuellen Bedürfnisse unserer Patienten ein und fördern ihre Fähigkeiten insbesondere im Sinne der ganzheitlichen Pflege.
- Wir sehen die Patienten als Partner und regen sie und ihre Angehörigen zu aktiver Mitarbeit und Entscheidungsfindung an.
- Jede Form der Kritik unserer Patienten betrachten wir als Anreiz, unsere Leistungen und Angebote ständig zu verbessern.

Qualität

- Wir gewährleisten eine ganzheitliche Patientenversorgung auf der Grundlage gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und durch den Einsatz moderner Technik.
- Der Betrieb unseres Hauses erfolgt nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten.
- Unsere Kompetenz und unseren Sachverstand bringen wir auch durch Beratung und Informationen für gesundheitliches Verhalten aktiv ein. Wir sichern die Weiterentwicklung unseres Qualitätsniveaus durch ständige Fort- und Weiterbildung.

Zusammenarbeit und menschlicher Umgang

- Wir arbeiten mit anderen Gesundheitseinrichtungen konstruktiv zusammen und passen uns den gesellschaftlichen Erfordernissen an.
- Unsere Zusammenarbeit ist gekennzeichnet durch einen fachübergreifenden Teamgedanken. Grundlagen dafür sind Offenheit, Kollegialität, Vertrauen und gegenseitiger Respekt.
- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen mit ihrer Arbeit einen wichtigen Teil zum Gesamtergebnis unserer Einrichtung bei.

Bezugnehmend auf das Gesamtleitbild des Krankenhauses wurden spezifische Leitbilder und eine Qualitätspolitik in den letzten Jahren für die Bereiche Pflege, Umweltmanagement, Darmzentrum, Prostatazentrum, Diabeteszentrum, Lungenzentrum, Schlaganfallereinheit und Brustzentrum erarbeitet.



Qualitätsziele

D-2

■ Ziel des Knappschaftskrankenhauses Dortmund ist die gleichmäßige und stetige Weiterentwicklung des gesamten Krankenhauses mit all seinen Bereichen. Patientenorientierung im Krankenhaus, Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und ein umfassendes Qualitätsmanagement sind die Entwicklungsfelder des Knappschaftskrankenhauses Dortmund. Die zielgerichtete Entwicklung des Knappschaftskrankenhauses Dortmund wird mit den Instrumenten des Qualitätsmanagements gesteuert und fortgeschrieben.

Operative Qualitätsziele pro Bereich

Seit dem Jahr 2006 werden in den Bereichen Fachabteilungen, Pflegeeinheiten und Verwaltungseinheiten Qualitätsziele und Maßnahmen definiert.

In folgenden Bereichen wurden Qualitätsziele festgelegt:

- Klinik für Anästhesie
- Klinik für Chirurgie
- Klinik für Innere Medizin
- Klinik für Neurologie
- Klinik für Orthopädie
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Klinik für Nuklearmedizin
- Klinik für Pneumologie
- Klinik für Urologie
- Klinik für Radiologie
- Pflegestationen Ebene 1 bis 6
- Pflege Intensivstation
- Pflege OP
- Zentrale Notaufnahme
- Pflege Pflegedirektion und Stabstellen
- Verwaltung Personalabteilung
- Verwaltung Öffentlichkeitsarbeit
- Verwaltung Wirtschaftsstelle
- Verwaltung Rechnungswesen
- Verwaltung EDV
- Verwaltung Qualitätsmanagement
- Verwaltung Sozialdienst
- Verwaltung Hauswirtschaftsdienst
- Verwaltung Küche

Messung und Evaluation der Zielerreichung

Die Qualitätsziele der Bereiche werden schriftlich in einer standardisierten Vorlage fixiert, in der sowohl das Ziel, die festgelegten Maßnahmen zur Zielerreichung, als auch die Messinstrumente zur Evaluation hinterlegt sind. Die Ziele werden grundsätzlich für das Folgejahr erstellt. Der Status der Umsetzung der Qualitätsziele wird vom Qualitätsmanagement durch interne Audits, durch die Quartalsgespräche und Abteilungsbesprechungen auf Umsetzung überprüft.

Kommunikation der Ziele und Zielerreichung

Die verantwortlichen Führungskräfte der Bereiche kommunizieren die Qualitätsziele in den internen Besprechungen und nutzen die Ziele zur Durchführung von Zielvereinbarungsgesprächen.

Neben den operativen Zielen pro Bereich werden interdisziplinäre und übergreifende strategische Qualitätsziele definiert. Exemplarisch möchten wir Ihnen an dieser Stelle einige ausgewählte Qualitätsziele vorstellen.

Strategisch/operatives Qualitätsziel Klinische Behandlungspfade

Seit dem Jahr 2005 arbeitet das Knappschafts Krankenhaus Dortmund mit Klinischen Pfaden, seit dem Jahr 2007 wurden die Behandlungspfade auf eine elektronische Basis gestellt.

Ein klinischer Pfad ist ein netzartiger, Berufsgruppen übergreifender Behandlungsablauf, der auf gesicherten medizinischen Erkenntnissen basiert und Patientenerwartung sowie Qualität gleichermaßen berücksichtigt. Durch die Betrachtung der Behandlungsabläufe an einem Patienten über die Grenzen der Berufsgruppen bzw. der Abteilungen hinweg ging das Knappschafts Krankenhaus Dortmund einen weiteren großen Schritt hin zu einer an Prozessen orientierten Organisationsform. Medizinisch optimal abgestimmte Behandlungsabläufe basierend auf aktuellem wissenschaftlichem Kenntnisstand sind unser Anspruch. Als quantitatives Ziel im Jahr 2008 wurde festgelegt, dass 60 % aller stationären Patienten über einen klinischen Behandlungspfad standardisiert behandelt werden.

Qualitätsziele

Fortsetzung

Messung und Evaluation der Zielerreichung

- Pfadcontrolling und Abweichungsdokumentation über ein EDV-Controllingtool
- Dokumentationsprüfung
- monatliche Statusberichte und Ergebnisvergleiche mit anderen Krankenhäusern

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

- monatliche Besprechung mit den Pfadverantwortlichen pro Bereich
- monatliche interne Statusberichte mit Darstellung der Zielerreichung
- Kommunikation der Zielerreichung über die internen Kommunikationsstrukturen
- monatliche Statusberichte an den Träger

Strategisch/operatives Qualitätsziel Qualitätszertifiziertes Prostatazentrum nach DKG

Für das Jahr 2008 wurde das Ziel festgelegt, dass bereits etablierte Prostatazentrum als Pilotkrankenhaus nach den Vorgaben der deutschen Krebsgesellschaft zertifizieren zu lassen und den interdisziplinären Ansatz des Verfahrens auf das Prostatazentrum zu übertragen. Diesbezüglich wurden die Organisationsstrukturen, die Einbindung externer Kooperationspartner, der Ausbau einer Tumorkonferenz Prostatakrebs, der Aufbau eines Qualitätszirkels Prostatakrebs und die Etablierung einer Prostatasprechstunde als maßgebliche Ziele definiert. Darüberhinaus wurde ein elektronisches Qualitätsmanagementhandbuch erstellt und eine Tumordokumentation für Prostatakrebspatienten und ein umfangreiches Qualitätskennzahlensystem etabliert.

Messung und Evaluation der Zielerreichung

- Patienten- und Einweiserbefragungen Prostatazentrum
- Tumordokumentation aller Patienten mit einem Prostatakarzinom
- Erfassung von Qualitätsindikatoren
- Interne und externe Audits Prostatazentrum
- Beteiligung am Qualitätsvergleich

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

- Lenkungsausschusssitzungen Prostatazentrum
- alle zwei Monate interdisziplinärer Qualitätszirkel Prostatazentrum
- Kommunikation der Zielerreichung über die internen Kommunikationsstrukturen
- Darstellung der internen und externen Auditberichte
- Darstellung der Zielerreichung der Qualitätsvorgaben

Strategisch/operatives Qualitätsziel Qualitätszertifiziertes Diabeteszentrum

Für das Jahr 2008 wurde das Ziel festgelegt, die bereits etablierte Diabetesbehandlung durch eine Zertifizierung qualitativ aufzuwerten. Des Weiteren wurde als Ziel definiert fachabteilungsübergreifend die Behandlung von Gestationsdiabetespatientinnen des Krankenhauses durch eine Projektgruppe aus den Bereichen Diabetes, Innere Medizin und Geburtshilfe prozessgesteuert weiterzuentwickeln.

Messung und Evaluation der Zielerreichung

- Patienten- und Mitarbeiterbefragungen Diabeteszentrum
- Dokumentation aller Patienten mit Diabetes Typ II, Typ I
- Erfassung von Qualitätsindikatoren
- Interne und externe Audits
- Beteiligung am Qualitätsvergleichen

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

- mind. vierteljährliche Qualitätszirkelsitzungen
- Kommunikation der Zielerreichung über die internen Kommunikationsstrukturen
- Darstellung der externen Auditberichte
- Darstellung der aller Kennzahlen pro Jahr

Über die dargestellten Projekte hinaus wurden in vielen Bereichen des Krankenhauses Qualitätsziele definiert, Messungen vorgenommen und die Zielerreichung kommuniziert. Exemplarisch möchten wir an dieser Stelle die Projekte KTQ-Rezertifizierung, Brustzentrum, Lungenzentrum, Schmerztherapie, Entlassungsmanagement, Patientenidentifikations-armbänder, Eingriffsverwechslung, Personalentwicklung, Innerbetriebliche Fort- und Weiterbildung und fachabteilungsbezogenen Projekte erwähnen.

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

D-3

Qualitätsmanagementstruktur

Wesentlich für ein funktionierendes Qualitätsmanagement ist seine Struktur, wobei alle Bereiche des Krankenhauses in die Qualitätsarbeit einbezogen sein müssen. Zentrales Organ ist eine Kommission, in der abteilungs- und berufsgruppenübergreifend Projekte und Verbesserungsmaßnahmen beraten, beschlossen und gesteuert werden. Dieser sogenannte Steuerkreis besteht aus 15 Beschäftigten aus verschiedenen Krankenhausbereichen und Hierarchieebenen, sowie der Betriebsleitung des Knappschaftskrankenhauses Dortmund.

Arbeitsgruppen und Qualitätszirkel werden mit der Durchführung von Projekten und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen beauftragt. Diese setzen sich aus Beschäftigten zusammen, die an dem jeweils zu organisierenden Arbeitsablauf in ihrem Alltag beteiligt sind. Auch hier arbeiten Beschäftigte der Basis und Führungskräfte zusammen. Denn es werden sowohl die Detailkenntnisse der Beschäftigten vor Ort auf den Stationen und in den Ambulanzen als auch die Erfahrung und Entscheidungsbefugnisse von Führungskräften benötigt, um komplizierte Arbeitsabläufe optimal zu organisieren.

Ein Qualitätsmanagementbeauftragter ist freigestellt und als Stabsstelle der Betriebsleitung zugeordnet. Er bereitet für den Steuerkreis inhaltlich Projekte und Verbesserungsmaßnahmen in Form von Konzeptionen in Abstimmung mit internen Moderatoren und Projektbeauftragten vor und nimmt im Gegenzug die Aufträge des Steuerkreises entgegen. Über diesen Weg werden Qualitätszirkel und Arbeitsgruppen berufen, in denen die Detailarbeit geleistet wird.

Qualitätsmanagementbeauftragter

Der Qualitätsmanagementbeauftragte ist Ansprechpartner sowohl für die Beschäftigten, die in diesen Gruppen tätig sind, als auch für die Mitglieder des Steuerkreises. Er berichtet dem Steuerkreis über das Fortschreiten der Verbesserungsmaßnahmen, und dieser berät und beschließt die weitere Vorgehensweise. Damit schließt sich der Kreis und die kontinuierliche Arbeit an qualitätsverbessernden Maßnahmen wird sichergestellt.

Des Weiteren ist der Qualitätsmanagementbeauftragte für die für den Aufbau und Weiterentwicklung der Qualitätsmanagementsysteme verantwortlich. Dies beinhaltet auch die Einbindung und Strukturierung der unterschiedlichen

Zertifizierungsverfahren (Darmzentrum, Prostatazentrum, Brustzentrum, Diabetes, Stroke Unit, etc.) in das übergeordnete Zertifizierungsverfahren nach KTQ.

Fort- und Weiterbildung zum Qualitätsmanagement

Das Knappschafts Krankenhaus bildet pro Jahr vier Beschäftigte aus den Bereichen Ärztlicher Dienst und Pflege- und Funktionsdienst extern umfassend zum Qualitätsmanagement weiter, die dann ihrerseits Projektaufgaben übernehmen und somit zur Durchdringung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in den Bereichen beitragen.

Darüber hinaus werden umfangreiche interne Schulungen und Workshops zum Themenkomplex Qualitätsmanagement über die innerbetriebliche Fort- und Weiterbildung angeboten. Folgende Schulungen sind integraler Bestandteil des jährlichen Fort- und Weiterbildungskataloges:

- Qualitätsmanagement
- Umweltmanagement
- Qualitätsmanagement der Organzentren
- Moderation
- Personalentwicklung
- Leitbild

Kommissionen und Gremien

Kommissionen sind entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und zusätzlich dort eingerichtet, wo bestimmte Prozesse krankenhausesweit und laufend überwacht und gesteuert werden müssen. Eine Hygienekommission überwacht und koordiniert alle Maßnahmen zur Feststellung, Behandlung und Vermeidung von Infektionen. Ein Arbeitsschutzausschuss regelt alle Maßnahmen zur Arbeitssicherheit. Eine Transfusionskommission setzt die Leitlinien zur Therapie mit Blutkomponenten und Plasmaderivaten der Bundesärztekammer und die Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten nach dem Transfusionsgesetz um. Eine Arzneimittelkommission aktualisiert den Medikamentenbestand und regelt den Einsatz der Arzneimittel nach wissenschaftlichen Erkenntnissen. Ein Qualitätszirkel Beschwerdemanagement bearbeitet Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge von Patienten und deren Angehörigen und bringt so viele Verbesserungsmaßnahmen auf

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Fortsetzung

den Weg. Verbesserungsmaßnahmen für Schwerkranke und deren Angehörige sowie für die betreuenden Beschäftigten werden vom Ethikkomitee erarbeitet. Organisatorische Aufgaben übernehmen die Betriebsleitungs- und die Chefarztkommission. Der Steuerkreis hat wie oben beschrieben die Aufgabe der Steuerung der bereichsübergreifenden Qualitätsverbesserungsmaßnahmen.

Die Arbeit der Kommissionen wird über Geschäftsordnungen geregelt. In jeder Kommission ist ein Vertreter der Betriebsleitung Mitglied. Die Ergebnisse der Sitzungen werden in Protokollen festgehalten. Dadurch ist gewährleistet, dass die Arbeit der Kommissionen gut koordiniert, transparent und zielorientiert durchgeführt wird.

Die benötigten Ressourcen werden durch die Betriebsleitung auf Grundlage der Arbeit der Kommissionen in den Haushaltsplan aufgenommen.

Beauftragtenwesen

Beauftragte werden entsprechend den gesetzlichen Forderungen und auch darüber hinaus dort eingesetzt, wo komplexe Prozesse laufend kontrolliert und bearbeitet werden müssen. Sie sind die Kontaktpersonen der Kommissionen vor Ort und werden für ihre jeweiligen Aufgaben geschult. So gibt es beispielsweise eine Fachkraft für Arbeitssicherheit und Sicherheitsbeauftragte vor Ort. Entdeckte Risiken am Arbeitsplatz werden umgehend behoben und dem Arbeitsschutzausschuss gemeldet, wo diese weitergehend beraten und Präventions- und Verbesserungsmaßnahmen in die Wege geleitet werden. Eine freigestellte Hygienefachkraft entwickelt Hygienestandards und Verfahrensanweisungen, erstellt Infektionsstatistiken, führt Begehungen durch und berichtet der Hygienekommission, die ihre Vorschläge berät und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen in die Wege leitet.

In dieser oder ähnlicher Weise arbeiten auch die Beauftragten für interne und externe Gefahrenlagen, für Brandschutz, für Datenschutz, für Strahlenschutz, für Laserschutz, für das Vorschlagswesen, das Beschwerdemanagement, das Umweltmanagement und die Abfallwirtschaft. Ein Transfusionsverantwortlicher und ein Beauftragter nach dem Transfusionsgesetz überwachen und schulen gemeinsam mit Transfusionsbeauftragten in den Abteilungen den richtlinien- und gesetzeskonformen Umgang mit Blut und Blutprodukten. Gerätebeauftragte organisieren die sicherheitstechnischen Kontrollen der medizinischen Geräte und weisen die Beschäftigten in den Umgang

mit diesen Geräten ein. DRG Beauftragte regeln mit der Abteilung Medizincontrolling die richtige Kodierung und Datenübermittlung an die Krankenkassen. Beauftragte Personen für Gefahr- und Biostoffe kontrollieren ebenfalls vor Ort den Bestand an Arbeits- und Gefahrstoffen, wie z.B. Desinfektionsmitteln, aktualisieren das Gefahrstoffverzeichnis und schulen die Beschäftigten im sicheren Umgang mit diesen Stoffen. Konfliktbeauftragte sind Ansprechpartner für Beschäftigte und setzen die Dienstvereinbarung partnerschaftliches Verhalten um. Für die systematische Aktualisierung der eingesetzten klinischen Patientenpfade und deren Anwendung sorgen Pfadverantwortliche gemeinsam mit der medizinischen Prozessmanagerin.

Ressourcen

Personelle Ressourcen und finanzielle Mittel werden von der Betriebsleitung für diese Aufgaben entsprechend dem in den Kommissionen und Qualitätszirkeln festgestellten Bedarf freigegeben bzw. bei größeren Investitionen in den Haushalts- und Investitionsplan aufgenommen und nach einer Prioritätenliste zur Verfügung gestellt. Dieses System aus Steuerkreis, Kommissionen und Beauftragten ermöglicht eine zuverlässige Überwachung und Steuerung aller wesentlichen Prozesse des Krankenhauses.

Instrumente des Qualitätsmanagements

D-4

Instrumente des Qualitätsmanagements dienen der Schulung, der Messung und Verbesserung der Qualität der Arbeitsprozesse und der Steuerung von erforderlichen Veränderungen und Verbesserungen.

Die in den Kommissionen und anderen Gremien festgelegten Arbeitsprozesse werden den Beschäftigten durch ein internes elektronisches Informationswesen, durch Schulungen und bei Teambesprechungen vermittelt. Die Beschäftigten verwenden bei der Umsetzung der Arbeitsprozesse geeignete Dokumente zu den klinischen Pfaden, Checklisten zur Aufnahme oder Entlassung von Patienten, zur Vorbereitung einer Operation, zur Wundbeschreibung während der Behandlung, aber auch zur Dokumentation von Prozessen aus den Bereichen Hygiene, Umgang mit medizinischen Geräten oder Transfusionswesen. Die Kontrolle der Umsetzung einerseits und der Qualität der festgelegten Arbeitsprozesse andererseits erfolgt durch interne Qualitätskontrollen in Form von protokollierten Begehungen (Audit) und durch ein Berichtswesen. Weitere Instrumente zur Qualitätsüberprüfung sind das Beschwerdemanagementsystem, die klinischen Konferenzen sowie Befragungen von Patienten und Beschäftigten und einweisender Ärzte durch externe Institute.

Informationswesen und Schulungen

Durch das elektronische Informationswesen, Schulungen und Teambesprechungen stellt das Krankenhaus den hohen Kenntnisstand und die umfassende Information aller Beschäftigten sicher. Durch eine hausinterne Mitarbeiterzeitung wird monatlich über aktuelle Neuerungen berichtet. Im Intranet des Krankenhauses werden den Beschäftigten alle gültigen Standards, Verfahrensanweisungen, Dienstvereinbarungen, Leitlinien und Pfade, und andere wesentliche Informationen zur Verfügung gestellt. Um die Aktualität der Dokumente zu gewährleisten, ist deren Gültigkeit zeitlich sinnvoll eingeschränkt. Nach Ablauf der eingetragenen Frist wird das Dokument von den Verantwortlichen einer inhaltlichen Überprüfung unterzogen, aktualisiert und

erneut mit einer maximalen Gültigkeit veröffentlicht. Jeder neue Beschäftigte erhält eine Unterweisung. Die Einarbeitung neuer Beschäftigter erfolgt mit Hilfe von Einarbeitungsmappen, Checklisten und Einführungstagen. Jede Abteilung trifft sich in festgelegten Abständen zu Teambesprechungen.

Interne Auditinstrumente

Im Audit wird durch Begehung vor Ort die Umsetzung der Arbeitsprozesse und deren Qualität überprüft. Im Knappschafts-Krankenhaus Dortmund erfolgen monatlich themenbezogene Audits. Am Beispiel der klinischen Patientenpfade erklärt, bedeutet ein Audit, sowohl die Inhalte der Pfade als auch deren Anwendung systematisch zu überprüfen. Klinische Pfade sind Behandlungspläne für bestimmte, häufig vorkommende Erkrankungen, in denen die unterschiedlichen Berufsgruppen festgelegt haben, welche Maßnahmen unbedingt erforderlich sind und welche Maßnahmen immer mit in Betracht gezogen werden müssen. Die inhaltliche Überprüfung erfolgt mindestens ein Mal im Jahr und zusätzlich bei Bedarf durch Qualitätszirkel. In diesen entscheiden die an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen gemeinsam, ob der Pfad in seiner bisherigen Form beibehalten werden kann oder verändert werden muss. Grundlage bildet dabei die aktuelle Fachliteratur mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und die mit dem jeweiligen Pfad gemachten praktischen Erfahrungen. Dadurch wird eine gut organisierte Behandlung nach aktuellem Stand der Wissenschaft sichergestellt. Die Anwendung der Pfade wird täglich während der ärztlichen und pflegerischen Visiten kontrolliert. Dabei wird am Patient überprüft, ob alle notwendigen Maßnahmen getroffen wurden und ob zusätzliche Diagnostik und Therapie notwendig ist.



Instrumente des Qualitätsmanagements

Fortsetzung

Die Umsetzung und Einhaltung der Hygienestandards, Wundstandards, Diabetesstandards und Pflegestandards wird durch Begehungen der verschiedenen Bereiche mit Hilfe von Checklisten überprüft. Durchgeführt werden diese Begehungen durch die Pflegedirektion, Wundmanagerin, Diabetesberaterin, Hygienefachkraft, Praxisanleitung und Abteilungsleitungen. Im Rahmen der Organzentren, Diabetes und Umwelt erfolgen jährliche externe Audit durch akkreditierte Qualitätszertifizierungsunternehmen.

Generell werden die Ergebnisse der unterschiedlichen internen und externen Audits protokolliert und die Umsetzung überprüft. Die Beschäftigten haben in einem solchen Audit die Möglichkeit, auf neu erkannte, notwendige Verbesserungen hinzuweisen. Verbesserungsmaßnahmen werden beraten und dann eingeleitet. Nach solchen Begehungen werden bei Bedarf auch Checklisten aktualisiert, Verfahrensanweisungen an veränderte Bedingungen angepasst. In den Audits werden insbesondere die Kenntnisse der Beschäftigten zu den einzelnen Arbeitsprozessen erfragt. Themen sind z.B. Kenntnisse zu den Sofortmaßnahmen beim medizinischen Notfall, zu Hygienestandards, zur Arzneimittelsicherheit, zum Brand- und Katastrophenschutz, zum

Umgang mit Medizinprodukten (medizinischen Geräten) und Gefahrstoffen, zur Arbeitssicherheit und zum Datenschutz. Durchgeführt werden auch Dokumentationskontrollen wie die Teilnahme an Schulungen, die monatliche Kontrolle der Notfallkoffer, die Visiten- und Pflegeplanung und der Umgang mit den klinischen Patientenfäden. Die daraus abgeleiteten kleinen und großen Verbesserungen werden nach Zuleitung eines Abweichungsberichtes oder in Projekten umgesetzt.

Unverzichtbares Instrument des Qualitätsmanagement ist das Berichtswesen. Mit Hilfe regelmäßig erscheinender Berichte werden Arbeitsabläufe mit statistischen Zahlen und

Entwicklungsbeschreibungen überwacht. Am Beispiel der klinischen Pfade erklärt bedeutet dies, dass für jeden Patienten erfasst wird, welche Abweichungen vom Pfad notwendig waren. Durch Sammlung und statistische Aufarbeitung dieser Daten kann man beispielweise erkennen, ob an bestimmten Stellen organisatorische Abläufe verbessert werden müssen, ob der Pfad inhaltlich angepasst und verbessert werden muss und auch, ob neue klinische Pfade benötigt werden. Statistiken und Berichte als wesentliche Steuerungsinstrumente werden auch in den Organzentren verwendet und führten für die Patienten zu einer Verbesserung der interdisziplinären Versorgung. Audit und Berichtswesen bilden gemeinsam ein Qualitätskontrollsystem

im Rahmen des Qualitätsmanagements. Nach diesem Prinzip organisiert sind beispielsweise die Bereiche Hygiene, Medizincontrolling, Transfusionswesen, Brand- und Katastrophenschutz, Arbeitssicherheit, Gefahrstoffe, Umweltmanagement und Datenschutz.

Beschwerdemanagement

Ein unabhängiges Instrument zur Messung der Qualität des Knappschaftskrankenhauses Dortmund ist das hausinterne Beschwerdemanagementsystem, das auf der umfassenden Sammlung und Auswertung von Rückmeldungen von Patienten und Angehörigen basiert. Alle stationären und ambulanten Patienten werden mit Hilfe von Fragebögen befragt und um Anregungen/Lob/ Kritik gebeten. Zwei Beschwerdemanagementbeauftragte stellen die Fragebögen zur Verfügung, organisieren die Leerung der Briefkästen, sichten und beantworten die eingehenden Briefe und erstellen eine Statistik.

In einem interdisziplinär und interprofessionell zusammengesetzten Qualitätszirkel Beschwerdemanagement werden Verbesserungsmaßnahmen, die sich aus den eingehenden Antworten ergeben, beraten und auf den Weg gebracht. Diese werden in einem Bericht intern veröffentlicht. Workshops zum Beschwerdemanagement erfolgen jährlich mit externen Dozenten zur Weiterentwicklung des Systems.

Patientensicherheit

In den vergangenen Jahren wurden umfangreiche Instrumente zur Verbesserung der Patientensicherheit entwickelt und eingesetzt. Als Beispiele sind hier die Standardisierung der klinischen Behandlungspfade, die Einführung von Patientenidentifikationsarmbändern, Einführung eines CIRS im OP, die Umsetzung der Vorgaben des Aktionsbündnisses Patientensicherheit im Bereich Eingriffsverwechslung und der Aufbau einer Sturzprophylaxe zu nennen.

Klinische Konferenzen

Der Sicherung der Behandlungsqualität dienen die eingerichteten klinischen Konferenzen.

Wöchentlich finden verschiedene Tumorkonferenzen statt, in der interdisziplinär die Ärzte des Hauses gemeinsam mit den niedergelassenen Ärzten die optimale Therapie für die an Krebs

Instrumente des Qualitätsmanagements

Fortsetzung

erkrankten Patienten besprechen und den Therapieplan gemeinsam festlegen. In täglichen Röntgenbesprechungen diskutieren die Radiologen gemeinsam mit den behandelnden Ärzten die Diagnosen, die sich aus den Röntgenuntersuchungen ergeben, und die daraus folgenden Therapien. Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen erfolgen regelmäßig in allen Kliniken und insbesondere in den Organzentren in interdisziplinäre Form unter Einbeziehung der niedergelassenen Ärzte. Darüber hinaus werden umfangreiche zertifizierte Qualitätszirkel unter Einbindung von niedergelassenen Ärzten und weiteren externen Behandlungspartnern durchgeführt.

Befragungen

Ein weiteres unabhängiges Instrument zur Überprüfung der Qualität ist die Befragung. Patienten-, Einweiser- und Beschäftigtenbefragungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Mit der Durchführung der Befragungen werden externe Institute beauftragt. Den eigenen Daten werden anonymisierte Ergebnisse anderer Krankenhäuser gegenübergestellt. Dies erlaubt eine neutrale Bewertung der eigenen Qualität und ermöglicht gezielte Verbesserungsmaßnahmen. Als wesentliche Grundlage für die mittel- und langfristigen Planungen qualitätsverbessernder Maßnahmen werden die Befragungsergebnisse konzeptionell aufgearbeitet. Dabei werden zunächst Stärken und Verbesserungsbereiche identifiziert, ehe mit der Planung und Durchführung konkreter Projekte die Umsetzung erfolgt. Im Rahmen von Projekten und in den Organzentren erfolgen zusätzliche Befragungen von Patienten, Beschäftigten und niedergelassenen Ärzten.

Des Weiteren werden interne Befragungen zu Projekten durchgeführt, um diese zu evaluieren.

Maßnahmen zur Patienten-Information und Aufklärung

Die Aufklärung der Patienten erfolgt mittels standardisierter Aufklärungsbögen. Zur Information der Patienten stehen umfangreiche spezifische Informationsbroschüren, sowie eine übergreifende Krankenhausbroschüre zur Verfügung. Über das Internet werden den Patienten vielfältige Informationen angeboten.

Wartezeitenmanagement

Die Messung von Wartezeiten ist ein wesentliches Instrument zur Patientenorientierung und erfolgt kontinuierlich durch:

- externe Befragungen
- interne Befragungen
- Beschwerdemanagement
- Entlassungsmanagement
- Wartezeitenmessung zentrale Notaufnahme
- Wartezeitenmessung Stationen
- Wartezeitenmessung Patientensprechstunden

Die unterschiedlichen Instrumente des Qualitätsmanagements mit Information, Schulungen, Audits, Zertifizierungen, Beschwerdemanagement, Befragungen, Fehlermanagement, Klinischen Konferenzen und Wartezeitenmanagement bilden zusammen ein umfangreiches System zum kontinuierlichen Verbesserungsprozess.



Qualitätsmanagement-Projekte

D-5

Die dargestellten Projekte sind nur ein Ausschnitt dessen, was im Knappschafts Krankenhaus Dortmund im Bereich der qualitätsrelevanten Maßnahmen geleistet wird. Das Krankenhaus befindet sich in einem Prozess der ständigen Verbesserung. Alle Projekte werden über die Betriebsleitung oder dem Steuerkreis festgelegt und kontinuierlich in einer Projektstruktur fortgeschrieben. Sie umfasst große und kleine Projekte zu vielen unterschiedlichen Themen wie Ethik, Verbesserung von Arbeitsabläufen bei der Aufnahme, der Entlassung oder im OP, Vereinfachungen in der Zusammenarbeit zwischen Ambulanzen und Stationen, Projekte zur Verbesserung der Patientendokumentation und Patientensicherheit. So wurden z.B. für alle stationären Patienten im Rahmen der Patientensicherheit im Jahr 2008 Patientenidentifikationsarmbänder eingeführt, die sicherstellen, dass die Identifikation immer gegeben ist und Verwechslungen weitestgehend ausgeschlossen werden können. Als herausragend ist die qualitätszertifizierte Entwicklung der Krebszentren des Krankenhauses zu nennen, hier wurden in den letzten zwei Jahren Beschäftigte aus den Bereichen Psychoonkologie, onkologische Pflege und Breast Care Nurse speziell freigestellt um Patienten und Patientinnen individuell intensiv zu betreuen. Parallel zur klinischen Arbeitswelt werden auch solche Themen bearbeitet, die auf den ersten Blick patientenfern erscheinen, jedoch für die Sicherheit von Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern ebenso wichtig sind. Zu nennen sind hier Themen wie Hygiene, Arbeitsschutz, Brandschutz, Umgang mit medizinischen Geräten oder Gefahrstoffen wie Reinigungs- und Desinfektionsmittel. In diesen Fragen kommt der Arbeit der Kommissionen und Beauftragten eine besondere Bedeutung zu. Auch soziale Themen wie Gleichstellung oder Umgang mit Sucht wurden bearbeitet. Mit einer Dienstvereinbarung ‚partnerschaftliches Verhalten‘ und der Fortbildung von Konfliktmoderatoren bietet das Knappschafts Krankenhaus seinen Beschäftigten Rat und Hilfe bei Problemen an, die im Team selbst nicht gelöst werden können. Darüber hinaus wurde ein betriebliches Gesundheitsmanagement aufgebaut, welches im Rahmen der Mitarbeiterorientierung als zukunftsweisend gilt. Ziel aller Aktivitäten ist und bleibt die stetige Weiterentwicklung aller Bereiche des Knappschafts Krankenhauses Dortmund zum Wohle des Patienten.

Projekt

Aufbau eines qualitätszertifizierten Prostatazentrums

Hintergrund

Die Deutsche Krebsgesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht durch die Etablierung eines Zertifizierungsverfahrens die Qualität der Versorgung von Krebspatienten durch einen interdisziplinären Ansatz und die Zusammenführung von ambulanten und stationären Strukturen nachhaltig in Deutschland zu verbessern.

Diesem höchsten Qualitätsanspruch stellte sich das Knappschafts Krankenhaus Dortmund und wurde im Jahr 2008 als achttes Prostatazentrum in Deutschland qualitätszertifiziert.

Ziel

Das Ziel des Krankenhauses Dortmund war es, die bereits bestehenden interdisziplinären stationären Strukturen auf die hohen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft anzupassen, weiter auszubauen und sich mit anderen Prostatazentren kontinuierlich zu vergleichen. Des Weiteren sollte durch eine enge Verzahnung mit dem ambulanten Bereich eine optimale Patientenversorgung von der Prävention bis zur Nachsorge sichergestellt werden.

Maßnahmen und Umsetzung

Folgende Maßnahmen erfolgen im Verlauf des Projektes bis zur Qualitätszertifizierung

1. Aufbau einer interdisziplinären Lektursgruppe
2. Entwicklung einer Organisationsstruktur unter Einbeziehung aller stationären und ambulanten Kooperationspartner (Urologen, Nuklearmedizinern, Radiologen, Onkologen, Strahlentherapeuten, Pathologen, Selbsthilfegruppe, Sozialdienst, Ernährungsberatung, Schmerztherapie, Stomatherapie, Psychoonkologie und onkologischer Pflege)
3. Einrichtung einer zertifizierten Tumorkonferenz für Prostatakrebspatienten
4. Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems mit Darstellung aller Prozesse über ein elektronisches Qualitätshandbuch
5. Entwicklung eines Leitbildes
6. Aufbau einer Prostatasprechstunde
7. Etablierung eines zertifizierten Qualitätszirkels unter Einbeziehung aller internen und externen Partner

Qualitätsmanagement-Projekte

Fortsetzung

8. Aufbau einer elektronischen Tumordokumentation
9. Weiterentwicklung von Fort- und Weiterbildungsstrukturen zum Prostatazentrum

Evaluation und Zielerreichung

Eine Evaluation der Zielerreichung im Prostatazentrum erfolgt über

1. Erhebung von festgelegten Qualitätsindikatoren der Deutschen Krebsgesellschaft
2. Durchführung von Befragungen spezifisch für Prostatakrebspatienten
3. Durchführung von Einweiserbefragungen
4. Messung von Wartezeiten in der Prostatasprechstunde
5. Durchführung von internen und externen Audits im Prostatazentrum
6. Überprüfung der Zielerreichung und Maßnahmenfestlegung im Lenkungsausschuss Prostatazentrum
7. Jährliche Revalidierung

Ausblick

Die Zielstellung des Krankenhauses Dortmund ist es nicht nur eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung im Prostatazentrum zu erreichen, vielmehr streben wir eine Qualitätszertifizierung des Lungenkarzinomzentrums im Jahr 2010 und die Qualitätszertifizierung des Brustzentrums im Jahr 2009 an.

Projekt

Patientensicherheit

Einführung von Patientenidentifikationsarmbändern für alle stationären Patienten

Hintergrund

Die Patientensicherheit nimmt im deutschen Krankenhaussektor eine zunehmend wichtigere Stellung ein. So wurde gefördert durch das Bundesgesundheitsministerium das Aktionsbündnis Patientensicherheit gegründet, um einen höheren Sicherheitsstandard in der deutschen Krankenhauslandschaft zu etablieren. Bedingt durch die deutschlandweit stark verringerte Aufenthaltszeit der Patienten im Krankenhaus müssen immer mehr Patienten innerhalb kürzerer Zeit von der Aufnahme bis zur Entlassung durch die Krankenhäuser geschleust werden. Diese Systematik führt zwangsläufig dazu, dass mehr Fehler passieren können, da die Leistungsdichte am Patienten zunimmt. Um die Fehlerquote zu reduzieren wurde im Knappschaftskrankenhaus Dortmund nach einer Pilotphase die Einführung von Patientenidentifikationsarmbändern für alle stationären Patienten umgesetzt. Denn durch eine eindeutige Identifizierung z.B. durch Patientenarmbänder wird ein höheres Maß an Sicherheit gewährleistet.

Ziel

Das Ziel des Krankenhauses Dortmund war es, Patientenidentifikationsarmbänder für alle stationären Patienten des Krankenhauses einzuführen, ein Konzept zu entwickeln, eine Arbeitsgruppe aufzubauen und in einem Pilotbereich beginnend die Umsetzung zu evaluieren.

Maßnahmen und Umsetzung

Folgende Maßnahmen erfolgen im Verlauf des Projektes

1. Aufbau einer berufsübergreifenden Arbeitsgruppe
2. Entwicklung eines Konzeptes Patientenidentifikationsarmbänder
3. Aufbau eines Schulungskonzeptes für Führungskräfte und Beschäftigte
4. Erarbeitung von Dokumentationsvorlagen und Verfahrensanweisungen
5. Anschaffung von speziellen Druckern für Patientenarmbänder
6. Pilotierung des Konzeptes inkl. einer Evaluation des Projektes
7. Testung unterschiedlicher Systeme im Pilotbereich
8. Nach Abschluss der Pilotphase erfolgte die Einführung über Bereiche des Krankenhauses

Qualitätsmanagement-Projekte

Fortsetzung

Evaluation und Zielerreichung

Eine Evaluation der Zielerreichung erfolgt über

1. Befragung der Patienten
2. Befragung der Beschäftigten
3. Vergleich der unterschiedlichen Systeme
4. Berichterstattung im Steuerkreis zur Weiterentwicklung des Systems

Ausblick

Die Zielstellung des Krankenhauses Dortmund zur Patientensicherheit bleibt nicht auf den Bereich Patientenidentifikationsarmbänder beschränkt. Zur Zeit wird in einem Pilotbereich das Thema Eingriffsverwechslung nach den Vorgaben des Aktionsbündnisses Patientensicherheit umfassend getestet und der Expertenstandard Sturz flächendeckend eingeführt.

Projekt

Qualitätszertifizierung der Diabetologie des Krankenhauses nach QMKD im Jahr 2008.

Hintergrund

Der Bundesverband klinischer Diabetologie und die Deutsche Diabetes Gesellschaft haben es sich zur Aufgabe gemacht durch das QMKD-Modell basierend auf KTQ die Versorgungsqualität von Diabeteserkrankten Menschen nachhaltig zu verbessern.

Diesem Qualitätsanspruch stellte sich das Knappschaftskrankenhaus und erreichte unter Berücksichtigung des Qualitätsanspruchs des Krankenhauses basierend auf dem Leitbild der Diabetologie im Jahr 2008 die Diabeteszertifizierung durch den Bundesverband klinischer Diabetologie (BVKD). Parallel dazu wurde auch ein Antrag auf Anerkennung als Behandlungseinrichtung Stufe 2 für Patienten mit Diabetes mellitus bei der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) gestellt. Über diesen Antrag wurde im Ausschuss Qualitätssicherung, Schulung und Weiterbildung der DDG beraten. Der Antrag wurde dem Vorstand der DDG zur Anerkennung empfohlen. Dieser stimmte dem Antrag zu.

Ziele

1. Anpassung der interdisziplinären stationären Strukturen und Prozesse an die Anforderungen der BVKD und DDG und weiter auszubauen
2. Erreichung eines guten Ergebnisses der Selbstbewertung in den Bereichen Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit, Information und Dokumentation, Führung und Qualitätsmanagement
3. Umsetzung der ermittelten Verbesserungspotentiale
4. Zertifizierte Behandlungseinrichtung für Menschen mit Typ 2 Diabetes mellitus durch den BVKD auf Grundlage QMKD (Qualitätsmanagement Klinischer Diabete-Einrichtungen) auf der Basis der QMKD-Manuals inkl. QMKD-Katalog in der Version 5.2.2. Anerkennung als Behandlungseinrichtung für Menschen mit Typ 2 Diabetes mellitus nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft (Stufe 2).

Qualitätsmanagement-Projekte

Fortsetzung

Maßnahmen und Umsetzung

1. Entwicklung eines QM-Handbuches
2. Entwicklung eines Leitbildes
3. Formulierung von Qualitätszielen
4. Strategieplanung
5. Durchführung der Selbstbewertung im Team
6. Erstellen von Maßnahmenplänen zur Erfassung und Planung der Verbesserungspotentiale
7. Einleitung von Verbesserungen (Räume, Weiterbildung, Fortbildung...)
8. Auditierungen

Evaluation und Zielerreichung

1. Durchführung von internen Audits
2. Benchmarking
3. Messung der erreichten Punktzahl pro Kriterienbereich und Kriterium
4. Vergleich des Ergebnisses der erreichten Punktzahl Selbstbewertung – Fremdbewertung

Ausblick

Die Zielstellung des Krankenhauses Dortmund ist es eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung im Diabeteszentrum zu erreichen.

Projekt

Aufbau einer Schlaganfalleinheit (regionale Stroke Unit)

Hintergrund

Im Knappschaftskrankenhaus Dortmund werden seit vielen Jahrzehnten Patienten mit einem Schlaganfall akut behandelt. Zunehmend hat die Versorgung von Schlaganfallpatienten in den letzten Jahren eine Spezialisierung durch neurologischen Kliniken erfahren, was zum bundesweiten Aufbau von stationären Schlaganfallspezialeinheiten (Stroke Units) in Krankenhäuser führte. Ein Zuweisungskonzept der Rettungsdienste in Dortmund legte im Jahr 2008 fest, dass zwei Krankenhäuser in Dortmund primär durch den Rettungsdienst angefahren werden sollen, wenn ein Patient mit einem Schlaganfall versorgt werden muß. Da das Knappschaftskrankenhaus eines dieser zwei Krankenhäuser ist, über eine neurologische Klinik verfügt und seit 2008 die Anerkennung von 4 Stroke Unit-Betten vorliegt, ging es darum zeitnah im Knappschaftskrankenhaus Dortmund eine Stroke Unit aufzubauen.

Ziele

Folgende Ziele wurden definiert

1. Konzepterstellung Stroke Unit
2. Aufbau der Strukturen gemäß den Anforderungen an qualitäts-zertifizierte regionale Stroke Units
3. Bau einer Stroke Unit mit 4 stationären Betten auf der Intensivstation/IMC
4. Transparente Darstellung der Organisation der Stroke Unit-Einheit

Maßnahmen und Umsetzung

Folgende Maßnahmen wurden im Verlauf des Projektes erarbeitet und implementiert:

1. Bildung einer Arbeitsgruppe Stroke Unit
2. Bearbeitung von folgenden Schwerpunkten (Personalplanung, Bauplanung, Schnittstellen, Kooperationspartner, Fort- und Weiterbildung, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement, Ökonomie, Apparative und räumliche Ausstattung, etc)
3. Bauplanung

Qualitätsmanagement-Projekte

Fortsetzung

4. Umsetzung der Baumaßnahmen im laufenden Betrieb
5. Festlegung von interdisziplinären und berufsübergreifenden Behandlungsstandards
6. Erstellung des elektronischen Qualitätsmanagementhandbuchs inkl. Leitbild, Organisationsstruktur, Prozesse und Dokumente
7. Inbetriebnahme der Versorgung von Schlaganfallpatienten auf der Stroke Unit ab Dezember 2008

Evaluation und Zielerreichung

Eine Evaluation der Zielerreichung erfolgt über

1. Beteiligung an der vergleichenden externen Qualitätssicherung Schlaganfall
2. Evaluation des Gesamtprojekts (Patientenzahlen, Anteil der durchgeführten Lysen)
3. Messung door-to-needle-time
4. Etablierung eines Qualitätszirkels

Ausblick

Als nächster Schritt wird die Qualitätszertifizierung der Stroke-Unit im Jahr 2009 nach den Vorgaben der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe stehen, um die erreichte Qualitätsstufe transparent darstellen zu können.

Projekt

Qualitätszertifizierung des Krankenhauses nach KTQ im Jahr 2008

Hintergrund

Unter Berücksichtigung des Qualitätsanspruchs des Krankenhauses basierend auf dem Leitbild erreichte das Knappschaftskrankenhaus Dortmund im Jahr 2008 die Zertifizierung des Gesamtkrankenhauses nach den Vorgaben der KTQ. Das Qualitätssiegel KTQ wird dem Krankenhaus verliehen, wenn nach einer 4-tägigen Prüfung durch ein externes Team von drei Visitoren und einer Visitationbegleitung ein fest definierter Punkterahmen erfüllt wird.

Ziele

Folgende Ziele wurden definiert:

1. Bildung von moderierten Arbeitsgruppen zur Bearbeitung der Selbstbewertung nach den Vorgaben der KTQ
2. Erreichung eines guten Ergebnisses der Selbstbewertung in den Bereichen Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit, Information und Dokumentation, Führung und Qualitätsmanagement
3. Zielgerichtete Vorbereitung der Zertifizierung
4. Ermittlung von Verbesserungsmöglichkeiten zur Ablaufoptimierung und Standardisierung von Prozessen
5. Erreichung der Re-Zertifizierung nach KTQ

Maßnahmen und Umsetzung

Folgende Maßnahmen wurden im Verlauf des Projektes erarbeitet und implementiert:

1. Aufbau von 7 moderierten interdisziplinären und berufsübergreifenden Arbeitsgruppen zur Bearbeitung der Selbstbewertung
2. Aufbau eines Moderatorenteams und Lenkungsgruppe
3. Schulung der Beschäftigten und Moderatoren hinsichtlich der Bewertungssystementik
4. Projektplanung (Arbeitsgruppentreffen, Dokumentation, Räume, etc.)
5. Festlegung der Schwerpunkte pro Arbeitsgruppe
6. Erstellung der Vorlagen zur Bearbeitung der 72 Kriterien aus den Bereichen Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit, Information und Dokumentation, Führung und

Qualitätsmanagement-Projekte

Fortsetzung

Qualitätsmanagement

7. Zusammenstellung und Aufbereitung der Informationen zur Durchführung der Selbstbewertung
8. Erfassung der Verbesserungspotentiale und Selbstbewertung der 72 Kriterien
9. Zusammenführung und Bewertung der Ergebnisse durch den Steuerkreis Qualitätsmanagement
10. Festlegung und Durchführung von Verbesserungsmaßnahmen und Projekten
11. Wöchentliche Information der Beschäftigten im gesamten Krankenhaus
12. Erstellung der Strukturdaten und des Qualitätsberichtes des Krankenhauses
13. Auswahl der Zertifizierungsstelle und Einreichung der notwendigen Unterlagen
14. Durchführung der 4. täglichen Re-Zertifizierung im Februar 2008

Evaluation und Zielerreichung

Eine Evaluation der Zielerreichung erfolgt über

1. Messung der erreichten Punktzahl pro Kriterienbereich und Kriterium
2. Messung Zeitressourcen pro Arbeitsgruppe
3. Vergleich des Ergebnisses Punktzahl Fremdbewertung / Punktzahl Selbstbewertung

Ausblick

Das grundsätzliche Projekt wurde mit Abschluss der Zertifizierung beendet, durch den Steuerkreis Qualitätsmanagement wurden Arbeitsgruppen der jeweiligen

Bereiche werden aber weitergeführt, um den kontinuierlichen Verbesserungsprozess des eingeführten Systems sicherzustellen. So wurden im Jahr 2008 z.B. folgende Projektaufträge auf Basis der KTQ-Zertifizierung vergeben:

- Systematisierung Entlassung und Verlegung
- Umsetzung der Expertenstandards in der Pflege
- Einführung von Budgets zur Fort- und Weiterbildung
- Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Einführung eines zentralen Patientenmanagements in einem Pilotbereich

Über die oben dargestellten Projekte hinaus wurden viele weitere spezifische und interdisziplinäre Projekte im Knappschaftskrankenhaus durchgeführt und über Arbeitsgruppen und Qualitätszirkel eingeführt. An dieser Stelle möchten wir auf die Arbeitsgruppen zum Entlassungsmanagement, Eingriffsverwechslungen im OP, Gesatationsdiabetets, Sturzprophylaxe, Wundmanagement, Einarbeitung neuer Beschäftigter, Wegeleitsystem, Elternschule, Innerbetriebliche Fort- und Weiterbildung, Umweltmanagement, Ethik, Enterale Ernährung, Pfl egetätigkeiten, Krankenhausinformationssystem, Qualitätssicherung, Lungenzentrum, Stroke Unit und Brustzentrum hinweisen.



Bewertung des Qualitätsmanagements

D-6

Selbstbewertung und Fremdbewertung nach KTQ und Diabetes

Das wichtigste Verfahren zur Bewertung des Qualitätsmanagements ist für das Knappschafts Krankenhaus Dortmund die Selbstbewertung und Fremdbewertung des gesamten Hauses nach KTQ. Als erstes Haus im Dortmund wurde das Knappschafts Krankenhaus Dortmund im Jahr 2008 nach KTQ rezertifiziert. Bewertet werden die sechs Kategorien Patientenorientierung im Krankenhaus, Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement. Diese Bereiche werden mit Hilfe eines Fragenkataloges in einem dreijährigen Rhythmus einer Selbstbewertung unterzogen. Dazu wurden Beschäftigte zu KTQ-Moderatoren ausgebildet. Sie leiten die Qualitätszirkel, in denen die Selbstbewertung erstellt wird. Den Qualitätszirkeln wird jeweils ein zusammenhängender Teil des Fragenkataloges zur Bearbeitung an die Hand gegeben. Die Qualitätszirkel werden interdisziplinär und interprofessionell mit Beschäftigten so besetzt, dass die zu bewertenden Arbeitsabläufe zum einen aus jeder Sicht beurteilt werden und zum anderen die notwendigen Fach- und Detailkenntnisse vorhanden sind. Besonderer Wert wird dabei auf die Patientenversorgung gelegt. Die Selbstbewertung ist eine der Säulen für die Konzeption qualitätsverbessernder Projekte.

Dieser Selbstbewertung folgt die Fremdbewertung nach KTQ durch ein Team von drei unabhängigen KTQ-Visitoren. In einem viertägigen Audit überprüfen und bewerten diese Spezialisten die in der Selbstbewertung beschriebenen Prozesse. Sie erstellen abschließend eine Fremdbewertung in Form eines Visitationsberichtes und empfehlen die Vergabe des Zertifikates, wenn die Prozesse den Qualitätsstandards entsprechen. Bisher hat sich das Knappschafts Krankenhaus erfolgreich einer solchen Zertifizierung unterzogen, die zweite Re-Zertifizierung ist für das Jahr 2011 geplant.

Im Rahmen der KTQ-Zertifizierung erfolgte erstmals im Jahr 2008 die Qualitätszertifizierung des Diabeteszentrums im Knappschafts Krankenhaus Dortmund, welches durch einen weiteren externen Diabetesspezialisten einen Tag lang überprüft wurde.



Bewertung des Qualitätsmanagements

Fortsetzung

Umweltbewertung nach EMAS

Das Knappschaftskrankenhaus Dortmund stellte sich als eines der wenigen Krankenhäuser in Nordrheinwestfalen den hohen Qualitätsanforderungen der EMAS zum Umweltmanagement.

Die Zertifizierung wurde im Jahr 2005 erstmals erreicht und im Jahr 2007 durch einen externen Umweltgutachter bestätigt. Neben der Bewertung umweltrelevanter Prozesse werden systematisch auch die Bereiche Gefahrstoffmanagement, Arbeitssicherheit, Gefahrgutmanagement, Brandschutz, Technik und Hygiene mit überprüft.

Wichtige Bausteine der Bewertung des Umweltmanagements sind:

- Festlegung von jährlichen qualitativen und quantitativen Umweltzielen
- Steuerung des Umweltmanagements durch einen Umweltmanagementvertreter, Beauftragen und eine Umweltkommission
- interne monatliche Umweltaudits
- jährliche Umweltkennzahlenberichte
- Managementberichte
- jährliche externe Auditierung durch einen Umweltgutachter

Bewertung des Qualitätsmanagements in den Organzentren

Das Knappschaftskrankenhaus Dortmund wurde im Jahr 2006 als viertes Darmzentrum nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Das Prostatazentrum wurde 2008 als achttes Zentrum nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft in Deutschland zertifiziert. Als weitere organbezogene Zentren wurden das Brustzentrum und Lungenzentrum mit einem umfangreichen Qualitätsmanagement aufgebaut.

Die Qualitätsbewertung der Organzentren erfolgt über bundesweite Vergleichszentren auf Basis klar definierter Qualitätsindikatoren.

Bewertung der Qualität durch interne Audits

Um die Qualitätsstandards ständig zu verbessern und zu erhalten sind systematische interne Kontrollen erforderlich. Für die Arbeitsprozesse im Krankenhaus müssen Kontrollmechanismen hinterlegt sein, die ihrerseits ebenfalls einer Kontrolle unterliegen.

In den monatlichen internen systematischen Audits erfolgt eine Bewertung des gesamten Krankenhauses.

Das Qualitätsmanagement und Beauftragte erstellen für dieses Audit einen auf die einzelnen Bereiche zugeschnittenen Fragenkatalog für verschiedene Prozesse.

Die Audits haben somit in sich eine organisierende Wirkung. Darüber hinaus werden im Audit die Kompetenzen und Erfahrungen der Beschäftigten genutzt, die aktiv um Verbesserungsvorschläge gebeten werden. Gegenstand der Begehung sind auch die Kenntnisse der Beschäftigten zu bestimmten Prozessen. Abschließend wird ein Auditbericht, Abweichungsprotokolle und eine Aufgabenliste erstellt und intern veröffentlicht, die im Laufe des Jahres abgearbeitet wird. Um spezielle Prozesse noch genauer zu prüfen, wurden für eine Reihe von Arbeitsabläufen und Themengebieten eigene Prozessaudits eingerichtet. Dies betrifft vor allem den Themenkomplex Sicherheit im Krankenhaus. Transfusionsmedizinische Begehungen, Arzneimittelbegehungen, Hygienevisiten, Gefahrstoffaudit, Gefährdungsanalysen am Arbeitsplatz, Brandschutzbegehungen, Arbeitssicherheitsbegehungen und Datenschutzbegehungen werden an Hand eigener Checklisten von Fachkräften und Beauftragten durchgeführt und protokolliert. Erkannte notwendige Verbesserungen werden vorgenommen, und auch die jeweiligen Checklisten werden neuen Gegebenheiten angepasst.

Die Ergebnisse werden den verantwortlichen Kommissionen mitgeteilt und dort beraten.

Dieses System aus internen und externen Begehungen und Kontrollen sichert die bereits vorhandene Qualität und ermöglicht eine stetige Fortentwicklung.

Bewertung des Qualitätsmanagements

Fortsetzung

Bewertung durch Zertifizierungen und externe Audits

Das Knappschaftskrankenhaus Dortmund stellt an sich hohe Qualitätsanforderungen und richtet sich seit drei Jahren intensiv danach, die interne Qualität durch externe Audits und Zertifizierungsverfahren überprüfen zu lassen. Dieser Weg führte dazu, dass das Knappschaftskrankenhaus Dortmund sich zu einem Vorreiter für unterschiedliche Zertifizierungsverfahren entwickelt hat. So erreichte das Knappschaftskrankenhaus Dortmund als erstes Krankenhaus in Dortmund die Qualitätszertifizierung nach KTQ, die Umweltzertifizierung nach EMAS erreichten bisher nur 5 % aller Krankenhäuser in Deutschland und das Darmzentrum und Prostatazentrum wurden deutschlandweit als Pilotkliniken für die Zertifizierung nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft ausgewählt und zertifiziert.

Zertifizierungen nach den Vorgaben der ISO, wie z.B. in der Zentralsterilisation runden das Bild der extern geprüften Qualität ab.

Bewertung durch Vergleiche mit anderen Einrichtungen

Eine weitere Methode zur Überprüfung der eigenen Qualität ist der Vergleich mit anderen. Dieser Vergleich wird gezogen, indem die Befragungsergebnisse aus Mitarbeiter- und Patientenbefragungen durch die beauftragte Firma anonymisierten Befragungsergebnissen anderer Krankenhäuser gegenübergestellt werden. Bei einer solchen Darstellung werden Stärken und Verbesserungspotentiale deutlich und ermöglichen gezielte Maßnahmen.

Das Knappschaftskrankenhaus Dortmund beteiligt sich außerdem aktiv an externen Vergleichen im Darmzentrum, Prostatazentrum, Brustzentrum, Diabetes, Stroke Unit, Wundmanagement, Umweltmanagement, Klinischen Behandlungspfaden und in Abteilungen an Vergleichen mit anderen Einrichtungen. Über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus begreift das Knappschaftskrankenhaus Dortmund die Qualitätssicherung und -verbesserung als ethische Verpflichtung gegenüber seinen Beschäftigten und Patienten. Daher werden wir auch in Zukunft alles dafür tun, die Qualität unserer Leistungen kritisch zu überprüfen und auf der Basis neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse nachhaltig zu verbessern.



Impressum

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

Krankenhausleitung
Hugo Weimann (Krankenhausverwaltungsdirektor),
Priv.-Doz. Dr. med. Karl-Heinz Bauer (Ärztlicher Direktor),
Ursula Fehlberg (Pflegedirektor)

Sekretariat des Verwaltungsdirektors
Wieckesweg 27
44309 Dortmund
Telefon: 0231 922-1901
Telefax: 0231 922-1909
hugo.weimann@kk-dortmund.de
www.kk-dortmund.de

Qualitätsmanagementbeauftragter

Peter Hutmacher
Telefon: 0231 922-1082
peter.hutmacher@kk-dortmund.de

Medizinisches Controlling

Dr. med. Frank Barsnik
Telefon: 0231 922-1164
frank.barsnik@kk-dortmund.de

Marketing und Unternehmenskommunikation

Marc Pieczka
Telefon 0231 922-1745
Marc.pieczka@kk-dortmund.de

Gestaltung

Branding Healthcare
www.branding-healthcare.de